

# Jahresbericht 2015



## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.  
Dammstraße 32  
07749 Jena

Telefon 03641 400-0  
Telefax 03641 400-111  
E-Mail [info@drk-jena.de](mailto:info@drk-jena.de)  
Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

### Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

### Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

# Inhalt

---

Vorwort des Präsidenten	<b>4</b>
.....	
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	<b>5</b>
.....	
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	<b>6</b>
.....	
Präsidium und Vorstand	<b>7</b>
.....	
Öffentlichkeitsarbeit	<b>8-12</b>
.....	
Personalmanagement	<b>13</b>
.....	
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	<b>14-27</b>
.....	
Bereich Seniorendienste	<b>28-45</b>
.....	
Bereich Kinder, Jugend und Familie	<b>46-61</b>
.....	
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	<b>62-67</b>
.....	
Verbundene Unternehmen	<b>68-70</b>
.....	
Angebote des DRK-Kreisverbandes	<b>71</b>
.....	
Leistungsbilanz	<b>72-73</b>
.....	
Ehrungen	<b>74</b>
.....	
Mittelherkunft und Mittelverwendung	<b>75</b>

# Vorwort des Präsidenten



**Liebe Leserinnen und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen den aktuellen Jahresbericht mit dokumentierten Ereignissen, eindrucksvollen Zahlen, Fakten und Erfolgen präsentieren zu können. Er veranschaulicht wieder einmal die vielfältigen Aufgabenbereiche und Herausforderungen unseres Kreisverbandes sowie die hohe Qualität der Arbeit. Dabei zählte die Flüchtlingshilfe, die das gesamte Potenzial des Roten Kreuzes gefordert und verdeutlicht hat, zweifelsohne zu den Schwerpunkten im Berichtsjahr. Sie hat ganz klar gezeigt, dass wir auf gesellschaftliche Veränderungen schnell reagieren müssen.

Uns allen ist bewusst, dass die Flüchtlingshilfe eine Aufgabe ist, die uns auch künftig intensiv fordern wird. Eine großartige Erfahrung dabei war und ist es zu erleben, wie groß das schier unermüdliche Engagement der rund 700 ehrenamtlichen Helfer und knapp 500 hauptamtlichen Mitarbeiter ist. Sich darauf verlassen zu können, trägt wesentlich zum Potenzial unseres Verbandes bei.

Euphorie und jede Menge Herzblut schwangen aber auch in allen anderen Bereichen mit: bei der Ersten Hilfe, der Aus- und Weiterbildung, in der Pflege, den Seniorendiensten, den Rotkreuzgemeinschaften, im Rettungsdienst, bei der Blutspende, in den Beratungsstellen, den fünf Kindertagesstätten und in der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO.

Die sehenswerte Bilanz von 57.294 ehrenamtlich geleisteten Stunden, das sind rund 9.000 mehr als im Vorjahr, spiegelt die Vielfalt unserer Arbeit wieder, sei es bei Einsätzen, Übungen oder Veranstaltungen. Hinter dieser Zahl stehen ein großer Einsatzwille, Mühe und Teamarbeit und nicht zuletzt die Bereitschaft, freie Zeit zum Wohle der Mitmenschen einzusetzen. Es stehen aber auch Freude dahinter und das Bewusstsein, dass diese Arbeit der Gemeinschaft dient.

Mein ganz besonderer Dank gilt der großen Anzahl an Helfern, den hauptamtlichen Mitarbeitern, Fördermitgliedern und Spendern, Geschäftspartnern und Rotkreuzfreunden sowie allen, die sich für die Belange unseres Kreisverbandes eingesetzt haben. Ohne das großartige Engagement eines jeden Einzelnen wären wir nicht in der Lage, die unzähligen Angebote und Leistungen unseres Kreisverbandes zu stemmen. Lassen Sie uns auch im nächsten Jahr Hand in Hand zusammenarbeiten und Herausforderungen meistern!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gerhard Bayer'.

Gerhard Bayer  
Präsident des DRK-Kreisverbandes  
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Jena, November 2016

# Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Stand: Oktober 2016

## Jena

### Rotkreuzzentrum

Präsidium, Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Weiterbildung, Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, betreute Seniorenreisen, ambulante Pflege, Tagespflege, Schulungen für pflegende Angehörige, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenzbetreuung, betreutes Wohnen, ambulant betreute Wohngruppe, Seniorenheim, Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO, drei Kindertagesstätten, ambulante Erziehungshilfen, ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON, Projekt "Pflege und Betreuung behinderter Kinder"

## Dornburg-Camburg

Ehrenamt, ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Rettungswache

## Eisenberg

### Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Kleiderkammer, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, ambulante Erziehungshilfen, ambulante Pflege, Demenzbetreuung

## Gera Ernsee

Landeserstaufnahmestelle

## Bobeck

Ehrenamt

## Hermisdorf

Ehrenamt, Rettungswache

## Tröbnitz

Kindertagesstätte

## Stadtroda

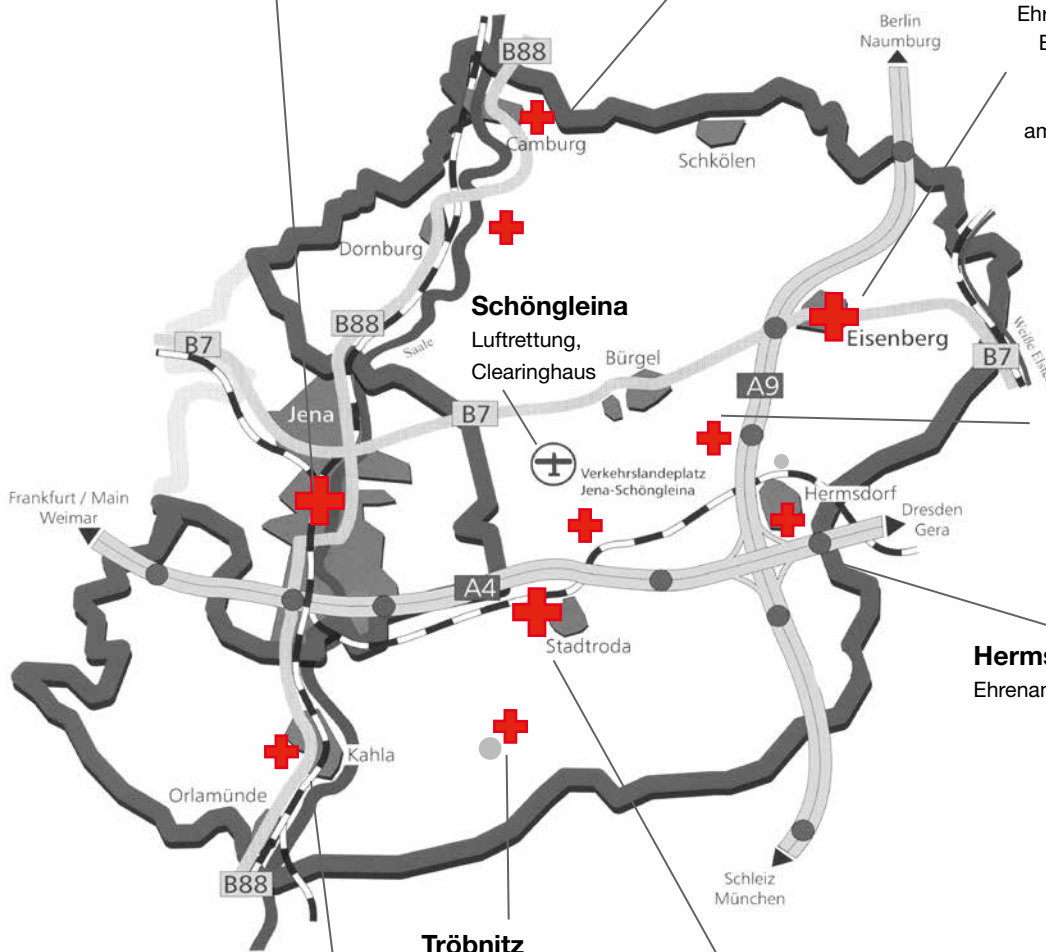
### Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Suchdienst, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, ambulante Pflege, Demenzbetreuung

## Kahla

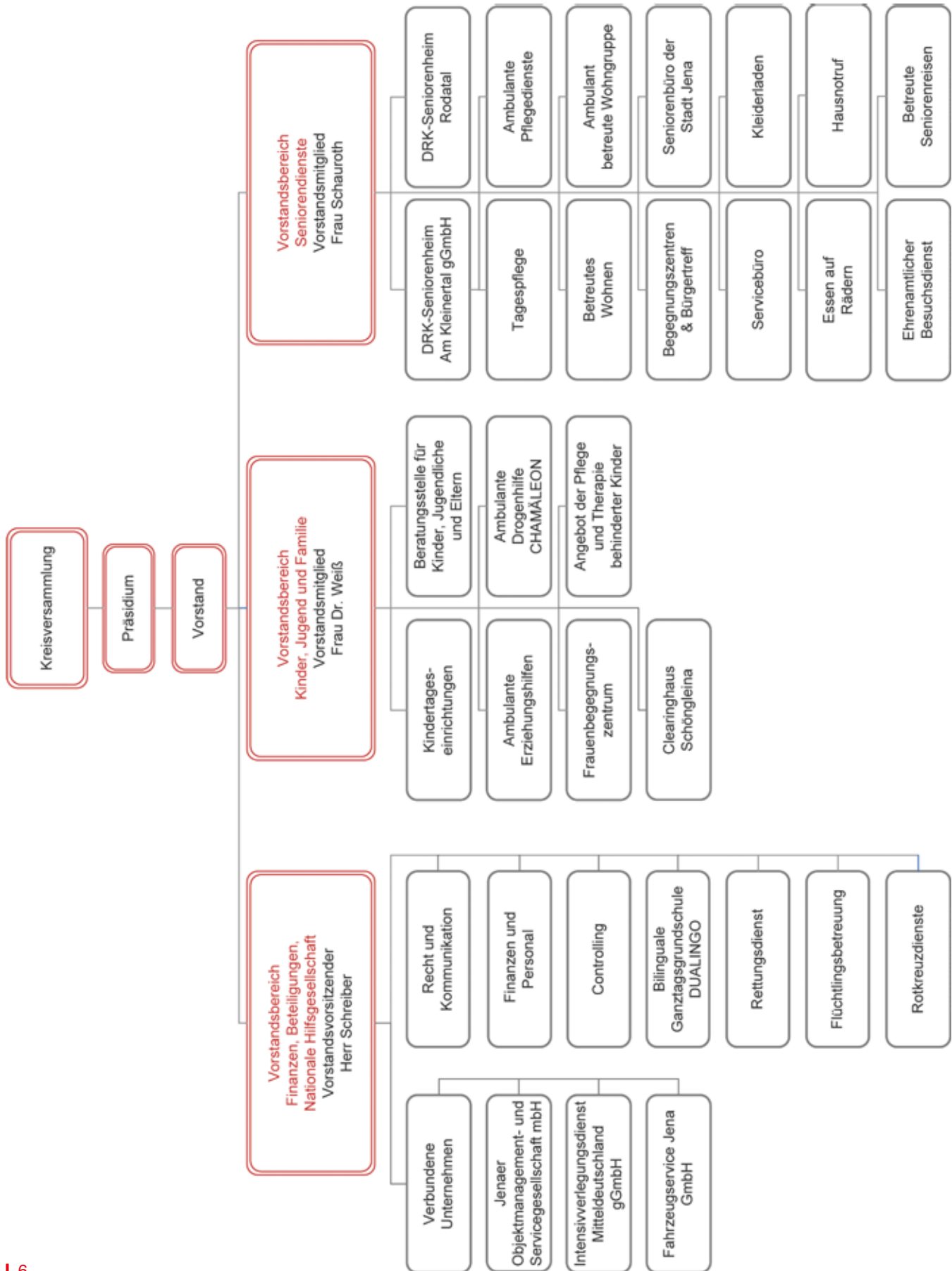
### Rotkreuzhaus

Kindertagesstätte, Erziehungs- und Familienberatung, ambulante Erziehungshilfen, Frauenbegegnungsstätte, Rettungswache



# Aktuelles Organigramm

Stand: Oktober 2016



# Präsidium und Vorstand

---

## Präsidium

<b>Präsident:</b>	Gerhard Bayer
<b>Vizepräsident:</b>	Kay König
<b>Wirtschaftssachverständiger:</b>	Wolfgang Waldera
<b>Kreisverbandsarzt:</b>	Dr. med. Dirk Klemmt
<b>Kreisbereitschaftsleiter:</b>	Michael Götz
<b>Kreisleiterin Jugendrotkreuz:</b>	Katharina Möller
<b>Vorsitzender Kreisfachausschuss Wasserwacht:</b>	Thomas Stein

## Vorstand

<b>Vorstandsvorsitzender Vorstandsbereich Finanzen, Beteiligungen, Nationale Hilfsgesellschaft:</b>	Peter Schreiber
<b>Vorstandsbereich Kinder, Jugend und Familie:</b>	Dr. Astrid Weiß
<b>Vorstandsbereich Seniorendienste:</b>	Monika Schauroth

# Öffentlichkeitsarbeit

## Präsenz in Medien und Öffentlichkeit

Das Presse- und Öffentlichkeitsjahr im DRK-Kreisverband war erneut sehr vielfältig, intensiv und ereignisreich. Jeden Tag warteten neue Herausforderungen, die voll und ganz von den aktuellen Geschehnissen abhingen. Hunderte Pressemitteilungen und redaktionelle Beiträge wurden verfasst und verbreitet, Journalisten bei der Berichterstattung unterstützt und Presstermine einberufen. Presseanfragen wurden beantwortet, der Pressespiegel mit unzähligen Meldungen über den DRK-Kreisverband erstellt, Veranstaltungen organisiert und begleitet sowie Mitarbeiter zum DRK-Erscheinungsbild geschult und Aktivitäten fotografisch dokumentiert.

Daneben wurden zentrale Publikationsmaterialien sowohl grafisch als auch redaktionell erstellt, darunter der Jahresbericht und der Reisekatalog für Senioren, sechs Heimzeitungen „zu

Hause“, zwei Mitgliedermagazine „Hilfe DiReKt“, Bereichsbroschüren, zahlreiche Flyer und Plakate sowie Werbemittel, Anzeigen und Präsentationssysteme. Gleichzeitig wurden die einzelnen Bereiche bei geplanten Publikationen und Aktionen beraten und unterstützt und Fachtexte in verständliche Worte für die Öffentlichkeit „übersetzt“.

Die Kreisverbands-Website wurde tagesaktuell gepflegt und weiterentwickelt und von knapp 83.000 Nutzern besucht. Dabei wurden mehr als 305.000 Seiten aufgerufen.

Recherchen, Marktanalysen, die Gewinnung von Sponsoren, eine kontinuierliche Netzwerkpflege, die Umsetzung und Kontrolle des Corporate Designs sowie die Planung und Überwachung von Aktionen rundeten das Jahr ab.





Helfer brauchen Hilfe Engel der Flüchtlinge

Bei Erste-Hilfe-Kursen ändert sich einiges

Das sind alles echte Lebensretter

Hilfe für pflegende Angehörige

Bis zu 2000 Flüchtlinge beziehen frühere Wismut-Klinik

Gebrauchtes für jedermann

Der Kleiderladen des DRK besteht seit zehn Jahren und wird wie eine Boutique geführt

Clearingstelle in Schöngleina kommt: Mitte Dezember erste Kinder und Jugendliche erwartet

Das Ostthüringer Flüchtlings-Cluster

DRK-Helfer trainieren Großeinsatz

Die stillen Helden des DRK

„Lächeln kommt immer zurück“

Über 5000 Flüchtlinge in der Erstaufnahme

Herzhaft, süß – und mobil

Plötzlich Lebensretter

Flohmarkt beim DRK

Eine lange Nacht in Hermsdorf

Lebensrettung aufgewertet durch neuen Ausbildungsberuf

Jenaer Teams holen sich Pokale im Kreiswettbewerb Erste Hilfe

DRK-Kreisverband betreut Flüchtlinge

Wasserwachtler holen Doppelgold

Immer mehr Zeltlager für Flüchtlinge

Jeder kann helfen

Keine Spur von Aufregung: Elf Rot-Kreuz-Helfer unterziehen sich in Eisenberg der Prüfung

Gymnastik zu Sturzprophylaxe

Crystal immer größere Gefahr in Thüringen

Zwei Eisenberger sind Spitzenreiter im Blutspenden

Freie Schulen zeigen Flagge

DRK betreut asylsuchende Flüchtlinge in Eisenberg

Fit für Hilfe im Notfall

Mit viel Herz und Leidenschaft

DRK Jena bildet Rettungsschwimmer aus

Flossen, Kleider, Überraschung

Fast 30 000 Flüchtlinge in diesem Jahr

Pflege von dementen Angehörigen

Junge Flüchtlinge sägen mit Forstleuten Weihnachtsbaum für Hermsdorfer Unterkunft um

Jenaer Grundschule ist jetzt Kneipp-Schule

Selbstloser Dienst am Nächsten

DRK-Kreisverband Jena übernimmt die soziale und medizinische Betreuung von Flüchtlingen

Engagement vom Feinsten

Nicht wahllos spenden

Tanzen für die Gesundheit

Späte Ehre für begnadeten Hobbymaler

Rotkreuzhaus in Kahla öffnet die Türen

Fünf Pflegegrade statt Pflegestufen

Immer mehr Flüchtlinge

Angebote zur Hilfe aufnehmen

Kleiderspenden für Flüchtlinge benötigt

Erschöpfte Flüchtlinge herzlich in Hermsdorf empfangen

Auf einmal ganz nah!

Dualingo stellt sich vor

Regierungschef lobt Hilfsbereitschaft

## DRK-Kreisverband zieht Bilanz

Bei der Kreisversammlung im Dezember konnte auf ein arbeitsreiches und ebenso erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Gemessen an Umfang und Qualität wurde nahtlos an die herausragenden Tätigkeitsbilanzen der vergangenen Jahre angeschlossen.

Zwar befasste sich die Delegiertenversammlung in erster Linie mit dem Berichtszeitraum 2014. Allerdings war es eine Selbstverständlichkeit, dass auch auf die aktuellen gesellschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen eingegangen wurde. Stand Deutschland, und somit auch Thüringen, doch seit Mitte 2015 angesichts der hohen Zahl von Flüchtlingen vor einer großen Aufgabe. Das Rote Kreuz war hier, zusammen mit anderen Hilfsorganisationen, besonders gefordert.

Von September bis November waren 244 ehrenamtliche Helfer, davon 77 aus den Rotkreuzgemeinschaften, in der Flüchtlingsnothilfe im Einsatz und leisteten knapp 7.000 Einsatzstunden. Ihnen allen wurde ganz herzlich gedankt. Die Helfer sind ein gutes Beispiel dafür, dass der DRK-Kreisverband jederzeit bereit und in der Lage ist, neue Herausforderungen anzunehmen und mit viel Kompetenz und Empathie zu erfüllen.

Neben dem Engagement in der Flüchtlingshilfe waren die hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer aber auch für alle anderen Menschen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis da, die Hilfe benötigen. Das haben sie erneut auf vielfältige Art und Weise zum Ausdruck gebracht: in den Rotkreuzgemeinschaften, im Rettungsdienst, bei der Blutspende, in der ambulanten und stationären Pflege, in den Begegnungszentren, den Kindertagesstätten und der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO, in der Familienhilfe sowie zahlreichen anderen Bereichen. Überall dort, wo Menschen Unterstützung und Zuwendung brauchen, waren die vielen Helfer vom Roten Kreuz zur Stelle.

Die detaillierten Tätigkeits- und Rechenschaftsberichte des zurückliegenden Geschäftsjahres waren neben der Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie die Entlastung von Präsidium und Vorstand Mittelpunkt der Kreisversammlung. Außerdem wurde mit einer Schweigeminute einem kürzlich verstorbenen langjährigen Mitglied gedacht und allen, die sich im Roten Kreuz und für das Rote Kreuz engagieren, gedankt. Für ihren aktiven und unermüdlichen Einsatz wurden zudem Helfer und Mitarbeiter geehrt.





## Paradies für Schnäppchenjäger

Die beiden Flohmärkte „rund ums Kind“ im Februar und August waren erneut ein großer Erfolg. Bei ausverkauften Tischen versammelten sich bereits vor Beginn zahlreiche interessierte Besucher am Eingang der DRK-Halle am Jenzigweg.

Jacken, T-Shirts und Pullover lagen fein säuberlich gestapelt neben Hosen, Gesellschaftsspiele neben Puppen und Autos und dazwischen drängten sich seit 9 Uhr viele Eltern und Kinder auf der Suche nach dem besonderen Schnäppchen. Kleidung und Spielzeug sowie Autositze, Fahrräder und Hochstühle wechselten rasch die Besitzer.

Für das leibliche Wohl der Händler und Käufer sorgte das JOS-Team mit Getränken, leckeren Kuchen und Würstchen.

## Telefonische Beitragserhöhung

Leider verliert der DRK-Kreisverband aufgrund der Altersstruktur seines Fördermitgliederbestandes jährlich empfindlich an Mitgliedern und Beitragsvolumen. Aus diesem Grund führte die Firma DPM Zöschinger im Auftrag des DRK-Kreisverbandes eine telefonische Beitragserhöhung für Fördermitgliedschaften durch, bei welcher sehr gute Ergebnisse erzielt wurden. 95% der möglichen Anrufer konnten erreicht werden, von diesen haben knapp 65% einer Erhöhung zugestimmt.

Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützen die Fördermitglieder nachhaltig die humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes und ermöglichen das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer. Die Liste der Handlungsfelder ist lang und reicht vom Kata-

Die Erlöse aus Standgebühr und Eintrittsgeld flossen wieder zu 100% in soziale Projekte innerhalb des DRK-Kreisverbandes. Ein Teil der Einnahmen wurde für Materialien für einen Tag der Wiederbelebung an einer Stadtrodaer Schule verwendet, den die Bereitschaft Stadtroda durchführte. Die Bereitschaft Jena nutzte den anderen Teil als Zuschuss für ein realitätsnahes und praxisgerechtes Fahrsicherheitstraining mit DRK-Fahrzeugen, um Extremsituationen, wie Ausweichen von Hindernissen, Vollbremsungen und Fahren bei Nässe, zu üben.

Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer, die zum Erfolg der Flohmärkte beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön an alle Verkäufer, die ihre nichtverkauften Waren den asylsuchenden Flüchtlingen spendeten.

trophenschutz über den Sanitätsdienst und die Unterstützung bei Blutspendeaktionen bis hin zum Besuchsdienst für ältere Menschen. Der Flüchtlingszustrom im Berichtsjahr hat dann noch einmal ganz deutlich gezeigt, wie notwendig gut ausgebildete und ausgerüstete Helfer sind.

Die zeitgemäße Anpassung der Förderbeiträge ist ein wichtiges Mittel, um den Fortbestand der freiwilligen, satzungsgemäßen Aufgaben des DRK-Kreisverbandes auch langfristig sichern zu können. Neben dem Ziel der Beitragserhöhung wurden die Mitglieder auch über die Arbeit vor Ort informiert und dadurch motiviert, sich noch stärker mit den Aufgaben des DRK zu identifizieren.

## Zauber aus Tausend und einer Nacht

Es ist eine schöne Tradition, sich alle zwei Jahre in lockerer Atmosphäre zur DRK-Party zusammenzufinden, um in großer Runde einen unterhaltsamen und fröhlichen Abend miteinander zu verbringen.

Präsidium und Vorstand bedankten sich damit bei den Mitarbeitern und Helfern dafür, dass sie wieder alle Herausforderungen

gemeistert, hohe Hürden mit Bravour genommen und viele Projekte zu einem erfolgreichen Ende geführt haben. In der Eisenberger Stadthalle ließen sich die gutgelaunten Gäste bei leckerem Essen, orientalischen Gepflogenheiten und einem faszinierenden Unterhaltungsprogramm verwöhnen und erlebten den Zauber orientalischer Lebensweisheit im einmaligen Ambiente.



# Personalmanagement

## Personalentwicklung im DRK-Kreisverband

Bei der Personalentwicklung der hauptamtlichen Mitarbeiter im DRK-Kreisverband lässt sich eine deutliche Steigerung erkennen, da aufgrund der stetigen Umsatzerhöhungen ein Zusatz von weiteren Planstellen erforderlich war. Dies ist hauptsächlich auf den Ausbau der Bereiche ambulante Pflege, Kindertagesstätten, Rettungsdienst und Flüchtlingsbetreuung zurückzuführen. Zudem wurde in allen Bereichen auf Qualitätsverbesserungen geachtet, um mit Weiterbildungen, Kursen und internem Qualitätsmanagement größtmögliche Zufriedenheit zu erreichen.

Führungskräfteentwicklung, die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern zur Sicherung einer ausgewogenen Personalstruktur, die Förderung der Gesundheit und der Motivation der Beschäftigten sowie professionelle Teamentwicklung sind vier der wichtigsten Themenfelder der Personalentwicklung im DRK-Kreisverband.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein Baustein für ein langfristiges gesundes Miteinander mit gegenseitigem Vertrauen, einem Wir-Gefühl und v.a. einer hohen Identifikation mit dem Roten Kreuz. Dabei kommt insbesondere dem Arbeitsschutz, aber auch der Eigenverantwortung des einzelnen Mitarbeiters für seine Gesundheit, sein Wohlbefinden und seine Qualifikation eine hohe Bedeutung zu.

Gerade im Rettungsdienst sowie im Pflege- und Betreuungsbereich sind Mitarbeiter oft hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Körperliche Gesundheit ist hier unerlässlich, um zu bestehen. Um dieses Bewusstsein weiter zu stärken, rückten Coachings, Fachtage zum Thema Burnout sowie Gesundheitszirkel und Teamtage zu gesunder Ernährung, Bewegung, Stress und Rücken fit in den Mittelpunkt. Besonders die Vor-Ort-Angebote zu ganz individuellen Themen stießen auf regen Zuspruch und erhöhten gleichzeitig die BGM-Akzeptanz bei den Mitarbeitern.

Neben den bereits seit Jahren bestehenden fachspezifischen Weiterbildungen in den einzelnen Bereichen gibt es seit 2015 einen umfangreichen internen Fortbildungskatalog für allgemeine Schulungen. Eine komplexe und nachhaltige Führungskräftebildung „gesund führen“ war für alle Führungskräfte mit Mitarbeiterverantwortung verpflichtend. Gibt es doch im Bereich der Mitarbeiterführung ständig neue Erkenntnisse. Daneben gab es Workshops zum Stressmanagement und zur strukturierten Gesprächsführung, Schulungen zum DRK-

Erscheinungsbild und zu Grundlagen, Struktur und Aufbau des Roten Kreuzes sowie einen MS Word-Grundlagenkurs. Außerdem konnten Mitarbeiter aus nichtmedizinischen Bereichen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen und die richtigen Handgriffe unter fachkundiger Anleitung trainieren. Sind regelmäßige Übungen doch wichtig, um Routinen für die notwendige Sicherheit zu schaffen.

Das praxisorientierte Fortbildungsprogramm wurde auf den Qualifizierungsbedarf der Belegschaft zugeschnitten. Das Referententeam setzte sich aus externen Dozenten und internen Experten zusammen. Die Broschüre, die in digitaler Form an alle Mitarbeiter verschickt wurde, enthielt alle zur Anmeldung wichtigen Daten und informierte detailliert über Inhalte, Dauer und Termine der Angebote.

Die Fortbildungen, die der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung dienen und allen Mitarbeitern offen standen, wurden sehr gut angenommen. Gezielt konnten berufliche Handlungsfähigkeiten und Schlüsselqualifikationen, die zur täglichen Bewältigung der Anforderungen und Herausforderungen am Arbeitsplatz nötig sind, aufgebaut, angepasst und erweitert werden.

Durch eine kontinuierliche und zielgerichtete Personalentwicklung, die auch ein Einarbeitungskonzept und ein Einführungsseminar für neue Mitarbeiter, die Erstellung von Anforderungsprofilen, flexible Arbeitszeitmodelle, ein betriebliches Eingliederungsmanagement, Mitarbeitergespräche sowie die Schaffung von Ausbildungsplätzen beinhaltet, wird der notwendige Bestand an Fachkräften gesichert und Qualifikationen an Veränderungen angepasst. Darüber hinaus werden kompetente Mitarbeiter langfristig an den DRK-Kreisverband gebunden.

### Entwicklung der Mitarbeiterzahl im DRK-Kreisverband

2009	297
2010	356
2011	366
2012	396
2013	394
2014	413
2015	496

# Nationale Hilfsgesellschaft

## Aktive Flüchtlingshilfe

Konflikte, Kriege und Menschenrechtsverletzungen sowie wirtschaftlicher Mangel trieben 2015 Millionen Menschen in die Flucht. Sie verließen ihre Heimat, ihre Anerkennung und ihr Eigentum, um ihr Leben zu retten. Viele wagten dabei den gefährlichen Weg über das Mittelmeer.

Allein nach Deutschland kamen im Berichtsjahr rund 890.000 Flüchtlinge, v.a. aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Das waren etwa fünfmal so viele Menschen wie im Vorjahr. Sie wurden nach dem "Königsteiner Schlüssel" auf die einzelnen Bundesländer verteilt (Thüringen: rund 2,7%).

Damit die Schutzsuchenden in Deutschland angemessen versorgt und untergebracht werden konnten, war das DRK mit hauptamtlichen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern rund um die Uhr im Einsatz. Diese Aufgabe entspricht der Satzung und den Grundsätzen des Roten Kreuzes, das sich dafür einsetzt, menschliches Leiden zu verhindern und zu lindern. Dabei wird nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung unterschieden. Das Rote Kreuz ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Seit dem 1. März wurden asylsuchende Flüchtlinge in der **Eisenberger Erstaufnahmeeinrichtung** (LAST) professionell durch 12 hauptamtliche Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes sozial und medizinisch betreut und unterstützt.

Hauptaufgaben des medizinischen Bereiches waren v.a. die Durchführung der vorgeschriebenen Erstuntersuchung, die allgemeine medizinische Betreuung, die Erledigung anfallender Verwaltungsaufgaben sowie die Meldungen an den Transferbereich.

Die pädagogischen Mitarbeiter kümmerten sich rührend und verständnisvoll um die soziale Betreuung der Flüchtlinge und stellten sich auf die

täglich veränderten Rahmenbedingungen ein, um einen sachgerechten und humanitären Ablauf in der Landesaufnahmestelle zu gewährleisten. Jeder Neuankömmling wurde mit offenen Armen empfangen, hatten doch alle eine anstrengende und lange Reise hinter sich. Ein Lächeln, ein Händedruck und schon war das erste Eis geschmolzen. Das soziale Team half beim Zurechtfinden in einer für die Flüchtlinge völlig fremden Umgebung und Kultur. Sie führten Familien zusammen, organisierten Freizeitangebote und gaben Kleidungsstücke in der hausinternen Kleiderkammer aus. Dabei kooperierten sie eng mit dem Jugendamt, der Ausländerbehörde, diversen Vereinen sowie der Bundesstelle für Migration und Flüchtlinge.

Für die Hilfe und Unterstützung waren die Asylsuchenden sehr dankbar. Die vielen bewegenden Briefe berührten und motivierten das gesamte Helferteam.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Hilfe.  
Ich freue mich, dass es solche hilfsbereite Menschen wie Sie gibt.  
Ich werde Ihre Hilfe niemals vergessen.

Dear Sirs and madams,

It makes me glad to write to you this message. I am writing to express my thanks and appreciation for you all. It was nice time I've spend in Eisenberg refugee centre as if I am at my home and you as my family. That is why I miss you indeed. But I always used to miss my lovely people (friends, family ... lover) That is my life!

My special thanks to the kind and cute lady (Mrs. Anja) –sorry if this incorrect spelling- I admire her professionalism, she is the best. –pardon me Mr.Sandro you will stay in the 2<sup>nd</sup> place as long as she is there☺ Thank you too Mr.Sandro you are doing great job. Many thanks for the nice whole staff ; I wished that I know their names ..( German Red cross, medical staff, Security staff, Kitchen staff, the administration and any other institution, authority or individuals who contribute in that. of course the government of Thuringen and the Fedral government Thank you to help us – that is difficult to show in words – but I do love you all deeply.

ICH LIEBE DEUTECHLAND ...

ICH LIEBE DEUTECHL

ICH LIEBE DEUTECHL

God bless you all,

Best regards,

Muhammad O. R. Alanezi

May 21, 2015 – Rossleben - D

Thank u NINA  
standing by us gave us the hope.

شكرا نينا. وقوتك معنا أعطتنا الأمل.

Благодарю вас за все что вы сделали.

Mariina Lubov. ☺

Mari Ahmad. ☺

2015.





## DRK im Dauereinsatz

Die Zahl der nach Thüringen kommenden Flüchtlinge stieg ab Mitte des Jahres 2015 sehr stark an, so dass sich die Herausforderungen bei der Unterbringung dramatisch veränderten. Als die Kapazitäten in der Eisenberger Erstaufnahmeeinrichtung im August erschöpft waren, bauten Katastrophenschutz Helfer des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda Großzelte auf und organisierten Feldbetten, damit kein Flüchtling unter freiem Himmel übernachten musste. Eine großartige Leistung, die nur aufgrund der ehrenamtlichen Strukturen möglich war.

Angesichts der dramatischen Zustände in Ungarn nahm Deutschland Anfang September 2015 tausende Flüchtlinge auf. Ein Flüchtlingssonderzug aus Salzburg mit rund 600 vorwiegend aus Syrien stammenden Menschen kam in den Abendstunden des 5. September in Saalfeld an. Sie wurden zunächst von 13 Helfern des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda sowie zahlreichen weiteren Unterstützern am Bahnhof empfangen und anschließend von der KatSchutz-Betreuung des Landkreises in der Gorndorfer Sporthalle registriert. In der Halle, die mit Hilfe des DRK notdürftig ausgestattet wurde, konnten sich die erschöpften Flüchtlinge, darunter viele Kleinkinder, zunächst ausruhen. Sie erhielten Hygieneartikel, Lebensmittel und Getränke und wurden medizinisch notversorgt.

240 Flüchtlinge wurden im Anschluss an ihre Registrierung mit Bussen in eine leerstehende **Hermisdorfer Lagerhalle** ge-

bracht. Diese wurde mit tatkräftiger Unterstützung der DRK-Bereitschaften in einer "Hau-Ruck-Aktion" binnen weniger Stunden zu einer menschenwürdigen Notunterkunft mit Liegen, Decken, Bauzäunen und Planen für etwas Privatsphäre, einem medizinischen Behandlungsplatz, einer Spielecke für Kinder, Sitz- und Waschgelegenheiten sowie einer Essen- und Kleiderausgabe für etwa 500 Menschen umgerüstet. Was die vielen Helfer, die Hand in Hand zusammenarbeiteten, hier über Nacht mit gerade einmal 12h Vorlaufzeit möglich machten, war einfach beeindruckend und herausragend und verdient größten Respekt und höchste Anerkennung.

Etwa 30 Einsatzkräfte des Roten Kreuzes kümmerten sich in den nächsten Wochen und Monaten rund um die Uhr rührend um einen reibungslosen Ablauf. Sie richteten die Halle stets für die vielen Neuankömmlinge her, begrüßten die Asylsuchenden, registrierten sie, wiesen sie ein, dolmetschten und versorgten alle mit Waren des täglichen Bedarfs. Insgesamt wurden etwa 4.700 Hygienesets, 9.000 Decken, 70.500 Mahlzeiten und 143.000 Getränke ausgegeben. Zudem wurde die Einsatzleitung, notfallmedizinische Versorgung sowie allgemeine Betreuung, inkl. Sprach- und Orientierungskurse, der Flüchtlinge sichergestellt. Über die Verwaltungsgemeinschaft Hermisdorf deckte der DRK-Kreisverband die Annahme und Aufbereitung der Kleider- und Sachspenden in Hermisdorf ab. Außerdem wurden die in den Rotkreuzhäusern abgegebenen Sachspenden zusammengetragen und verteilt sowie Familien zusammengeführt. Immer unter dem Motto, helfen nach dem Maß der Not. Hier zeigt sich ganz deutlich, wie gut das komplexe Hilfesystem des Roten Kreuzes funktioniert und wie







logistische Herausforderungen gemeistert werden.

Ende September 2015 wurde eine Turnhalle der früheren Berufsschule in **Gera Liebschwitz** für 100 Flüchtlinge hergerichtet. Zwei Etagen des Schulgebäudes waren acht Wochen später für weitere Flüchtlinge bezugsfertig. Auch hier waren DRK-Mitarbeiter zur Koordinierung und Unterstützung vor Ort.

Anfang Oktober 2015 konnten die ersten 200 Flüchtlinge in das ehemalige **Wismut-Krankenhaus in Gera Ernsee** einziehen. Schritt für Schritt wurden die einzelnen Stockwerke und Gebäudekomplexe für etwa 1.500 Flüchtlinge hergerichtet. Die erforderliche Erstuntersuchung übernahm das benachbarte Waldklinikum.

Im Herbst 2015 kamen wöchentlich über 2.000 Asylsuchende in den Freistaat, die zunächst auf die einzelnen Erstaufnahmestellen verteilt wurden. Die meisten von ihnen trafen mit Bussen in den Abendstunden ein, so dass über Nacht die interne Registrierung der erschöpften, aber auch glücklichen Neuankömmlinge sowie die Essenbestellung erfolgte. Das war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Insgesamt wurden von den Mitarbeitern und Helfern des DRK-Kreisverbandes in den vier Einrichtungen in Eisenberg, Hermsdorf und Gera im Berichtsjahr über 30.000 Flüchtlinge betreut und versorgt, wobei die Zahl der Zu- und Abgänge täglich wechselte.

Ein ganz großes **Dankeschön** geht an die vielen regionalen Unternehmen, Institutionen und Vereine, die sich in der Flüchtlingshilfe engagierten und Sach- und Geldspenden sammelten

oder ehrenamtlich in der Flüchtlingssozialarbeit halfen. Auch die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und vieler Schulklassen war überwältigend. Immer wieder wurden Kleidung, Spielsachen und Hygieneartikel abgegeben. Das ist gelebte Willkommenskultur!

Zum 1. Januar 2016 eröffnete der DRK-Kreisverband in Schöngleina eine **Inobhutnahme- und Clearingstelle** für 30 ausländische Flüchtlingskinder unter 18 Jahren, die ohne Begleitung von Sorgeberechtigten in Deutschland eingetroffen sind. Bereits vor der offiziellen Eröffnung wurde im November auf Bitten des Jugendamtes eine Anlaufstelle in Hermsdorf errichtet. Bis Ende des Jahres wurden hier 28 Minderjährige, vorwiegend aus Afghanistan und Syrien, rund um die Uhr professionell betreut. Ganz besonders kümmerten sich die Fachkräfte um das seelische Befinden der jungen Flüchtlinge. Verunsichern doch der Verlust der Familie und Freunde, fehlende Sprachkenntnisse und eine neue kulturelle Umgebung die Heranwachsenden.

## Integration der Flüchtlinge

Im Rahmen der Flüchtlingshilfe zeigten sich die Potenziale des Roten Kreuzes besonders deutlich. Viele ehrenamtliche Helfer sorgten zusammen mit hauptamtlichen Mitarbeitern für die Aufnahme, Versorgung und Betreuung der Asylsuchenden sowie vielseitige komplementäre und ergänzende Angebote. Dabei brachten alle ihre individuellen Fähigkeiten ein: ob als Handwerker, Mediziner, Sprachmittler, Erzieher, kreativer Helfer



oder vielfältiger Kümmerer - Millionen Potenziale, bestehend aus Leistungsfähigkeit, Motivationen und Visionen helfen beim Helfen.

Die Hilfen und Unterstützungsangebote des Roten Kreuzes endeten nicht bei der ersten Notunterbringung und menschenwürdigen Versorgung alsylsuchender Männer, Frauen und Kinder, sondern die Flüchtlinge wurden bereits durch eine Vielzahl ergänzender, spezifischer und individueller Angebote der Wohlfahrts- und Sozialarbeit integriert. Sei es durch Sprachkurse, sportliche und kulturelle Aktivitäten, Feste und Feiern, Teilnahme an externen Veranstaltungen, Bereitstellung von WLAN, Filmvorführungen, Präventions- und Gesundheitsprogramme oder Hilfen beim Ausfüllen von Formularen. Mit niederschweligen Kursangeboten und Gesprächskreisen trug das Rote Kreuz zur Verständigung, Toleranz und Vielfalt bei und wendete sich entschieden gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit.

Zugang zur neuen Lebenswirklichkeit und ein schnelles Vertrautwerden mit dem neuen Umfeld sind elementare Schritte auf dem Weg zur gelungenen Integration. Das Heranführen an die lokale Infrastruktur aus Geschäften, Vereinen, Freizeitmöglichkeiten und öffentlichem Personennahverkehr wurde daher genauso wie die Begleitung zu Behörden und Institutionen ermöglicht. Die betreuten Flüchtlinge erhielten nicht nur eine umfassende Versorgung, sondern erfuhren stets Offenheit und Wertschätzung. Schließlich ist das Rote Kreuz für alle da -

egal, wie alt jemand ist, wo er herkommt und welchen kulturellen Hintergrund er hat.

**Landeserstaufnahmeeinrichtungen des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda März bis Dezember 2015**

	ehrenamtlich geleistete Stunden	Kapazität	betreute Flüchtlinge
<b>Eisenberg</b> (März-Dezember)	5.000	521	15.500
<b>Hermisdorf</b> (September-Dezember)	8.398	550	6.909
<b>Gera</b> <b>Ernsee</b> (Oktober-Dezember)	600	1.477	7.985
<b>Gera</b> <b>Liebschwitz</b> Oktober-Dezember)	840	100	191
<b>gesamt</b>	<b>14.838</b>	<b>2.648</b>	<b>30.585</b>



# Die Rotkreuzgemeinschaften

## Wettbewerbe: Wasserwacht und Jugendrotkreuz



Der **Jenapokal** zum Jahresanfang, veranstaltet von der Jenaer Wasserwachtgruppe des DRK-Kreisverbandes, fand am 24. Januar bereits zum neunten Mal statt. Der Wettbewerb diente neben dem kameradschaftlichen Treffen mit Gleichgesinnten wieder als Leistungsvergleich und Training für die bevorstehenden Landes- und Bundeswettbewerbe. Konnten doch die geforderten Wettkampfstaffeln schon einmal ausgiebig getestet werden.

18 Mannschaften aus neun DRK-Kreisverbänden kämpften gut vorbereitet um die begehrten Wanderpokale. Zudem traten in diesem Jahr auch erstmalig sieben Einzelstarter an. Die Rettungsschwimmer bewiesen ihr Können in den fünf Disziplinen Flossen-, Tauch-, Kleiderschwimm-, Rettungsleinen- und Rettungsschwimmstaffel sowie der jährlichen „Überraschungstaffel“, bei der die geforderte Schwimmart ausgelost wurde.

Die Wasserwacht Jena ging mit je einer Damen-, gemischten- und Junioren-Mannschaft an den Start. In einem spannenden Kräftemessen mit starken Gegnern holten die Damen um Petra Preuß, Romina Proenza, Karin Hoppe und Franziska Kahnt, den Pokal zurück nach Jena. Die gemischte Mannschaft sicherte sich Platz 2 und die Junioren Platz 3. Die Spitzenergebnisse zeigen erneut, dass sich die vielen Trainingsstunden auszahlen und unsere Schwimmer einfach fit sind.

Die 25. **Landesmeisterschaften** der Rettungsschwimmer wurden vom DRK-Kreisverband Gera organisiert und fanden am 18. April statt. Der Wettbewerb wurde erstmals gemeinsam mit dem Nachbarland Sachsen ausgetragen. Die Landesmeisterschaften sind ein jährlicher Wettkampf, zu dem alle Gliederungen ihre besten Rettungsschwimmer schicken, um die Landesmeister in den Einzel- und Mannschaftsdisziplinen zu küren. Die Sieger qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft.

27 Mannschaften aus den beiden Freistaaten kämpften hochmotiviert und kameradschaftlich im Geraer Hofwiesbaden in den gewohnten Wettbewerbsdisziplinen um die Medaillen. Außerdem zeigten sie in einem anspruchsvollen Erste-Hilfe-Parcours mit sieben praktischen und theoretischen Stationen, darunter ein Kanuunfall am Fluss, eine Evakuierung bei Hochwasser und ein Skater-Unfall mit chirurgischen Verletzungen, dass im Notfall jeder Handgriff sitzt.

Die Damen der Jenaer Wasserwacht, die bereits beim Jenapokal mit ihren Leistungen glänzten, setzten sich gegen die Konkurrenz durch. Ebenfalls aufs Siegertreppchen konnte das gemischte Spitzenteam aus Jena mit Wolfram Loose, Phillip Jarkusch, Ricco Jessing, Tini-Marie Meyer, Julia Lässig und Anne Oestreicher.

Bei strahlendem Sonnenschein fand die diesjährige **Landesbegegnung der Wasserwachtjugend** statt. Unter dem Motto „(H)EIS(S)KALT – DIE VIER ELEMENTE“, trafen sich 26 Nachwuchsmannschaften vom 5.-7. Juni in Meiningen, um die Besten der Besten zu ermitteln. Wie bei den Erwachsenen war die Landesbegegnung in zwei Teile gegliedert: einem Rettungsschwimmteil und einem theoretisch-praktischen Parcours. Passend zum Motto gab es an den Praxisstationen einen simulierten Unfall am Rodelhang und einen mit Verbrennungen auf dem Campingplatz. Die theoretischen Aufgaben drehten sich wieder um Rotkreuz-Wissen, Erste Hilfe sowie Natur und Umwelt. Außerdem wurden soziales Engagement, Teamfähigkeit und Koordination getestet.

Die Jenaer Wasserwachtler starteten mit zwei Teams in den Altersklassen II (11-13 Jahre) und III (14-16 Jahre). Beide Mannschaften zeigten, dass sie perfekt vorbereitet waren. Stolz kehrten sie nach einem aufregenden und spannenden Wochenende mit Goldmedaillen und der Qualifikation zum Bundeswettbewerb in Schwarzenberg zurück.

Nachgestellte Unfallszenen, beherzt eingreifende junge Menschen in Rot-Kreuz-Kleidung und sachlich, kritisch dreinblickende Schiedsrichter mit Klemmbrett in der Hand fielen am 4. Juli im Jenaer Paradies gleich an mehreren Ecken auf. Es war **Kreiswettbewerb**, einer der Höhepunkte im Jugendrotkreuz-Jahr, der bei tropischen Temperaturen rund um die Freie Gesamtschule UniverSaale stattfand.

Viel zu tun hatten die Jugendrotkreuzler, die in verschiedenen Altersgruppen an den Start gingen. In den Stufen I und II musste wieder ein anspruchsvoller Parcours absolviert werden.

Der diesjährige Wettbewerb fand in Form einer Schnitzeljagd statt. Dazu mussten knifflige Rätsel und spannende Aufgaben gelöst werden, um zur nächsten Station zu gelangen. Dabei waren Kenntnisse über Erste Hilfe und das Rote Kreuz, aber auch Fertigkeiten zur Orientierung im Gelände und vor allem viel Teamgeist gefragt. Begleitet wurde jede Mannschaft von einem Guide, der in erster Linie die gelösten Aufgaben bewertete und aufpasste, dass die Mannschaft nicht vom Weg abkam.

Trotz der neuen Wettkampfstruktur stießen die Mannschaften auf einige Praxisstationen, die mit Erste-Hilfe-Schiedsrichtern abgesichert wurden. Beim Anblick der geschminkten Verletzungen zeigten die Teams, wie gut sie bereits auf Notfälle reagieren können. So mussten sie einen verletzten Jogger und drei Personen nach einem Grillunfall fachgerecht versorgen. An einer weiteren Station bewiesen sie ihre Fähigkeiten bei der Wiederbelebung.

In beiden Stufen holten die Jenaer Wasserwachtler den begehrten Pokal. Die Wasserwachtgruppe der Stufe I durfte den Kreisverband beim **Landeswettbewerb in Erfurt** vertreten. Hier trafen sie auf 60 weitere Jugendrotkreuzler aus acht Thü-



ringer Kreisverbänden. Die Mannschaften der Stufe Bambini und Stufe I gingen auf Zeitreise ins Mittelalter und versorgten professionell verletzte Ritter und Hexen und knackten die Schlösser zum Burgverlies. Außerdem kreierte sie in Gruppenarbeit ihr eigenes Wappen. Beide Gruppen des Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda waren einfach Spitze. Ganz stolz kehrten sie mit zwei Pokalen nach einem erlebnisreichen Wochenende zurück.

150 Kinder und Jugendliche stellten beim **14. Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen** ihr Können unter Beweis. 25 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet traten in drei Altersklassen gegeneinander an. Unter dem Motto „Drachenstark aus Liebe zum Menschen und zum Wasser“ zeigten schon die Kleinsten, dass die Verknüpfung von sportlichen Aktivitäten und ehrenamtlichem Engagement ganz viel Spaß macht. Der DRK-Kreisverband entsandte seine beiden Siegermannschaften der Altersklasse II und III, die sich beim Landeswettbewerb qualifiziert hatten. Nach dem schwimmerischen Hauptteil des Wettbewerbs stand im Theorieteil das Wissen rund um die Arbeit des Roten Kreuzes im Vordergrund: Neben Stationen zur klassischen Ersten Hilfe beschäftigten sich die jungen Retter mit dem Thema Inklusion. Dabei ging es um die Rechte von Jugendlichen und den Abbau von Vorurteilen und Barrieren. Die Thüringer traten gegen starke Gegner an und erreichten letztendlich einen 6. und einen 5. Platz.

Die Jenaer Jugendrotkreuzler, die beim Landeswettbewerb

in Erfurt den Pokal geholt hatten, vertraten Thüringen beim **27. JRK-Bundeswettbewerb** der Stufe I vom 9.-11. Oktober in Bad Doberan und erreichten einen hervorragenden dritten Platz. Neben anspruchsvollen Erste-Hilfe-Aufgaben mit einer Pfählungsverletzung und schweren Verbrennungen im Gesicht mussten die rund 200 Jugendrotkreuzler aus 17 Landesverbänden musisch-kulturelle, sportliche und soziale Stationen absolvieren. Zudem wurde das Rotkreuzwissen der Mannschaften getestet. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr die Themen „Inklusion“ und „Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit“. So ging es an einer Station darum, Seh- und Hörgeschädigten das Rote Kreuz mit seinen Gemeinschaften näher zu bringen.

Besonders erfolgreich waren die Jenaer an den Erste-Hilfe-Stationen, wo sie letztendlich auch den ersten Platz erreichten. Der Fleiß der vielen Trainingsstunden wurde also belohnt! Nach einem kurzen Abstecher zur Ostseeküste und vielen schönen Momenten kehrten die Jenaer Jugendrotkreuzler glücklich und stolz mit ihren Bronzemedallien zurück.

Das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes ist zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen, das jedem Kind die Möglichkeit gibt, seinen Platz in der Gruppe zu finden, die eigenen Ressourcen zu entdecken und diese für sich und andere einzusetzen sowie soziales Engagement und Verantwortung zu übernehmen. Die acht Gruppenleiter begeistern mittlerweile etwa 100 aktive Jugendrotkreuzler.



## Bereitschaften: **518** Einsätze und **17.430** ehrenamtlich geleistete Stunden

Auch im Jahr 2015 waren die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes in Jena, Eisenberg, Stadtroda, Bobeck und Silbitz in vielen Bereichen der Rotkreuzarbeit aktiv. Von der internen Ausbildung über den Katastrophenschutz, die Flüchtlingshilfe und Unterstützung von 35 Blutspendeterminen bis hin zur sanitätsdienstlichen Absicherung von 176 kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, darunter Fußballspiele, Kulturarena, Triathlon, Lafevents, Mittelalterfeste und Reitturniere. Mit 518 Einsätzen war es erneut ein sehr arbeitsreiches Jahr. Von den 179 aktiven Mitgliedern wurden mehr als 17.400 ehrenamtliche Helferstunden verzeichnet, von denen fast 12.000 im Sanitätsdienst und über 3.600 in der Flüchtlingshilfe geleistet wurden.

Mit Blaulicht und Martinshorn waren 130 Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren sowie der Katastrophenschutzeinheiten von DRK, ASB und DLRG zur alle fünf Jahre stattfindenden **Großübung der Stadt Jena** unterwegs. Das Übungsszenario mit mehreren Einsatzabschnitten und dem Codenamen „Sommer 2015“ war an eine Unwetterlage mit Hochwasser angelehnt. So wurde die Beseitigung von Sturmschäden, das Aufspüren von Gefahrgut sowie der Einsatz von Sandsäcken und der Aufbau eines Behandlungsplatzes inklusive Lebensmittelversorgung trainiert. Am Ende eines langen Tages zogen alle Beteiligten ein positives Feedback. Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften verlief reibungslos, so dass alle Einheiten für den Ernstfall gut vorbereitet sind.

Für die **Bereitschaft Jena** war das Jahr mit 91 sanitätsdienstlichen Absicherungen wieder sehr arbeitsintensiv. Besondere Herausforderungen waren vor allem das DFB-Pokalspiel des FC Carl Zeiss Jena gegen den VfB Stuttgart mit 18.000 Zuschauern sowie das Universitäts-Sommerfest mit 5.000 Teilnehmern. Solche Veranstaltungen erfordern eine Vielzahl an Helfern und zeigen die hohe Einsatzbereitschaft, die Kompetenz sowie den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Seit September waren die Jenaer Kameraden vor allem im Bereich der Flüchtlingshilfe im Einsatz. So wurden sehr viel Zeit und Eifer investiert, um in der Hermsdorfer Flüchtlingsunterkunft die Aufnahme und Registrierung der eintreffenden Flüchtlinge, die Ausgabe von Mahlzeiten, die medizinische Grundversorgung sowie den allgemeinen Ablauf zu unterstützen und abzusichern.

Wichtig für den Bestand und die Arbeit der Gemeinschaft ist neben einem hohen Ausbildungsstand auch ein gutes Miteinander der Helferschaft. Hier versucht die Bereitschaft Jena seit Jahren, durch eine Verbindung zwischen Ausbildung, Übung und gemeinsamen Freizeitaktivitäten eine Balance herzustellen. 2015 ging es, zusammen mit den Partnern, für eine Woche nach Dänemark. Die gemeinsame Fahrt stärkte nicht nur die Gemeinschaft, sondern war gleichzeitig auch eine Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements. Neben einem Ausflug

auf die Insel Sylt waren die Wattwanderung und die Fährfahrt auf die Hallig Hooge sehr erlebnisreich. Die Unterbringung in einer ehemaligen kleinen Hotelanlage ermöglichte es, einige Ausbildungsthemen zu bearbeiten und praktische Übungen der erweiterten Ersten Hilfe und des Sanitätsdienstes zu absolvieren. Die Verantwortlichkeit für Sauberkeit und Ordnung im Objekt sowie die Selbstversorgung stellten darüber hinaus auch gleich eine Querverbindung zum Betreuungsdienst her.

Auch die **Eisenberger Bereitschaft** kann auf zahlreiche Aktivitäten und Einsätze zurückblicken. Viele Stunden wurden für die Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte sowie für die Wartung und Pflege der Ausrüstung und das Kontrollieren der medizinischen Verbrauchsmaterialien aufgewendet. Außerdem engagierten sich die Helfer aktiv in der Flüchtlingshilfe. Daneben wurden 32 Blutspendetermine organisiert und dabei mehr als 1.500 Spender mit Speisen und Getränken versorgt. 26 Mal rückten die Sanitäter aus, um verschiedenste öffentliche Veranstaltungen in der Region sanitätsdienstlich abzusichern. Beteiligt waren sie unter anderem an der Absicherung von Großveranstaltungen, wie dem Weihnachtstal im Eisenberger Mühlthal. Hier wurden sie von den Bobecker Kameraden und Helfern des befreundeten DRK-Ortsvereins Alfter unterstützt. Insgesamt 18 Einsatzkräfte waren an den zwei Tagen an drei Standorten im Mühlthal sowie in der Einsatzleitung in der Eisenberger Feuerwehr aktiv. Zudem bereiteten vier weitere Helfer im Rotkreuzhaus Eisenberg die Verpflegung für alle Einsatzkräfte von DRK und Feuerwehr zu. 190 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit kamen so zusammen und waren ein wichtiger Beitrag, um der Veranstaltung zum Erfolg zu verhelfen.

Einen **Sanitäterlehrgang** haben 11 ehrenamtliche Helfer verschiedener Rotkreuzgemeinschaften des DRK-Kreisverbandes sowie der Freiwilligen Feuerwehr Weißenborn im Rotkreuzhaus Eisenberg mit Bravour gemeistert. Der 48 Stunden umfassende Kurs unter Leitung der Ausbilder Wilfried Krüger und Detlef Taugnitz war Bestandteil der Grundausbildung für freiwillige Helfer in den Bereitschaften und der Wasserwacht des DRK und ergänzende Ausbildung für die Feuerwehr-Kameraden.

### Anzahl der Bereitschaftseinsätze (Auszug)

	Absicherung von Veranstaltungen	Betreuung/Unterkunft/Verpflegung	Unterstützung Blutspende
<b>Jena</b>	91	100	0
<b>Eisenberg</b>	26	29	32
<b>Stadtroda</b>	52	98	0
<b>Bobeck</b>	7	0	3
<b>gesamt</b>	<b>176</b>	<b>227</b>	<b>35</b>



# Blutspende

## Rezept für ein Dankeschön

Man nehme festlich gedeckte Tische, verschiedene Getränke, ein leckeres Buffet, geladene Gäste, eine Prise Kultur und viele fleißige Helfer. Mit diesen Zutaten lief bei der Dankeschönfeier für die Jubiläumsblutspender am 5. Juni alles perfekt. Überall konnte man in fröhliche Gesichter sehen, es wurden Erfahrungen ausgetauscht, von vielen schönen Erlebnissen berichtet und bereits neue Absprachen getroffen.

Der DRK-Kreisverband und der Blutspendedienst NSTOB luden auch 2015 ehrenamtliche Helfer und langjährige Blutspender in den Spiegelsaal des Jenaer Hotels Schwarzer Bär ein, um diejenigen zu ehren, die 50, 75, 100 oder über 100 mal den wichtigen Lebenssaft gespendet haben.

Im Berichtsjahr kamen 5.493 Männer und Frauen, darunter 221 Erstspender, zu 116 Blutspendeterminen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis und wurden dabei von 25 ehrenamtlichen Helfern sowie dem Stadtrodaer Jugendrotkreuz tatkräftig unterstützt. Neben Dank und Anerkennung für ihr vorbildliches Engagement, erhielten 97 treue Wohltäter aus den Händen von Gerhard Bayer, Präsident des DRK-Kreisverbandes, Landrat Andreas Heller und Beatrice Rücker vom NSTOB Blutspendemedailles in gold, silber und bronze bzw. Ehrengaben. Für die beiden Eisenberger Klaus-Peter Schütze und Rolf Wehmer ist Blutspenden seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Stolze 170 Mal spendeten beide bereits und gehörten somit erneut zu den Spitzenreitern.



## Erst spenden, dann genießen

Viele Helfer spenden ihren kostbaren Lebenssaft regelmäßig. So auch am 15. Juni im Hermsdorfer Vereinshaus. Insgesamt 76 Frauen und Männer, darunter vier Erstspender, füllten die Blutbeutel des DRK-Blutspendedienstes. Im Anschluss gab es für die Freiwilligen frisch zubereitete Cocktails sowie ein leckeres kleines Menü. „Mieze Feine Kost“ Inhaber Thomas Büchner ließ sich wieder etwas ganz Besonderes einfallen und erfreute die Spender mit einer Safran-Apfelsuppe samt selbst gebackenen Kümmelbrötchen sowie einem „Blutspende-Kuchen“. Außerdem war Optiker Gräfe vor Ort und führte kostenlose Sehtests durch.

„Eine gelungene Aktion“, sind sich Carmen Löffler vom DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda und Gebietsreferentin Beatrice Rücker vom DRK-Blutspendedienst einig. Zumal jeder Spender noch eine Tageskarte für die Therme in Bad Klosterlausnitz erhielt. Die Kombination von Spende und frohem Beisammensein war, wie auch in den Vorjahren, eine sehr gute Idee. Die Gebietsreferentin hofft, dass sich das Heer der freiwilligen Spender weiter vergrößert und mehr Erstspender den Weg zum DRK finden, denn nur dann kann die Versorgung der Thüringer Krankenhäuser mit ausreichend Blutkonserven gewährleistet werden.



# Aus- und Weiterbildung

## Die ersten Notfallsanitäter starten dreijährige Ausbildung beim DRK-Kreisverband

Im Rettungsdienst entscheiden oft wenige Minuten über Leben und Tod. Doch häufig sind Rettungsassistenten durch ihren rechtlich eingeschränkten Kompetenzbereich die Hände gebunden. Um dies zu ändern, trat ein neues Bundesgesetz in Kraft, durch das der Notfallsanitäter den Beruf des Rettungsassistenten in den kommenden Jahren ablösen wird.

Ausbildung und Berufsbild der Rettungskräfte wurden durch das neue Notfallsanitätergesetz auf den aktuellen Stand von Wissen und Technik gebracht und sind somit eine erste Antwort auf die wachsenden Anforderungen an das Rettungswesen der Zukunft. Das für die Notfallrettung maßgebliche Bundesgesetz löste nach über 20 Jahren das bislang gültige Rettungsassistentengesetz ab und ist jetzt mehr an andere Gesundheitsberufe angelehnt und auf die Erweiterung der Notkompetenz ausgerichtet. Auch die Ausbildungsdauer erstreckt sich nun über einen Zeitraum von drei Jahren und verbindet Theorie und Praxis noch stärker, um den Qualitätsanforderungen schon während der Ausbildung deutlicher zu entsprechen. Notfallsanitäter haben zukünftig die höchste nichtärztliche Qualifikation

im Rettungsdienst. In Thüringen können jährlich etwa 60 junge Menschen zu Notfallsanitätern ausgebildet werden.

Derzeit tätige Rettungsassistenten haben die Möglichkeit, sich innerhalb einer Übergangsfrist weiterzubilden. Rettungsassistenten mit drei Jahren Erfahrung müssen sich weiterqualifizieren. Wer mehr als fünf Jahre Berufserfahrung hat, darf nach einer erfolgreich bestandenen staatlichen Ergänzungsprüfung die Berufsbezeichnung Notfallsanitäter führen.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda begrüßte als Ausbildungsträger zum 1. September neben fünf Rettungsdienstpraktikanten im praktischen Jahr erstmalig fünf Notfallsanitäter-Azubis. Der theoretische Unterricht findet an der Berufsschule Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungswachen des DRK-Kreisverbandes sowie in geeigneten Krankenhäusern durchgeführt. Die insgesamt 10 Azubis und Praktikanten wurden feierlich begrüßt und als neue Kollegen aufgenommen, die durch ihre Arbeit immer auch das Rote Kreuz repräsentieren.



## Jahresfortbildung Rettungsdienst

Leben retten – eine Aufgabe, die auch mit hoher fachlicher Qualifikation nie zur Routine wird. Notfallsituationen werden stets komplexer, vielfältiger und anspruchsvoller. Nicht selten gilt es Entscheidungen zu treffen, die für die weitere Zukunft des Patienten von grundlegender Bedeutung sind. Eine verantwortungsvolle Aufgabe also, die meist in Stresssituationen und unter enormem Zeitdruck geleistet werden muss. Dabei geht es nicht nur um die richtige Versorgung, sondern auch um rechtliche Grundlagen.

Die jährliche Pflichtweiterbildung des Rettungsdienstpersonals ist daher eine der wichtigsten Aufgaben zur Qualitätssicherung und vermittelt Neues und Wissenswertes aus dem Rettungsdienstbereich. Im Fokus standen Arbeitssicherheit, Neurologie, internistische und psychiatrische Notfälle, Traumata, Reanimation, Intoxikationen, Forensik und Kriminalistik, Gesprächsführung und Konfliktmanagement sowie ein Kinder-notfallkurs mit praktischem Stationsbetrieb.

Daneben wurden weitere Lehrgänge, wie Supervision im Rettungsdienst, ein Outdoorstag, MPG Praxistraining, Hygiene, ein

## Revision der Erste-Hilfe-Ausbildung

Die Unfallversicherungsträger forderten schon länger eine Umstellung der Erste-Hilfe-Kursinhalte sowie eine zeitliche Kürzung bzw. Anpassung der Kurstage. Zum 1. April gab es daher umfangreiche Änderungen bei der Erste-Hilfe-Ausbildung.

Für Führerschein-Bewerber wurde der Lehrgang um eine Unterrichtsstunde länger, für Ersthelfer in Betrieben verkürzte sich die Ausbildung auf einen Tag. Künftige Autofahrer müssen eine Stunde mehr aufwenden, da der bisher achtstündige obligato-



## Weiterbildungsart

## Teilnehmer

Weiterbildungsart	Teilnehmer
RD-Pflichtweiterbildung intern	132
RD-Pflichtweiterbildung extern	110
Notfalltraining Arztpraxen/ Sportmediziner	25
Notfallsanitäter-Azubis	5
Kurse für Praktikanten	5
Intensivtransporte	25
Weiterbildung für Lehrrettungsassistenten	6
Weiterbildung Bereitschaften	20
Geräteeinweisung Rettungsdienst	125
<b>gesamt</b>	<b>453</b>

Praxistag für Praktikanten und Notfallsanitäter, Reanimations-training, Stressbewältigung, Katastrophenschutz, Intensivtransport, Lehrrettungsassistent/ Praxisanleiter, präklinisches Traumamanagement, technische Hilfeleistung, Geräteeinweisung, Vorbereitung auf die Notfallsanitäterprüfung sowie Prüfung zum Notfallsanitäter, angeboten.

rische Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“ durch einen neuen Neun-Stunden-Kurs ersetzt wurde. Die betriebliche Ersthelferausbildung wurde von bisher 16 auf neun Unterrichtseinheiten verkürzt. Betriebe müssen damit ihre Mitarbeiter nur noch einen Tag, statt bisher zwei Tage, für die Teilnahme an der Erste-Hilfe-Ausbildung freistellen. In der Umsetzung bedeutet dies, dass die Kurse handlungsorientierter gestaltet und somit mehr Praxis und weniger theoretische Hintergründe vermittelt werden.

Erste Hilfe wird im Notfall von jedem erwartet. Wird sie frühzeitig und kompetent geleistet, kann sie Unfallfolgen mindern oder sogar Leben retten. Laien können einem Verletzten in unmittelbarer Notlage oder akut Erkrankten wirksam helfen, wenn sie die lebensnotwendigen Maßnahmen richtig und schnell einsetzen. In den unterschiedlichen Erste-Hilfe-Kursen des Deutschen Roten Kreuzes werden diese Hilfeleistungen theoretisch sowie praktisch geschult und umfassend geübt, um für den möglichen Notfall gerüstet zu sein. So lassen sich Grundtechniken der Nothilfe auch für Menschen ohne Hintergrundkenntnisse gut verstehen und einprägen.

Mehr als 3.600 Teilnehmer belegten im Jahr 2015 in 279 Lehrgängen bei qualifizierten Schulungsleitern einen Erste-Hilfe-Kurs beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda. Für alle Kurse war ab April auch eine audis-Onlineanmeldung möglich. Ein paar Mausklicks genügten und schon war der passende Lehrgang gebucht.

# Rettungsdienst - 365 Tage im Einsatz

## Übersicht Rettungsdienst 2015

<b>hauptamtliche Mitarbeiter</b>	111
<b>Rettungsfahrzeuge</b>	17
<b>Rettungswachen, davon Lehrrettungswachen</b>	6 3
<b>geleistete Stunden</b>	174.212
<b>KTW</b>	14.718
<b>RTW</b>	152.107
<b>NEF</b>	7.387
<b>Einsätze</b>	31.658
<b>KTW</b>	10.362
<b>RTW</b>	13.381
<b>NEF</b>	7.915
<b>Gesamtkilometer</b>	980.432

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes kann erneut auf ein sehr arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Die Zahl der Rettungs- und Krankentransportfahrten stieg, ebenso wie die Notarzteinätze, binnen eines Jahres um etwa vier Prozent.

Fast 24.000 RTW- und KTW-Einsätze, 7.915 Mal rückte das Notarzteinsetzfahrzeug aus. Die über 100 DRK-Rettungsdienst-Mitarbeiter arbeiteten rund um die Uhr im Schichtdienst und versorgten flächendeckend, gemeinsam mit anderen Organisationen, über 190.000 Einwohner in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Durch ihren großen persönlichen Einsatz sowie kontinuierliche Aus- und Fortbildung sind sie Garant für die

hohe Qualität der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes.

Im gesamten Verbreitungsgebiet setzt der DRK-Kreisverband 17 Rettungsfahrzeuge ein. Sie sind auf sechs Rettungswachen in Jena, Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Stadtroda und Kahla verteilt. Hinzu kommen gleichwertige Ersatzfahrzeuge, um Ausfälle sofort professionell kompensieren zu können.

Die Einsatzfahrzeuge entsprechen stets dem aktuellen Stand der Technik und sind mit modernsten medizinischen Geräten ausgestattet. Um jederzeit Hilfe gewährleisten zu können, werden alle Fahrzeuge sowie die gesamte Ausstattung ständig geprüft, gewartet, gereinigt und desinfiziert.

## Neue Räumlichkeiten für die Jenaer Wache

Die DRK-Rettungswache in Jena ist staatlich anerkannte Lehrrettungswache und seit Anfang Juni im neuen Gefahrenabwehrzentrum Am Anger 28 ansässig. Die 21 Mitarbeiter haben mit den funktionell eingerichteten Räumen deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen erhalten: Zwei Ruheräume, ein Büro, ein Lager, ein Lehrmittelkabinett, ein gemeinsamer Aufenthaltsraum, eine Küche sowie Umkleide- und Duschkmöglichkeiten. Für den Rettungswagen und die drei Krankentransportwagen stehen Stellplätze in der großzügigen Garage zur Verfügung. Das DRK-Notarzteinsetzfahrzeug bleibt weiterhin an der FSU Jena in der Bachstraße stationiert.



# Seniorendienste

## Begegnungszentren

In den DRK-Begegnungszentren in Jena Ost und Lobeda sowie im Bürgertreff im Jenaer Kernbergviertel und in der betreuten Wohnanlage in der Altenburger Straße wird viel geboten. Hier kann man sich treffen, informieren, in geselliger Runde Kontakte knüpfen, gemeinsame Unternehmungen starten oder sich von Fachkräften beraten lassen. Neben sportlichen und kulturellen Veranstaltungen stehen Ausflüge, Vorträge, Sprachkurse, Bastelangebote oder Kaffeenachmittage auf dem abwechslungsreichen Programm, welches monatlich neu zusammengestellt wird. In der Programmgestaltung werden

aktuelle und altersrelevante Themen aufgegriffen, so dass die geistige Beweglichkeit und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen aktiv gefördert werden.

Über 25.000 Besucher nutzten 2015 die vielfältigen Angebote. Das engmaschige soziale Netz der Seniorengruppen leistet einen erheblichen Beitrag im Rahmen der präventiven Altenarbeit. In vielen Fällen sind sie die erste Kontakt- und Informationsquelle für Senioren, wenn unterstützende Maßnahmen zur Alltagsbewältigung gesucht werden.

## Träume aus Stoff

Im Rahmen einer Ausstellung, mit dem Titel „Träume aus Stoff“, präsentierten die Frauen der DRK-Patchworkgruppen ihre wunderschönen Unikate, die geschickt mit Nadel und Faden gefertigt wurden. Die drei Gruppen bestehen aus jeweils fünf bis zehn Frauen mit der gleichen Leidenschaft: Patchwork. Sie treffen sich seit 1998 regelmäßig zum Nähen und Gedankenaustausch und verbringen dabei schöne Stunden. Die Damen stellen Decken, Wandbehänge, Quilts und Accessoires her. Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt der verschiedensten Textiltechniken. Der Stil reichte von verspielten Mustern bis hin zu modernen Formen.

über viele gespendete bunte Kuscheldecken. Bereits seit mehreren Jahren arbeiten die Patchworkgruppen mit der Jenaer Kinderklinik zusammen. Ist es doch ganz wichtig, Frühchen und ihren Eltern Zuwendung und Trost zu spenden. Die vielen Dankesbriefe frischgebackener Eltern zeigen immer wieder, wie gut die individuellen Decken bei den kleinen Empfängern ankommen.

Untermalt wurde die Vernissage von Klavier- und Celloklängen. Außerdem freuten sich Vertreter der Jenaer Frühchenstation

Gleichzeitig wurde eine Kooperation mit der Jenaer Stadtbücherei geschlossen. „Liselotte“, ein verspielter Bücherwurm in Form von Taschen, wird künftig mit Büchern gefüllt und Jenaer Kindertageseinrichtungen zur Verfügung gestellt. So soll bei den Mädchen und Jungen die Attraktivität von Büchern gesteigert werden.



## Gemeinsam auf Reisen

Ein wahres Highlight unter den vielseitigen Senioren-Angeboten sind immer wieder die betreuten Reisen, die speziell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen abgestimmt sind. Urlaub ist eben Balsam für Körper und Seele. Gemeinsam reisen heißt, mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, Erlebnisse zu teilen und neue Freunde zu finden. Eine qualifizierte Begleitung und Betreuung, die dafür sorgt, dass sich die Urlauber auf jeder Reise sicher und wohl fühlen, ist wesentlicher Aspekt der Angebote. Hierdurch wird es vielen Menschen überhaupt erst möglich gemacht, eine Reise anzutreten.

Das Programm 2015 hatte wieder viele begeisterte und interessierte Teilnehmer gefunden. Beim traditionellen Reisefrühstück im Advent trafen sich noch einmal alle reisebegeisterten Senioren, um auf das vergangene Reisejahr zurückzublicken, in Erinnerungen zu schwelgen und die vielen Urlaubsfotos anzuschauen. Und natürlich auch, um gleich die nächste Reise zu planen. Das Reisetem präsentiert die Fotos von den vier Fahrten nach Franzensbad, Bad Schmiedeberg, Bad Pyrmont und dem Schwarzwald. Die beliebte Reise zum Jahresende nach Bad Steben stand noch bevor.

## Training hilft gegen Stürze

Ein konsequentes Bewegungstraining ist eines der entscheidenden Voraussetzungen für ein gesundes und selbständiges Leben im hohen Alter. Ohne Bewegung lassen im Laufe der Jahre die wichtigsten körperlichen Funktionen nach: die Muskeln werden schwächer, die Gelenke unbeweglicher, die Standsicherheit sinkt und das Sturzrisiko steigt. Durch gezielte Übungen lassen sich diese Prozesse verschieben. Das steigert nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit und die Fähigkeit, den Alltag selbständig zu bewältigen, sondern verbessert nachhaltig die Lebensqualität und macht Lust darauf, ganz alt zu werden.

Zu flotter Musik trainierte Marion Hoffmann gutgelaunt Woche für Woche zwei Seniorengruppen im Jenaer Rotkreuzentrum. Das Training der beiden neuen Sturzprophylaxe-Kurse beinhaltet sowohl die Schulung der Koordination und die Stabilisierung der Fitness als auch die Förderung der kognitiven Möglichkeiten. Durch die vielfältigen Übungen werden Balance, Beweglichkeit und Muskelkraft trainiert. Außerdem lernen die Teilnehmer, wie sie auf unvorhergesehene Situationen reagieren können, ohne aus dem Tritt zu kommen.

## Romantisches Wenigenjena

Das Begegnungszentrum Jena Ost, die Sozialstation Jena-Camburg und die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO beteiligten sich erneut am Wenigenjenaer-Sommerfest. Die vielen Besucher konnten sich an den DRK-Ständen zu den vielfältigen Angeboten informieren, sich die Vitalwerte messen



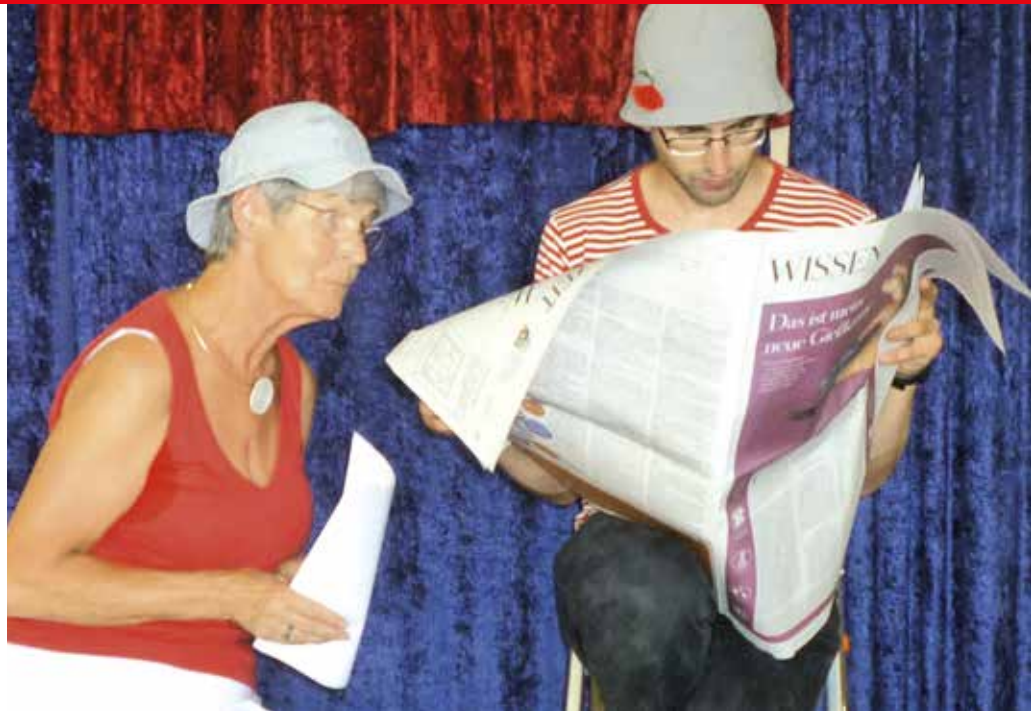
Iris Gerhardt, die seit 10 Jahren mit ganz viel Herzblut und unermüdlichen Einsatz die betreuten Reisen im DRK-Kreisverband organisiert hatte, trat Mitte des Jahres ihren wohlverdienten Ruhestand an. In ihre Fußstapfen trat Marion Hoffmann.



lassen und bei leckerem selbstgebackenen Kuchen und Kaffee entspannt eine Pause eingelegen. Außerdem gab es Profitipps von den Experten der Teddy-Nähgruppe und die DUALINGO-Akrobatikgruppe zeigte auf der Bühne spektakuläre Kunststücke.

## Bürgertreff im Kernbergviertel

Hinter dem DRK-Bürgertreff, der sich als lebendiger sozio-kultureller Raum im Wohngebiet etabliert hat, liegt ein erfolgreiches Jahr mit vielen Angeboten, Projekten und Kursen, Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragen sowie der Betreuung Demenzkranker. Insgesamt konnten 1.642 Besucher begrüßt werden. Das Programm umfasste sowohl Spielerunden, Gehirnjogging, sportliche und kreative Aktionen, Ausflüge, Vorträge, Reiseberichte und Informationsveranstaltungen als auch Computerkurse und das beliebte Puppentheater „Kuglerbühne“. Zudem gab es mehrere offene generationenübergreifende Angebote für die Bewohner des Viertels.



Für die verstärkte Ansprache einer generationsgemischten Zielgruppe wurden zwei verschiedene saisonale Angebote durchgeführt: Halloweenbasteln und Plätzchenbacken. Diese Art von gemeinschaftlichen Erlebnissen wurde mit großem Interesse wahrgenommen und soll mit ähnlichen Aktionen auch im nächsten Jahr stattfinden.

Die mobile Puppenbühne ist ein Gemeinschaftsprojekt des DRK-Bürgertreffs und des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus. Seit 2012 verzaubern Laienspieler in ihrer Freizeit Zuschauer aller Altersklassen mit lustigen Geschichten und Märchen. Die selbst geschriebenen Stücke werden nicht nur im Bürgertreff aufgeführt, sondern auch in Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen. Für Hochbetagte und Demenzkranke wurde ein spezielles Programm erstellt.

80 Kita-Kinder besuchten im Berichtsjahr den Bürgertreff und wurden auf eine fantastische Reise in tolle Geschichten von Helden, Kasper, Räubern und Feen mitgenommen. Im Sommer gab es ein besonderes Highlight: nach einem kleinen Sportfest konnten die Kinder der Kita Kernbergzwerge unter professioneller Anleitung selbst ein Puppentheaterstück kreieren. Beim gemeinsamen Puppenspiel konnten die Mädchen und Jungen in verschiedene Rollen schlüpfen, eigene Abenteuer erleben und spannende Szenen gestalten. Das förderte ganz spielerisch den Gemeinschaftssinn, den Sprachgebrauch und das Agieren innerhalb einer Gruppe.

Auch die Frauen vom Handarbeitskreis waren aktiv. Sie fertigten Anregungsmaterial für Demenzerkrankte im Seniorenheim Am Kleinertal an.

Der Sitzgymnastik-Kurs wurde nach längerer Unterbrechung wieder in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Das Gymnastik-Programm, das mit einfachen Übungen Muskelkraft aufbaut sowie die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit fördert, wird von der Leiterin des Bürgertreffs

durchgeführt. Dadurch können flexible Termine auch mit wenigen Teilnehmern gewährleistet werden. Schließlich wird der Kurs von Hochbetagten und bewegungseingeschränkten Menschen besucht, die ein regelmäßiges Kommen nicht immer gewährleisten können.

Die saisonalen Feste im Bürgertreff sind besondere Höhepunkte. Ziel ist es, die Gemeinschaft im Wohngebiet zu stärken und eine aktive und generationenübergreifende Nachbarschaft zu entwickeln. Die Mischung aus „fertigen Programm“ und „geplanter Eigeninitiative“ fördert das Engagement der Teilnehmer.

Fünf ehrenamtliche Helfer unterstützten mit insgesamt 502 Stunden verschiedene Aktionen im Bürgertreff. Sie spendeten nicht nur ihre Zeit und ihre Kompetenzen, sondern auch Materialien für die vielen Feste. Besonders engagiert waren die Puppenspieler der Kuglerbühne. Viele hundert Stunden investierten sie in Proben, die Gestaltung der Bühne und in mehr als 10 Auftritte für ca. 120 Kinder und 70 Hochbetagte und Demenzerkrankte. Seit März wurden sie dabei von einer Homorarkraft begleitet.

## Syrischer Kochkurs

Seit vielen Jahren treffen sich begeisterte Hobbyköche bei Marion Schnorr im Seniorenbegegnungszentrum, um gemeinsam in entspannter Atmosphäre ein umfangreiches Menü zu zaubern. Ob Vorspeise, Hauptgang und Dessert gelungen sind, wird am gedeckten Tisch getestet und besprochen.

Bei den Kochkursen geht es nicht nur um die Zubereitung leckerer Gerichte, sondern auch um das Kennenlernen fremder Kulturen. Daher luden sich die Senioren eine syrische Flüchtlingsfamilie ein, die mit allen Teilnehmern ein Menü aus ihrem Heimatland zubereiteten. Die Damen kamen mit Geschmäckern und Gerüchen in Berührung, die neu für sie waren. Familie Bouni

präsentierte eine überwältigende Auswahl an landestypischen Spezialitäten. Für die Verständigung war eine Dolmetscherin dabei, so dass die Gastköche den Senioren ganz viele Informationen über ihr Land und Leben, ihre Kultur und Religion, ihre Traditionen und die Besonderheiten der arabischen Küche mitgeben konnten.

Die Idee des Kennenlernens und Hineinschnuppens in eine andere Kultur ging voll auf. Vereinte doch das gemeinsame Kochen all das, was das Leben schön macht: Spaß, Entspannung und intensive Gespräche bei gutem Essen unter Gleichgesinnten. Alle Teilnehmer waren begeistert und hoffen auf eine Wiederholung.

## Erfolgreiche Kooperationen

Im Alter wird die Selbstständigkeit oft beschwerlich. Nicht nur der Gang zum Supermarkt, die Haushaltspflege oder das Ausfüllen von Formularen können zum Problem werden, wenn körperliche und geistige Kräfte nachlassen.

Eine gute soziale Beratung und Betreuung ist hier angebracht. Das fand auch die Wohnungsgesellschaft Carl Zeiss und kooperiert daher mit dem DRK-Kreisverband. Schließlich soll die Wohn- und Lebensqualität der älteren Mieter gestärkt werden. DRK-Mitarbeiter präsentierten ihre Angebote, wie Essen auf Rädern, Hausnotruf und Demenzbetreuung, in der Geschäftsstelle sowie auf mehreren Straßenfesten.

Dank der Kooperation wissen betreuungs- oder pflegebedürftige Mieter, dass sie die DRK-Angebote in Anspruch nehmen können. Bei der Anschaffung eines Hausnotruf-Gerätes werden sie zudem von der Wohnungsgenossenschaft finanziell unterstützt. Ziel ist es, den Senioren bis ins hohe Alter die Möglichkeit zu geben, in den eigenen vier Wänden und weitgehend selbstständig zu bleiben.

## Praktikum im Begegnungszentrum

Das DRK-Seniorenbegegnungszentrum in Lobeda Ost ist als Praktikumsort sehr beliebt, können doch hier an der Seite von kompetenten Fachkräften vielfältige Erfahrungen in der offenen Altenarbeit sowie in der Betreuung von Demenzkranken gesammelt werden. Von Beginn an werden Praktikanten in das Team integriert und dürfen, nach Absprache, Aufgaben eigenständig erledigen und Ideen einbringen.

Sechs Wochen lang engagierte sich ein angehender Heilerziehungspfleger der Berufsschule für Gesundheit und Soziales mit ganz viel Empathie, Geduld und Kreativität in der Demenzbetreuung Augenblick. Außerdem war er an der Planung und Durchführung eines Gehirnjogging-Kurses beteiligt. Hierüber schrieb er letztendlich seine Abschlussarbeit, die er in der Einrichtung sehr erfolgreich verteidigte.

## Seniorenbüro

Das Seniorenbüro berät, vermittelt und unterstützt, in Zusammenarbeit mit der Stadt Jena, Senioren in all ihren Belangen und stellt entsprechende Informationsmaterialien bereit. Zudem vernetzt es Initiativen, Projekte sowie Organisationen und ist Anlaufstelle für Senioren, die ihre Lebenserfahrungen und Kenntnisse in Form einer ehrenamtlichen Tätigkeit einsetzen möchten.

## Landschaftsträume eröffnen Seniorentage

Im Rahmen der Jenaer Seniorentage wurde am 21. September die Ausstellung „Landschaftsträume“, des Jenaer Malers Wolfgang Heinrich, im Gebäude der Stadtverwaltung eröffnet. Der rüstige 93-jährige war viele Jahre lang Leiter des Abend-Malkreises des Begegnungszentrums in der Dammstraße. Mit der Malerei hat Wolfgang Heinrich bereits als Jugendlicher begonnen. Unter Leitung des Malers und Grafikers Kurt Hanf hat er in den 70er Jahren die großen Wandbilder in Jenaer Schulen und Kultureinrichtungen mitgestaltet. Ein Höhepunkt seiner künstlerischen Arbeit war von 1981 bis 1986 die Erstellung einer Kopie der „Lichtenhainer Fresken“, einer Bilderbibel von 1480 an der Außenseite der Lichtenhainer Kirche. Bis 2003 waren die kopierten Tafeln im Foyer der Göhre aufgestellt.

„Landschaftsträume“ zeigten Ansichten von Jena und Umgebung, darunter sind Aquarelle, Ölgemälde, sowie Farb- und Bleistiftzeichnungen. Einige der Bilder wurden bereits in den 1950er und 1960er Jahren erstellt und sind interessante Belege für die Stadtentwicklung.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Gabriela Pippart, Altenhilfeplanerin der Stadt, und André Nawrotzki, Verleger des Bildbandes „Landschaftsträume“. Während des anschließenden Rundganges durch die Ausstellung lauschten die Besucher gespannt den Anekdoten von Wolfgang Heinrich zur Entstehung der Bilder. Mit einem Ständchen auf der Querflöte begleitete Hans Lehmann vom Seniorenbeirat die Vernissage. Die Ausstellung war bis Anfang 2016 zu sehen.





## Bürgermedienpreis verliehen

Bürgermedien sind ein wichtiger Bestandteil der mitteldeutschen Medienlandschaft, erfüllen sie doch publizistische und medienpädagogische Aufgaben. Jährlich wird ehrenamtlichen Fernseh- und Radioproduzenten für besonders kreative und qualitativ hochwertige Sendungen in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt der Bürgermedienpreis verliehen. So wie Elfriede Baumann für den halbstündigen Sendebeitrag „Meine jüdische Freundin“. Die 94-jährige stellt seit vielen Jahren, zusammen mit vier weiteren Mitstreitern, beim offenen Kanal Jena monatlich eine Sendung zusammen. Die Themen kreisen dabei meist um Stadtgeschichte, eigene Biographien und Erfahrungen, Persönlichkeiten und ihr Wirken in Jena, Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die agile Seniorin freute sich sehr über die Würdigung und Bestätigung ihrer Arbeit und wünscht ihrer Gruppe weitere interessante Beiträge.

## Musik liegt in der Luft

DRK, Seniorenbüro, die Stadt Jena sowie der Verein Tausend Taten luden am 29. Mai Interessierte aller Altersklassen zu einem geselligen Nachmittag mit Livemusik, Gesang und Tanz ins Seniorenheim Am Kleinertal ein.

Etwa 60 tanzfreudige Frauen und Männer, darunter viele Bewohner des Seniorenheims, genossen sichtlich den fröhlichen und bewegten Nachmittag mit bekannten Schlagern und Evergreens.

Die verbrauchte Energie konnte in den Tanzpausen bei Kaffee, Tee und Kuchen wieder aufgetankt werden. Außerdem gab es reichlich Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, in Erinnerungen zu schwelgen sowie mitzuschunken und mitzusingen.

Ein ganz großes Dankeschön an die ehrenamtlichen Helfer, die wieder fleißig geholfen haben.







## Ambulante Pflege

Mittlerweile kennt sie wohl jeder - die weißen Flitzer vom DRK. Jeden Tag sind engagierte Frauen und Männer der drei Sozialstationen Jena-Camburg, Eisenberg und Stadtroda von morgens bis abends unterwegs, um Pflegebedürftige in ihrer vertrauten Umgebung zu versorgen. Motivierte Mitarbeiter, eine auf den Nutzen des Klienten ausgerichtete Organisationsstruktur und ein breit gefächertes Angebot sind der Schlüssel zum Erfolg.

Die Nachfrage nach ambulanter Pflege ist groß, so dass das Team in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und neue Touren, z.B. nach Crossen, hinzukamen. Waren es vor fünf Jahren noch 60 Mitarbeiter, die rund 350 Pflegebedürftige versorgt haben, so waren es im Berichtsjahr 102 und 410 Klienten. 2015 hatten die Sozialstationen die Rekordzahl von knapp 250.000 Hausbesuchen, über 80.000 mehr als 2010. Bei der Verhinderungspflege zur Entlastung von Angehörigen pflegebedürftiger Personen war der Anstieg besonders hoch. Die Altersstruktur hat sich lediglich im oberen Bereich leicht verändert. Während die Altersgruppen bis 80 Jahre seit 2010 zahlenmäßig relativ konstant sind, ist der Anteil der 80- bis 89-Jährigen gestiegen.

Die gute Entwicklung hängt einerseits mit den demografischen Rahmenbedingungen zusammen, schließlich gibt es immer mehr ältere Menschen. Andererseits haben sich die Familienstrukturen geändert. Berufstätige müssen flexibel sein und haben weniger Zeit, sich selbst um pflegende Angehörige zu kümmern. Die Sozialstationen des DRK-Kreisverbandes profitieren außerdem sehr stark von ihrem guten Ruf. Es spricht sich

schließlich herum, dass hier ganze Arbeit geleistet wird. Dieser Meinung war auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK), der bei den Qualitätsprüfungen Traumnoten erteilte.

Die Mitarbeiter verfügen über sehr gute persönliche, fachliche sowie soziale Kompetenzen, die in regelmäßig stattfindenden internen und externen Fortbildungen aufgefrischt werden. In speziellen Gesundheitskursen wurden sie zudem in die rücken schonende Pflege unter Berücksichtigung verschiedener Hilfsmittel eingewiesen und über die Bedeutung der eigenen Bewegung für den Gesundheitsprozess informiert.

Der Trend, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben, stellt aber auch immer höhere Anforderungen an die Pflege. Es ist schwer, qualifizierte Kräfte zu finden, die mehr denn je gebraucht werden. Um den hohen Bedarf an Fachkräften gerecht zu werden, sind die Sozialstationen daher auch Ausbildungsstätte. 2015 befanden sich insgesamt neun Altenpfleger in der Ausbildung, für drei von ihnen war es das letzte Lehrjahr. Seit dem erfolgreichen Bestehen des Examens unterstützen sie nun die Pflgeteams.

Erstmals betreute die Sozialstation Jena-Camburg auch Pflege-Studenten der Ernst Abbe Fachhochschule Jena, die während ihres dualen Studiums ein mehrwöchiges Praktikum in der ambulanten Pflege absolvierten. Hier lernten sie vor allem den Umgang mit geriatrischen Krankheitsbildern und deren Behandlung und Pflege. Pro Monat waren zwischen drei und zehn Praktikanten vor Ort.

# Entlastung durch die Tagespflege

## Feier zum 10-jährigen Jubiläum

Der 24. September war ganz und gar kein Tag wie jeder andere, denn die Tagespflegeeinrichtung feierte ihr 10-jähriges Jubiläum. Im Beisein der Senioren, die in der Tagespflege betreut werden, Angehörigen, Nachbarn, Mitarbeitern und geladenen Gästen - darunter Gerhard Bayer und Peter Schreiber vom DRK-Kreisverband - wurde auf ein bewegendes Jahrzehnt zurückgeblickt und allen Mitarbeitern und Helfern für ihr großes Engagement gedankt.

Bereits im November 2004 erfolgte die Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau der künftigen Tagespflegestätte am Seniorenheim Am Kleinertal. Ein Jahr später konnten bereits die ersten Gäste empfangen werden. Der Erweiterungsbau wurde mit Unterstützung der ARD Fernsehlotterie finanziert.

Renate Köhler, die vor einem Jahrzehnt als Pflegedienstleiterin die ersten Tagespflegegäste begrüßte, erinnert sich noch sehr genau an die Anfangszeit. Tagespflegen waren allgemein noch nicht so bekannt und die Neue schon gleich gar nicht. Aller Anfang ist zwar bekanntlich schwer, doch es dauerte nicht lange, bis die Zahl der Gäste stieg.

Mittlerweile kümmert sich ein engagiertes Team von Montag bis Freitag um etwa 15 Senioren. Großen Wert legt man bei der Betreuung auf einen gut strukturierten Tagesablauf, der Sicherheit vermittelt und durch regelmäßige Angebote ergänzt wird. So orientierte sich auch das Programm zur Jubiläumsfeier am gewohnten Rhythmus.

Die Unterstützung durch das Rote Kreuz bringt für Angehörige eine willkommene Entlastung. Für die Pflegebedürftigen wirken die gemeinsamen Aktivitäten einer durch körperlichen und geistigen Einschränkungen bedingten Vereinsamung und Immobilität entgegen. Gerade alleinstehende Senioren wollen nicht Tag für Tag auf sich angewiesen sein und brauchen eine regelmäßige Ansprache. Demnach kommen alle Besucher ganz gerne in die Tagespflege, der treueste Gast bereits seit 2008.

Ein strukturierter Tagesablauf sorgt für körperliches und seelisches Wohlbefinden und weckt aktive Teilhabe am Leben. Rituale, wie die morgendliche Zeitungsschau und gemeinsame Mahlzeiten, haben neben der pflegerischen Versorgung und der therapeutischen Behandlung einen festen Platz im Tagesablauf. Dazwischen ist viel Zeit für ein abwechslungsreiches Programm, welches Tagespflegegäste mobilisiert, gute Laune verbreitet und hilft, die Gesundheit zu erhalten. Dazu gehören Feiern und Ausflüge, körperliche Aktivitäten, Gespräche, Spaziergänge, kleine Gartenarbeiten, Ruhepausen und Gruppenaktivitäten, wie Handarbeiten, Gedächtnistraining, Singen, Spielen oder auch das beliebte Kochen und Backen.

Wer dem Pflege- und Betreuungspersonal bei seiner Arbeit über die Schulter schaut, merkt bald, wie viel sich um Einfühlungsvermögen und positive Kommunikation dreht. Das geübte Gespür und die Erfahrung im Umgang mit den Bedürfnissen der Senioren erzeugt eine positive Atmosphäre, in der Viele entspannter von der Hand geht.



# Angehörigenschulungen

Pflegende Angehörige sind oft überlastet und erschöpft. Um sie in Ihrer schwierigen Aufgabe der Betreuung und Pflege zu unterstützen, bot der DRK-Kreisverband auch 2015 verschiedene Angehörigenschulungen und Fachvorträge an.

Ziel der kostenfreien Schulungen war zum einen die Vermittlung von Kenntnissen über die Krankheit, die Situation des Erkrankten und vorsorgende Maßnahmen, zum anderen aber auch der Austausch mit Betroffenen und Entlastungsmöglichkeiten.

In den Pflegekursen lag der Fokus auf vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung von Folgeproblemen der Pflegebedürftigkeit. Die Demenzschulungen richteten sich an Angehörige, die ihr Wissen über die Erkrankung erweitern wollen, sowie Wege zur Akzeptanz und Bewältigung der Krankheit suchen. Außerdem informierten Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Interessenten rund um die schrittweise in Kraft tretenden Änderungen durch die beiden Pflegestärkungsgesetze, die vor allem die Situation für Pflegebedürftige und Angehörige deutlich verbesserte.

# Servicebüro

## Vielseitigkeit auf Rädern

Ausgewogene Ernährung ist der Schlüssel für ein gesundes Leben. Besonders für Senioren spielt eine vollwertige und bedarfsgerechte Kost eine große Rolle, um möglichst lange körperlich sowie geistig fit und aktiv zu bleiben. Schmackhafte und abwechslungsreiche Speisen fördern nicht nur im Alter Lebensqualität und Wohlbefinden.

Eine vollständige Mahlzeit selbst zu kochen, verlangt allerdings gerade von älteren Menschen häufig viel Einsatz, Kraft und Konzentration. Die tägliche Essenzubereitung, samt Einkauf und Abwasch, wird mit zunehmendem Alter mühsamer, während der Appetit mitunter abnimmt. Im Alltag nutzen deshalb viele Senioren gerne den DRK-Menüservice „Essen auf Rädern“.

Das Angebot leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und zur Vorbeugung vor Mangelernährung. Außerdem können viele ältere Menschen mit Hilfe des täglichen Mittagdienstes weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben, weil das Essen verlässlich - auch am Wochenende und an Feiertagen - nach Hause geliefert wird.

Viele treue Kunden freuen sich nicht allein auf die regelmäßige, Mahlzeit. Auch der kurze Besuch des Überbringers hat einen emotionalen Stellenwert und eine soziale Komponente. Die 14 Menükuriere des DRK-Kreisverbandes kümmerten sich im Jahr 2015 um 270 Kundenadressen. Dorthin lieferten sie insgesamt 66.214 qualitativ hochwertige Menüs, täglich heiß und verzehrfertig sowie 5.038 Gerichte tiefgekühlt und mikrowellengeeignet, zur eigenen Fertigstellung, einmal jede Woche nach Hause.

Bei den Gerichten gab es erneut zwei unterschiedliche Wahl-

möglichkeiten: Zum einen die völlig freie Menüwahl „à la carte“ aus der nahezu unerschöpflichen appetito-Speisekarte und zum anderen die Nutzung der ausgewogenen Wochen-Speisepläne. Mit diesem komfortablen Angebot waren speziell diejenigen bestens versorgt, die sich nicht mehr die Mühe machen wollten, jedes einzelne Essen aus einem großen Menükatalog auszuwählen. Sie brauchten nur einmal die entsprechende Liste zu wählen und schon stand dem mittäglichen Gaumenschmauß nichts mehr im Wege.

Die täglich zur Auswahl stehenden drei heißen Menüs wurden in der JOS-Küche in Isserstedt frisch zubereitet und in einer Wärmebox verpackt. Besondere Diäten, wie glutenfreie Ernährung, wurden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

Um auch weiterhin eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten, investierte der DRK-Kreisverband 2015 in ein neues „Essen auf Rädern“ Fahrzeug vom Typ VW T6.



## Hausnotruf ist beliebt



Die Zeichen der Zeit sind eindeutig: Der demografische Wandel ist in vollem Gange. Es gibt immer mehr ältere Menschen und die Lebenserwartung jedes Einzelnen steigt. Dadurch nimmt auch die Zahl chronisch kranker und pflegebedürftiger Menschen kontinuierlich zu. Um möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, werden Alltagshilfen sehr gerne in Anspruch genommen. So wie der Hausnotruf,

## 10 Jahre Kleiderladen

Es ist ein feiner Laden in der Jenaer Oberlauengasse. Kleider und Jacken hängen geordnet auf Bügeln an einem Rundständer. In einem Regal stehen Holzspielsachen, die sicher einmal sehr teuer waren. Wer weiter schlendert, findet T-Shirts, Hemden, Bücher und Schuhe. Die Marken und Größen unterscheiden sich. Und doch haben alle Sachen etwas gemeinsam: sie sind gebraucht. So manchem Teil sieht man das erst auf den zweiten Blick an. Besonders sind auch die Preise: Ein Pullover für 1,50 Euro und Hosen ab 25 Cent.

Das Konzept ist denkbar einfach: Gespendetes und gut erhaltenes wird sehr günstig verkauft. Einkaufen darf hier jeder. Die Angebote richten sich aber besonders an Menschen, die nicht so viel Geld haben. Nach Abzug der Fixkosten fließen die Einnahmen zu 100% in die soziale Arbeit des DRK-Kreisverbandes. Die Annahme und Sortierung der Spenden sowie Verkauf und Kundenberatung werden durch eine angestellte Verkäuferin und fünf sehr engagierte ehrenamtliche Helfer sichergestellt. Sie kümmern sich rührend um das Wohl der Kundschaft, sortieren die Kleidung, dekorieren den Laden und beraten bei der Kleiderwahl. Gerade die Stammkunden schätzen das sehr.

Seit seiner Eröffnung vor zehn Jahren erfreut sich der Laden

bietet er doch die Gewähr, im Notfall nie alleine zu sein. Damit der Hausnotruf funktioniert, ist ein Gerät mit einem Funksender notwendig. Die Installation durch einen DRK-Mitarbeiter ist sehr einfach, denn das Hausnotrufgerät wird als Zusatz zum Telefon an die Leitung angeschlossen. Per Knopfdruck wird im Notfall eine Sprechverbindung mit der Zentrale hergestellt, die durchgehend mit Fachkräften besetzt ist. Hier sind sämtliche Daten des Nutzers hinterlegt. Das sind neben der genauen Anschrift und Informationen zum Gesundheitszustand und Vorerkrankungen die Kontaktdaten von Angehörigen und Bezugspersonen sowie individuell vereinbarte Hilfepläne. Je nach Situation werden Angehörige, die ambulanten Pflegekräfte, der Rettungsdienst oder der Notarzt verständigt. Auf Wunsch wird der Haustürschlüssel sicher beim DRK verwahrt, so dass bei einem Notfall der rasche Zugang zur Wohnung jederzeit gewährleistet ist.

Seit 22 Jahren bietet der DRK-Kreisverband den Hausnotrufdienst an und das Interesse der Senioren ist seither stetig gewachsen. So konnten im Berichtsjahr 188 Neukunden gewonnen werden, so dass insgesamt 552 Personen den Service nutzten. Durch die Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft Carl Zeiss erhalten Mieter der Genossenschaft beim Erwerb eines Hausnotrufgerätes zukünftig einen Zuschuss vom Vermieter. Schließlich wünschen sich auch viele älterer Genossenschaftsmitglieder, möglichst lange alleine und selbstbestimmt zu wohnen.

einer immer größeren Beliebtheit. Ist er doch auch ein Ort der Kommunikation, wo Sorgen und Nöte besprochen werden. Der Umsatz hat sich in der Zeit fast verdreifacht und lag 2015 bei knapp 73.000 Euro. Peter Schreiber, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes, bedankte sich im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier bei Isabell Müller, Leiterin des Kleiderladens, und den ehrenamtlichen Helfern für ihr langjähriges Engagement.



## Demenz

Die soziale Betreuung Demenzkranker ist ebenso wie die Pflege eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe. Demenz-erkrankte Menschen brauchen ganz viel Zuwendung und Sicherheit. Sie brauchen Zeit, Anregung und Aktivität, um ihre Fähigkeiten zu erhalten und sich wohl zu fühlen. Entscheidend ist hierbei vor allem die regelmäßige Unterstützung der Ange-

hörigen, die täglich einen 24h-Dienst leisten, welcher psychische und physische Schwerarbeit bedeutet. Der DRK-Kreisverband bot daher erneut Gruppen- und Einzelbetreuungen sowie Gruppennachmittage für Demenzerkrankte und deren Angehörige und eine flexible stundenweise Demenzbetreuung „Augenblick“ an.



### Eine Nesteldecke für Demenzkranke

Die Frauen der vier DRK-Patchworkgruppen haben in ihren Gruppentreffen eine wunderschöne und facettenreiche Tast-, Fühl- und Wahrnehmungsdecke für die demenzkranken Bewohner im Seniorenheim Am Kleinertal hergestellt.

Auf den ersten Blick sieht sie aus wie eine besonders schöne Patchworkdecke. Doch sie hat viel mehr zu bieten. So können Reißverschlüsse und Knöpfe geöffnet und Schleifen gebunden werden. Außerdem gibt es kleine Ketten, Glöckchen, Schnüre und Schlaufen, die geradezu auffordern, an ihnen herumzuspielen. Und genau dafür ist die Nesteldecke auch gedacht.

Das soziale Betreuungsteam im Kleinertal nutzt diese Decke für Demenzkranke, die motorisch unruhig sind und oft an Kleidungsstücken herumzupfen. Es ist erstaunlich, wie viel Ruhe und Wohlbehagen sie den Bewohnern gibt. Die erkrankten Menschen können sich zwar sprachlich oft nicht mehr äußern, aber ihrer Mimik ist anzusehen, wie sehr sie die Beschäftigung mit der Decke freut und entspannt. Außerdem regt die Beschäftigung dazu an, sich an scheinbar Vergessenes zu erinnern. Für immobile Bewohner wurde eine kleinere Variante erstellt, die ganz bequem ins Zimmer mitgenommen werden kann.

### Gemeinschaft erleben

Fünf Gäste der Demenzbetreuung „Augenblick“ führen mit ihren Betreuern nach Bürgel und Schöngleina und erlebten gemeinsam einen ereignisreichen Tag in der Natur. Gerüche, Farben und Geräusche riefen Erinnerungen an frühere Zeiten hervor und die Strauße auf der Farm fanden Beachtung. Die frische Luft und die Bewegung sowie die kulturellen Einlagen im Museum und in der Kirche sowie das leckere Mittagessen auf dem Flugplatzgelände begeisterten die Teilnehmer. Das ganz besondere Leuchten in den Augen belegte den Erfolg der Aktion deutlicher, als Worte es hätten ausdrücken können.



## Neue Medien in der Demenzbetreuung

Das Thema Demenz ist nicht nur für unsere Gesellschaft, sondern insbesondere für Angehörige und Betreuende eine enorme Herausforderung. Jede mögliche Unterstützung, die dazu beiträgt die Erkrankten weiterhin intensiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, bedeutet echte Lebensqualität.

Die individuelle soziale Demenzbetreuung im Seniorenheim Am Kleinertal setzt daher neben nostalgischen Gegenständen, dem tiergestützten Besuchsdienst und diversen Aktivierungsmaterialien auch auf den punktuellen Einsatz von Tablets. Benötigt doch jeder Mensch geistige Anregung und Unterhaltung für sein Wohlbefinden. Die Demenzkranken nehmen das mobile Gerät als kleinen Fernseher wahr. Filme, Lieder, Rätsel, Bilder und Fotos in den maßgeschneiderten Bewohnerprofilen geben Impulse für Erinnerungen. Die spielerischen und interaktiven Möglichkeiten bereiten den Erkrankten große Freude, trainieren das Gedächtnis und fördern die Kommunikationsbereitschaft, so dass die Selbstständigkeit und Einbindung in den Heimaltag gestärkt werden. Zudem werden vorhandene kognitive Fähigkeiten aktiviert und typische Verhaltensauffälligkeiten reduziert.

Herr Senf von der Demenzbetreuung "Augenblick" verwendet für die individuelle Biografiearbeit einen Laptop und setzt auch hier auf die vielen Möglichkeiten der Vernetzung von Medien. Sind doch aufgearbeitete Erinnerungen ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis von Verhaltensweisen, Handlungen und Reaktionen Demenzerkrankter. Neue Medien, in denen Erinnerungen in Form von Briefen, Gedichten, Videos und Musik festgehalten werden, können dabei helfen, einen ersten Zugang zur Biografie von demenzerkrankten Menschen zu schaffen.

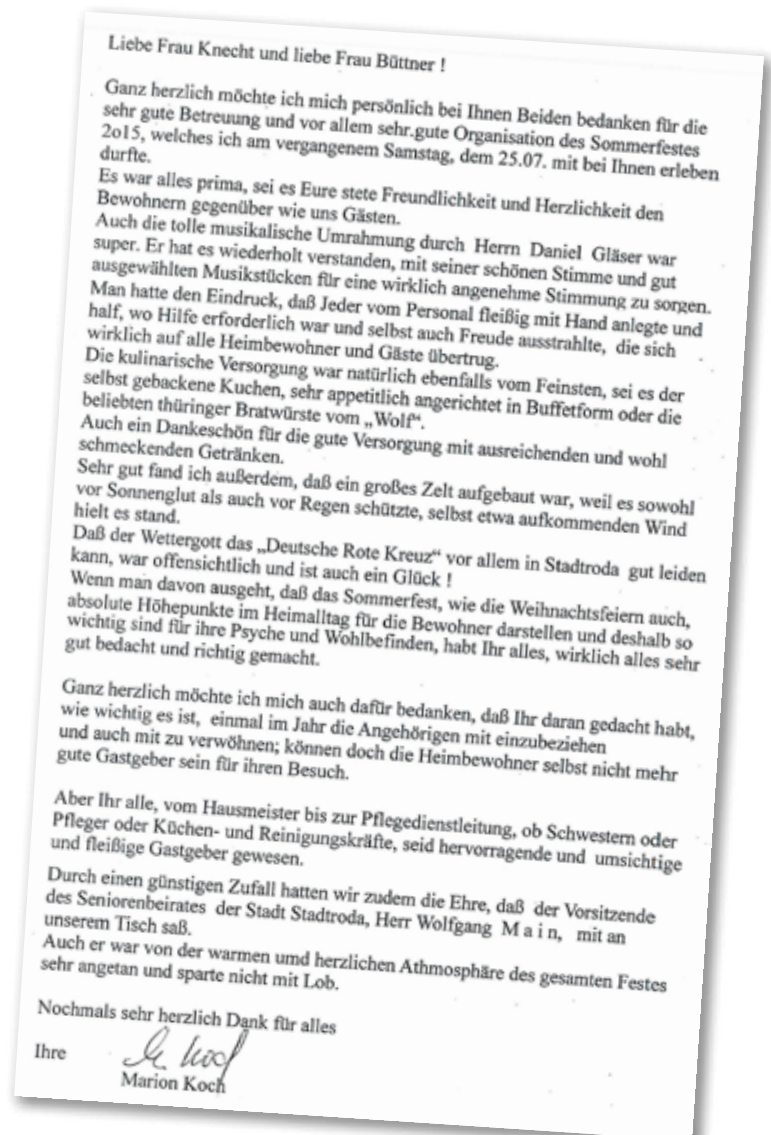


## Seniorenwohnen

Mit zunehmendem Alter ist es ganz natürlich, dass der Bedarf an Pflege steigt und man Unterstützung im Alltag benötigt. Daher bietet der DRK-Kreisverband vielfältige Möglichkeiten für bedarfsgerechtes Wohnen im Alter an - vom betreuten Wohnen über eine ambulant betreute Wohngruppe bis hin zu zwei Seniorenheimen in Jena und Stadtroda.

### Gemeinsames Sommerfest

Ende Juli fand ein großes Sommerfest mit Bewohnern des Seniorenheims Rodatal und deren Angehörigen statt. Die Stadtrodaer DRK-Kollegen vom Rettungsdienst und Katastrophenschutz halfen tatkräftig bei den Vorbereitungsarbeiten und richteten einen Festplatz mit Tischen, Zelten und zahlreichen Sitzgelegenheiten her. Daniel Gläser sorgte mit einem musikalischen Programm für ein geselliges Miteinander. Die Bewohner und Angehörigen waren begeistert. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, es gab ein leckeres Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Köstlichkeiten von den Mitarbeitern der sozialen Betreuung sowie Bratwürste der Firma JOS. Es war ein sehr gelungenes und fröhliches Fest, welches im nächsten Jahr wieder stattfinden wird.



## Dialog der Generationen

Die Bewohner des Seniorenheims Am Kleinertal freuen sich immer sehr, wenn die Schüler der benachbarten Triebnitz-Schule zu Besuch kommen, bringt es doch immer wieder Abwechslung in den Alltag. Und auch für die Kinder ist der Kontakt zu den Senioren ein Gewinn, denn viele haben keine eigenen Großeltern in der Nähe.

Beim Spielenachmittag wurde gewürfelt, geknobelt, rausgeworfen, gefangen und natürlich viel gelacht. Jeder fand dabei Partner für sein Lieblingsspiel. Der verständnisvolle Umgang miteinander und das Bewundern so mancher bislang unentdeckten Begabung erfreute Kinder und Senioren gleichermaßen, förderte das gegenseitige Kennenlernen und ließ auch den Spaß nicht zu kurz kommen.

Bei einem weiteren Treffen verbrachten Schüler mit Handycaps und demenzkranke Bewohner gemeinsam schöne Stunden mit den Tieren vom Jenaer Tim-Verein, die im Kleinertal bereits gern gesehene Gäste sind. Neben Kaninchen, Meer-schweinchen und Hühnern war wieder Labrador-Hund Sam dabei, der gleich freudig begrüßt wurde und viele Streicheleinheiten und Leckerlis bekam. Auf dem zotteligen Shetland Pony durften die Kinder sogar einige Runden reiten.

Die Freude auf beiden Seiten war groß, helfen Tiere doch, Gefühle zuzulassen und auszuleben. Zudem werden Aufmerksamkeit und Konzentration gesteigert und das Selbstwertgefühl gestärkt. Dabei werden zwangsläufig feinmotorische Fähigkeiten gefördert.



## Premieren im Kleinertal

Schon vor 8 Uhr morgens warteten die ersten Gäste voller Neugierde und Spannung auf das erste gemeinsame **Osterfrühstück** im Seniorenheim Am Kleinertal. Ein üppiges und leckeres Buffet sowie liebevoll geschmückte Tische warteten auf die vielen hungrigen Bewohner und Besucher. Ob herzhaft oder süß, ob Sekt oder Kaffee, es war für jeden etwas dabei und die vielen Helfer sorgten dafür, dass sich alle sehr wohl fühlten. Bei netten Gesprächen mit Bewohnern und Angehörigen klang der gelungene Vormittag aus.

Der Einladung zum ersten **Adventsmarkt** folgten ebenfalls zahlreiche Bewohner, Angehörige und Gäste. Sie genossen im geschmückten Saal sichtlich das weihnachtliche Flair. Die Damen der Kreativgruppen aus den DRK-Seniorenbegegnungszentren boten an ihren liebevoll dekorierten Ständen wunderschöne Handarbeiten und kleine Geschenke an. Außerdem fanden die von den Bewohnern im Vorfeld hergestellten Plätzchen und Marmeladen viele Käufer. Bei leckeren Getränken, Gebäck, Stollen und Bratwürsten sowie weihnachtlicher Musik verbrachten alle besinnliche Stunden. Zeitgleich präsentierten die Mitglieder der DRK-Malkreise „Hoffmann“ und „Heinrich“ ihre „Wintermotive“.



## 20 Jahre an der Seite vom DRK

**„Und die Gässchen im Jene sind  
dunkel und krumm doch die Augen  
der Mädchen sind hell ...“**

Dies sind Zeilen aus dem Lieblingslied der 97-jährigen Kleinertal-Bewohnerin Elfriede Menzel. Sie wohnt seit 2011 im Seniorenheim und jeder kennt und schätzt sie hier. Sie bringt den Beweis, dass auch hochbetagte Menschen mit Elan, Humor und voller Lebensfreude ihren Alltag gestalten und genießen können.

1918, im letzten Weltkriegsjahr, wurde sie in Dresden geboren, mit drei Jahren erfolgte der Umzug nach Jena. In der Schule war sie immer eifrig und trug mit Begeisterung Gedichte vor. Hier liegen bereits die Wurzeln für ihre Geselligkeit - sie lacht sehr gern und auch oft. Diese Leidenschaft zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Selbst Büttenreden dichtete sie und präsentierte sie ganz humorvoll dem Publikum. Auch Musik und Sport, v.a. Schwimmen und Turnen, bedeuten ihr sehr viel. Sogar an den Weltfestspielen in Berlin nahm sie teil und mit dem Chor hatte sie viele Auftritte.

Mit 20 Jahren heiratete sie ihren 11 Jahre älteren Werner. In den Kriegsjahren kamen die drei Töchter zur Welt. Trotz ständiger Angst und rationierter Lebensmittel überstand die Familie die schweren Zeiten. Frau Menzel arbeitete 20 Jahre lang in verschiedenen Kinderkrippen, qualifizierte sich zur Säuglings- und Kinderschwester, war am Aufbau neuer Kinderkrippen aktiv beteiligt und leitete mehrere Einrichtungen. Ständig im Einsatz, ihr Rat und ihre Worte waren immer gefragt. Die Gartenarbeit und das Einwecken der Früchte überließ sie hingegen lieber ihrem Ehemann.

Die Kinder, Enkel und Urenkel sind Elfriede Menzels ganze Freude. Trotz des herben Verlustes ihres Mannes verlor sie nie den Frohsinn. Ihre vielen Hobbies und der große Freundeskreis fingen sie immer auf: nette Arbeitskollegen sowie der Gesangs- und Sportverein. In ihrer offenerherzigen und fröhlichen Art suchte sie immer die Gesellschaft, besuchte bis zum 90. Lebensjahr ihre Sportgruppe, verpasste keine Zusammenkünfte im DRK-Seniorenbegegnungszentrum in Jena Ost und leitete den Seniorenkreis in der Schillerkirche. Sie war und ist stets mittendrin!

Altersbedingt wurde die lebenslustige Seniorin drei Jahre vor ihrem Umzug ins Kleinertal von ambulanten Pflegekräften des DRK-Kreisverbandes zu Hause versorgt. Obwohl die betagte Dame gar nicht ins Heim ziehen wollte, war sie hier bald der „Hahn im Korb“ und bei allen bekannt und beliebt. Sie ist bei jeder Veranstaltung präsent, ob Faschingsfeier, Adventsmarkt, Sport, Gesangsrunde, Kartenspiele, Ausflüge, Kochen und



Backen oder Kreativkreis, und hilft ganz selbstverständlich anderen Bewohnern.

Anlässlich der 20-jährigen Verbundenheit zum Roten Kreuz - angefangen vom Begegnungszentrum, über die ambulante Pflege bis hin zum Wohnen und Leben im Seniorenheim - fand zu Ehren von Elfriede Menzel eine gemütliche Feier im Beisein der Familie und Mitarbeitern aller drei DRK-Einrichtungen statt. Bei Kaffee, Kuchen, Musik und Gesang wurde auf zwei bewegte Jahrzehnte zurückgeblickt und in Erinnerungen geschwelgt. Das Jena-Lied durfte dabei natürlich nicht fehlen.

## Neuer Glanz im Heim

Alles neu macht der Mai! Auch im Seniorenheim Rodatal. Hier wurde der Aufenthaltsbereich im Wohnbereich zwei renoviert, um den wachsenden ästhetischen Ansprüchen der Bewohner weiterhin gerecht zu werden. Helle Bodenfliesen, die auch größten Belastungen problemlos Stand halten, und warme Farben an den Wänden haben eine gemütliche Atmosphäre für die Heimbewohner geschaffen.

Organisatorisch war die Sanierungsmaßnahme eine Herausforderung. Fanden die Arbeiten doch unter laufendem Betrieb statt, so dass für einen reibungslosen Ablauf eine fachkompetente Koordination nötig war. Schließlich wird hier Wert auf eine große Bewohnerzufriedenheit gelegt.

Auch im Kleinertal wurde renoviert, so dass sich auch hier Bewohner über frische Farbe in den Fluren und Gemeinschaftsräumen sowie neue Fußbodenbeläge freuen konnten. Gleichzeitig wurde an den Flurwänden ein Schutz angebracht, um Stößen mit dem Rollstuhl, Rollator oder Bett entgegenzuwirken. Dank einer großzügigen Spende eines Bewohners konnten außerdem der Aufenthaltsraum im Wohnbereich drei erneuert und 20 seniorengerechte und bequeme Stühle angeschafft werden.



## Elektronische Bewohnerakte

Schnell, effizient und digital – heutzutage lassen sich nur mit Hilfe moderner Technik die komplexen Arbeitsstrukturen im Pflegealltag bewältigen. Das gilt auch für die beiden DRK-Seniorenheime.

Pflegedokumentationen sind unverzichtbare Maßnahmen zur Qualitätssicherung und tragen zur Qualitätsverbesserung bei. Während die drei Sozialstationen des DRK-Kreisverbandes in Jena, Eisenberg und Stadtroda bereits seit vielen Jahren papierlose Büros führen, wurde die stationäre Pflegedokumentation noch zeitintensiv mit handschriftlichen Nachweisen geführt, wobei Pflege und Verwaltung dabei völlig unabhängig voneinander agierten. Diese Zeiten sind nun endgültig vorbei - mit der Einführung einer computergestützten Pflegeplanung und -dokumentation ist jetzt alles übersichtlicher, transparenter und vor allem effizienter geworden.

Seit Mitte April nutzen die Pflege- und Verwaltungskräfte eine Software namens MediFox. Das EDV-gestützte Dokumentationssystem erfasst alles: von den Stammdaten der Bewohner über Kostenträger und Kontaktpersonen bis hin zu Leistungen und Medikationen. Kurz auf den gewünschten Namen geklickt und schon erscheinen auf dem Monitor ohne zusätzlichen Erfassungsaufwand alle relevanten Angaben. Für die Pflegekräfte ist es natürlich wichtig, dass sie diese Daten nicht nur im Dienstzimmer abrufen können. Daher verfügt jeder Wohnbereich über zwei Tablets, die mit dem Wohnbereichs-Computer verbunden sind. Mit den kleinen Helfern können nun alle erbrachten Pflege- und Betreuungsleistungen direkt im Bewohnerzimmer dokumentiert werden und stehen sofort allen Befugten zur Verfügung. Aufwendige Zwischennotizen fallen somit weg. Zudem werden die Eintragungen durch vorgegebene



Textbausteine, die lediglich individualisiert werden müssen, vereinheitlicht. Das alles spart viel Zeit, die hundertprozentig den Bewohnern zugutekommt. Durch die integrierten Pflichteingaben bietet die Software zudem eine Optimierung der Schnittstelle zwischen Pflege und sozialer Betreuung. Und auch die strengen Kriterien der jährlichen Dokumentationsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) werden durch das System optimal erfüllt.

Im Rahmen der Software-Einführung fanden für die Anwender mehrtägige Schulungen statt. Alle Informationen aus den bisherigen Bewohnerakten wurden anschließend aufgearbeitet und schrittweise in das Programm übertragen, so dass jetzt auch Rechnungen und Dienstpläne über das neue System erstellt und Leistungen abgerechnet werden können. Dank eines sorgfältigen Einführungsmanagements arbeiten die Pflegekräfte bereits sehr sicher mit dem Programm. Schließlich ist die Software ganz nutzerfreundlich gestaltet und hat die Arbeitsabläufe merklich optimiert.

## Gemeinsam durch dick und dünn

Kaum zu glauben wie schnell die Zeit vergangen ist. Vor 60 Jahren trauten sich zwei Mittachtziger aus dem Seniorenheim Rodatal und sagten Ja zueinander. Seitdem ist viel passiert. Gemeinsam erlebten Klaus und Irene Hilbert schöne Zeiten in Jena und blicken auf ein bewegtes und zufriedenes Leben zurück.

Zu den Gratulanten gehörten neben der Familie und den Heimmitarbeitern auch ein Vertreter aus dem Landratsamt und der Stadtverwaltung Stadtroda. Für die perfekte musikalische Umrahmung der kleinen Feier im Foyer des Heimes sorgte Pflegehelferin Elisabeth Reinert zusammen mit der kleinen Lea.

Das Jubiläumspaar, das sich beim Tanz in Eisenberg kennen gelernt hat, wohnt seit einem knappen Jahr im Stadtrodaer Seniorenheim. Hier fühlen sich die beiden Senioren sehr wohl und genießen in vollen Zügen ihren Lebensabend. Neben den zwei Kindern gehören vier Enkel und vier Urenkel zur Familie.





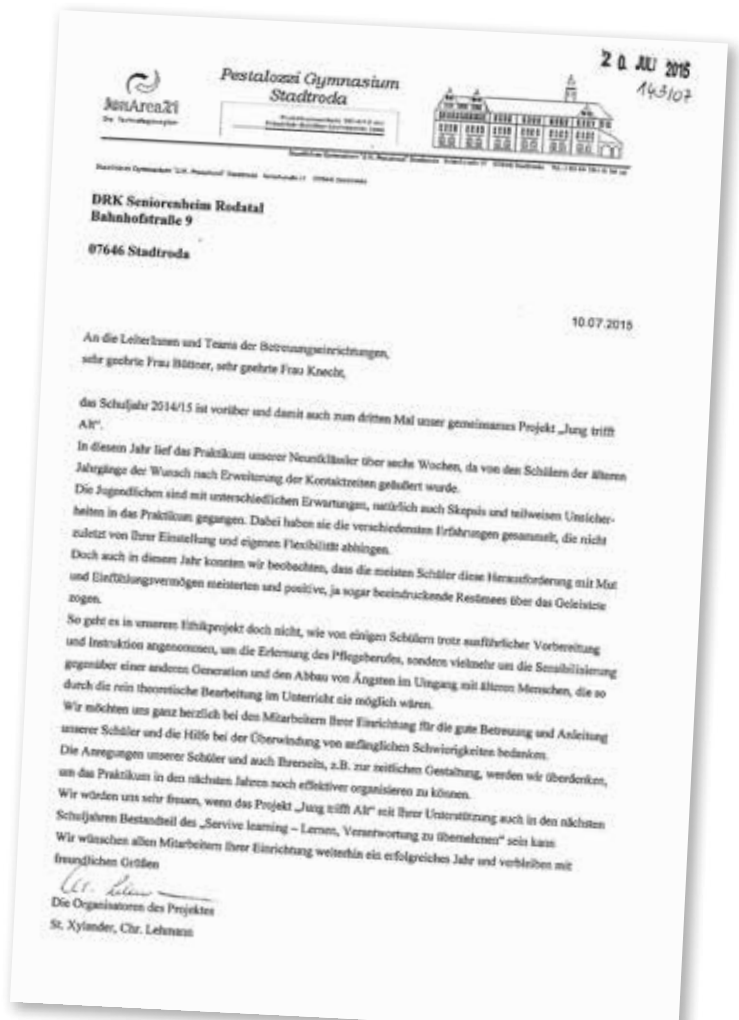
## Wundervolle Augenblicke

Die von Lebenslinien geprägte Hand von Klaus Hilbert berührt sanft den Arm des 15-jährigen Maurice. Beide lachen und es wird deutlich: Sie verstehen sich prächtig. 71 Lebensjahre liegen zwischen ihnen, aber ihre Begegnung ist keineswegs die zwischen Großvater und Enkel: Die Beiden haben sich jüngst erst kennengelernt. Während der Neuntklässler Zukunftspläne schmiedet, schaut der Senior auf ein bewegtes und zufriedenes Leben zurück. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte er in Eisenberg und zog dann 1948 zum Physikstudium nach Jena. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Ingenieur in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei Schott.

Bereits zum dritten Mal fand im Seniorenheim Rodatal das Schülerprojekt „Jung trifft Alt“ statt. Interessierte Mädchen und Jungen des Stadtrodaer Johann Pestalozzi Gymnasiums besuchten in den Nachmittagsstunden die Bewohner, nachdem sie im Rahmen des Ethikunterrichts mit dem Thema „Altern“ vertraut gemacht und auf die Begegnung mit älteren Menschen vorbereitet wurden. Nach anfänglicher Zurückhaltung gab es im Laufe der Zeit unglaublich viele bewegende Momente. Brachten die Schüler doch mit ihrer Anwesenheit, ihrer Freundlichkeit und zahlreichen guten Worten Abwechslung und Freude in den Heimalltag. Und bei Einigen war das Projekt sogar Initialzündung für die kommende Berufsentscheidung.

Bei ihren wöchentlichen Besuchen lernten die Schüler den Tagesablauf kennen und widmeten sich voll und ganz den Bewohnern. Kleine Bastelarbeiten, Gedächtnisspiele, Spaziergänge, gemeinsame Kaffeerunden und Erzählstunden wurden von den Senioren besonders gerne angenommen. Zum Projektabschluss fand wieder ein kultureller Nachmittag mit allen Beteiligten bei Kaffee und Kuchen statt. Im Mittelpunkt standen dabei die vielen Gespräche an der gemütlich gedeckten Tafel.

Die Treffen waren für beide Seiten sehr bereichernd. Zum einen wurden die Jugendlichen sensibilisiert, ältere Menschen mit ihren Beeinträchtigungen wahrzunehmen und in Verbindung mit konkreten Erfahrungen zu respektieren. Zum anderen kam Abwechslung in das Leben der Heimbewohner, die immer lächelten, wenn die Besucher kamen. Erinnernten sie sich doch an die Zeit, als sie selbst noch jung waren. Und ganz nebenbei gaben sie den Schülern ein wenig Geschichte mit, nämlich ihre eigene.



## Kunst im Seniorenheim

Der rüstige 101-jährige Gerhard Kübrich lebt seit Oktober 2014 im Seniorenheim Am Kleinertal. Der leidenschaftliche Hobby-Maler hat bis ins hohe Alter hinein Landschaftsbilder gezeichnet. Mit Unterstützung von Iris Gerhardt wurden seine Bilder 2015 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Am 5. März fand im Seniorenheim eine Vernissage mit ausgewählten Werken statt. Ganz verschmitzt lächelte der Senior über die vielen Lobesworte. Bei einem gemeinsamen Rundgang konnten alle Anwesenden die Kunstwerke bewundern, darunter auch das Lieblingsbild des Künstlers - eine Kirschplantage am Jenzighang. Heimleiterin Monika Schaurath betonte in ihrer Begrüßungsrede, dass die Ausstellung gleichermaßen für die Bewohner und Besucher ist. Schließlich ist das Kleinertal ein Ort der Begegnung.



## Musik hält fit

Singen ist eine der Lieblingsbeschäftigungen der Rodatal-Bewohner. Jede Woche gibt es dafür ausreichend Gelegenheit, wenn zwei ehrenamtliche Helfer den Takt angeben. Der gemeinsame Spaß und die eigene Freude am Singen stehen dabei immer im Vordergrund.

Gut gelaunt kommt jeden Dienstag Frau Helbig, Leiterin der Musikschule Fröhlich, in die Einrichtung. Die gelernte Musiktherapeutin schafft es immer wieder, alle Teilnehmer einzubeziehen und zu begeistern. Auch auf Olaf Hoyer, der in seiner Freizeit leidenschaftlich gern im Thälerchor singt und stets ein offenes Ohr für die Senioren hat, freuen sich die Bewohner immer sehr. Wenn es der Dienstplan des sympathischen Krankenpflegers zulässt, schaut er freitags im Seniorenheim vorbei. Im Gepäck hat er dann jede Menge Volkslieder.



## Gesunde Zähne

Wenn Menschen pflegebedürftig werden, wird oft die zahnmedizinische Versorgung vernachlässigt, dabei kann schlechte Zahnpflege unangenehme Begleiterkrankungen hervorrufen. Daher schätzen die Bewohner der beiden DRK-Seniorenheime in Jena und Stadtroda die regelmäßigen Zahnarztbesuche in der gewohnten Umgebung.

Dank der Kooperation mit verschiedenen Zahnärzten in Jena und Stadtroda finden Kontrollen, Untersuchungen, kleine Behandlungen und individuelle Beratungen direkt in den Heimen statt, so dass auch immobile Bewohner und Demenzkranke den Service genießen können. Zudem werden Empfehlungen, wie die Nutzung spezieller Zahnbürsten, die Reinigung von Zahnersatz und der Gebrauch von Pflegeprodukten, ausgesprochen. Sind gesunde Zähne und gut angepasster Zahnersatz doch sehr wichtig für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Senioren. Auch die Pflegekräfte werden regelmäßig von den Zahnärzten thematisch und individuell zu Zahnpflege im Alter geschult, so dass die Mundgesundheit der Bewohner durch optimale Hygiene erheblich verbessert werden konnte.

Trotz der Kooperationen, die auch Fachärzte einschließt, bleibt die ärztliche Wahlfreiheit der Bewohner gewahrt. Die Arztbesuche werden frühzeitig angekündigt und mit Bewohnern und Angehörigen geklärt, ob sie das Angebot nutzen möchten.

## Gemeinsamer Frühstückstisch

Das gemeinsame Frühstück im Wohnbereich 5 hat schon lange Tradition im Seniorenheim Am Kleinertal. Seit Mitte des Jahres treffen sich auch die Bewohner der vier anderen Wohnbereiche, um den Tag gemeinsam zu starten. Die betagten Damen und Herren belegen sich ihre Brote und Brötchen selbst und bedienen sich eigenständig an den Wurst-, Käse- und Obstplatten. Manch einer brät sich auch ein Spiegelei mit frischen Kräutern aus dem Kräutergarten. Der Appetit kommt dann beim Essen, schmeckt es doch in Gesellschaft und gemüthlicher Umgebung viel besser als alleine im Zimmer. An den liebevoll gedeckten Tischen kann man außerdem immer eine Runde plaudern, neue Bewohner willkommen heißen oder die Tageszeitung lesen.

## Bänke zum Erholen

Eine kurze Pause bei einem Spaziergang tut gut, doch braucht man auch Gelegenheit, sich ausruhen zu können. Diese gibt es nun an zwei Stellen im Bereich des Seniorenheims Rodatal.

Mit Hilfe des Seniorenbeiratsvorsitzenden und des Stadtrodaer Bürgermeisters konnten Bänke aufgestellt werden, nachdem der Heimbeirat diesen Wunsch geäußert hatte.

# Qualitätssicherung

## Gesundheitstage in den Heimen

Für die Belegschaft der beiden DRK-Seniorenheime in Jena und Stadtroda fanden 2015, in Kooperation mit der AOK plus, insgesamt vier Gesundheitstage mit Fachvorträgen und Workshops zur Teamentwicklung statt. Zudem erwartete die Beschäftigten ein breites Angebot an Informationsständen rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Vorsorge sowie gesunde und leckere Getränke und Snacks zum probieren. Gesundheitschecks, wie Messung des Blutdrucks, der Cholesterinwerte, des Körperfettes und des BMI sowie die Vermessung der Beweglichkeit der Halswirbelsäule mit anschließender Auswertung der Werte und Zusammenstellung individueller Empfehlungen und Übungen rundeten die Gesundheitstage ab.

## Hervorragende Leistungen

Die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen des DRK-Kreisverbandes haben bei den Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung erneut Bestnoten erreicht. Auf diese kontinuierlich sehr guten Leistungen können die Mitarbeiter stolz sein.

Der MDK überprüft regelmäßig und unangemeldet Pflegeeinrichtungen und geht dabei nach einem langen Fragenkatalog vor. Da wird beispielsweise abgefragt, ob die Medikamentenabgabe richtig dokumentiert wird, wie der Umgang mit demenzkranken Bewohnern aussieht oder ob man auf dem neuesten Stand ist, was Wundbehandlung, Sturzprophylaxe oder Ernährung angeht. Und was die Prüfer in Jena, Eisenberg und Stadtroda gesehen haben, hat ihnen sehr gut gefallen. Das kommt nicht von ungefähr, werden doch Abläufe und Angebote ständig optimiert und weiterentwickelt.

### MDK-Prüfungen 2015

<b>Sozialstation Jena-Camburg</b>	1,0
<b>Sozialstation Stadtroda</b>	1,3
<b>Sozialstation Eisenberg</b>	1,6
<b>Seniorenheim Am Kleintal</b>	1,6
<b>Seniorenheim Rodatal</b>	1,2

## Dankeschön für Ehrenamtler

140 Menschen unterschiedlichster Altersgruppen spendeten 2015 ihre freie Zeit und engagierten sich ehrenamtlich im Bereich Seniorendienste. Diese kontinuierliche, unentgeltliche Einsatzbereitschaft wurde wieder mit verschiedenen Dankeschönveranstaltungen gewürdigt. So ging es gemeinsam in die Scheunenbühne nach Cospeda, in die Gaststätte "Zur Noll" zum Märchenerzähler, ins Jenaer Rathaus und zusammen mit dem Improvisationstheater Rhabarberkomplott in die Lößstedter Kirche.

Während einige Freiwillige viel Zeit mit Bewohnern im Seniorenheim verbringen, engagieren sich andere in den Begegnungszentren oder im Kleiderladen. Die ehrenamtlich Engagierten erhalten regelmäßig Fortbildungen, z.B. in Musik- und Aromatherapie, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, Veränderungsprozesse zu begleiten und theoretische Kenntnisse und Spezialwissen zu vermitteln.

## Erfahrungsaustausch in Weimar

Vor drei Jahren hat sich unter der Leitung von Ulrike Wichler aus dem Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum ein Arbeitskreis "soziale Arbeit" gebildet. Ziel der regelmäßigen Treffen ist sowohl der fachliche Austausch und Know-how-Transfer als auch die verstärkte Vernetzung der einzelnen Einrichtungen, die gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote.

Da die Zahl Demenzkranker kontinuierlich ansteigt, widmete sich der Arbeitskreis diesem Thema im Berichtsjahr ganz besonders. Sind spezielle Betreuungsmöglichkeiten für Demenzkranke doch sehr wichtig. Der DRK-Kreisverband verfügt bereits über ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen, die individuell auf die Bedürfnisse von dementiell veränderten Menschen und ihren Angehörigen abgestimmt sind.

Durch regelmäßige Weiterbildungen kann der hohe Qualitätsanspruch in der Versorgung Betroffener beibehalten werden. Dazu zählen auch Exkursionen, wie in das Weimarer Seniorenheim Friedrich-Zimmer-Haus. Der Einrichtungsleiter führte die Teilnehmer des Arbeitskreises durch das Haus und stellte ausführlich das Konzept vor. Dazwischen blieb genug Zeit für

einen regen und interessanten Erfahrungsaustausch zu ausgewählten Herausforderungen in der Arbeit mit demenzerkrankten Menschen.

## Gestärkt durch Teambuildingmaßnahmen

Teamausflüge, bei denen man sich in zwangloser Atmosphäre näherkommt und besser kennenlernt, sind bei den Mitarbeitern des Bereiches Seniorendienste sehr beliebt. Schließlich wissen sie, dass gemeinsame Erlebnisse außerhalb des Arbeitsalltags nicht nur Spaß machen und verbinden, sondern auch die Kommunikation fördern und zusammenschweißen.

Während das Servicebüro-Team beim Badmintonspielen schöne Stunden verbrachte, gingen die Kollegen aus der Stadtrodaer Sozialstation zum Bowling.



Beim anschließenden gemütlichen Abendessen blieb genügend Zeit, um Gespräche zu vertiefen. Für zwei weitere Abteilungen waren gemeinsame Naturerlebnisse genau das Richtige. Bei strahlendem Sonnenschein genossen alle das Beisammensein an der frischen Luft. Das Team der Sozialstation Jena-Camburg trat bei einer Fahrradtour kräftig in die Pedalen und brachte dazu gleich die ganze Familie mit. Für die Mitarbeiter des Lobedaer Begegnungszentrums war eine ausgedehnte Wanderung um Vierzehnhelligen mit leckerem Mittagessen und Kaffeetrinken im Grünen eine gelungene Abwechslung.

Die gemeinsamen Aktionen waren für alle Teilnehmer etwas ganz Besonderes und verbesserten letztendlich die Arbeitsatmosphäre und den Teamgeist.



## Besuchsdienst

Im Alter in Würde in der eigenen Wohnung zu leben, wünschen sich viele Senioren. Dazu gehört nicht nur, medizinisch und hauswirtschaftlich gut versorgt zu sein, sondern auch, sich nicht einsam zu fühlen und sich mit anderen Menschen austauschen zu können.

Der DRK-Kreisverband hat hierfür vor vielen Jahren einen ehrenamtlichen Besuchsdienst ins Leben gerufen. Die Helfer besuchen regelmäßig alleinlebende ältere Menschen zu Hause und unterstützen sie durch Gespräche, gemeinsames Kaffeetrinken, Spaziergänge und Freizeitaktivitäten. Ganz nach ihren Wünschen. Die Besuche bedeuten eine enorme Bereicherung des Alltags der Senioren, sie haben mehr Kontakt zur Umwelt und gewinnen neue Lebensfreude.

Wie wertvoll die gemeinsame Zeit für beide Seiten sein kann, weiß Vivien Hanusch, eine der 15 freiwilligen Helfer. Die 22-jährige Studentin der sozialen Arbeit ist gleichzeitig Koordinatorin des Besuchsdienstes und war bereits als Praktikantin im Bereich der Kurzzeitpflege und im DRK-Begegnungszentrum tätig. Hier konnte sie viele Erfahrungen für ihre Arbeit sammeln. „Ältere Menschen sind oftmals sehr dankbar und schätzen es, wenn ihnen jemand zur Seite steht und Hilfe anbietet. Durch den Besuchsdienst können sich die Senioren mit jemandem austauschen, über Probleme sprechen und sich wieder ein Stück weit mehr in die Gesellschaft integriert fühlen. Ich schätze die Zusammenarbeit, sowohl mit den Ehrenamtlichen, als auch mit den Senioren, da man ständig neue Menschen kennen lernt und neue Verbindungen schaffen kann.“, berichtet die engagierte junge Frau.



Für alle ehrenamtlichen Helfer fanden, neben mehreren Dankeschönveranstaltungen, vierteljährlich thematische Weiterbildungen - darunter Erste-Hilfe-Kurse, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung - statt, die besonders auf diesen Helferkreis ausgerichtet waren. Ein fester Ansprechpartner im DRK-Kreisverband unterstützte zudem die Freiwilligen bei allen Fragen und Problemen. Dabei wurde er von der jungen Koordinatorin tatkräftig unterstützt, die v.a. Vermittlungsgespräche führte, Fortbildungen organisierte und kleine administrative Aufgaben übernahm. Und natürlich stets ein offenes Ohr für alle Beteiligten hatte.

# Kinder, Jugend und Familie

## Kindertagesstätten

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda ist Träger von fünf Kindertagesstätten in Jena, Kahla und Tröbnitz mit rund 370 Plätzen für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Grundlage der pädagogischen Arbeit in allen Einrichtungen ist das Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes sowie

der Thüringer Bildungsplan. Rituale, gelebte Werte und Traditionen, viel Bewegung in der Natur, ein breites Angebotspektrum, musikalische und naturwissenschaftliche Bildungsimpulse sowie das Lernen an ganz verschiedenen Orten charakterisieren den Kita-Alltag.

## Kita Fachtage



Unter dem Titel **“Bedürfnisorientiertes Schlafen in der Kita”** fand Ende März der erste von zwei jährlichen Fachtagen statt. Mit den rund 50 Mitarbeitern der fünf DRK-Kitas wurde im Rahmen von Vorträgen und Workshops über das individuelle Schlafbedürfnis von Kindern diskutiert. Ziel war es, die Fachkräfte zu sensibilisieren, zu informieren und einen Austausch zu ermöglichen. Nach dem Eröffnungsvortrag der Kita-Fachberaterin zum Thema “Um wessen Bedürfnisse geht es eigentlich?”, setzten sich die Teilnehmer in fünf expertengeleiteten Workshopgruppen mit der Thematik auseinander und diskutierten Projekte sowie Konzepte zur praktischen Umsetzung. Die interessanten Ergebnisse wurden abschließend präsentiert und ausgewertet.

Um Kita-Fachkräfte aus ganz Thüringen im **Umgang mit autistischen Kindern** zu stärken, fand in den Schulungsräumen des DRK-Kreisverbandes eine zweitägige Weiterbildung statt. Referentin Gabriele Kühn, Leiterin Frühförder- und Beratungszentrum des Herbert-Feuchte-Stiftungsverbundes, gestaltete die Tage methodisch sehr abwechslungsreich. Ihr ist es auf sehr eindrucksvolle Art und Weise gelungen, theoretische Hintergründe zu vermitteln und diese mit Praxisbeispielen und viel Interaktion zu veranschaulichen. Die Pädagogen konnten durch eigenes Erleben in die Wahrnehmungswelt autistischer Menschen eintauchen. Intensiv übten sie den Kommunika-

tionss Austausch mittels Bildkarten im Rollenspiel. Unterstützt wurden sie dabei durch Videobeispiele und direkte Rückmeldung durch die Referentin.

Der Fachtag bot ausreichend Raum für die Reflexion der Inhalte. Die Fachkräfte hatten Gelegenheit, sich über eigene Praxiserfahrungen auszutauschen. In Gruppen setzten sie sich mit der physischen Struktur des einzelnen Arbeitsplatzes, mit dem Erstellen eines individuellen Tagesplanes sowie mit verschiedenen Varianten des Aktivitätensystems auseinander. Die Ergebnisse wurden abschließend vorgestellt und von der Referentin mit wertvollen Tipps für die pädagogische Einzelförderung erweitert. Durch gezielte Fragestellungen gelang es ihr, die Teilnehmer zum Hinterfragen ihres eigenen Handelns zu bewegen. Sie brachten eigene Fallbeispiele ein und konnten Fragen, Ängste und Sorgen zum Ausdruck bringen. Miteinander wurde nach Lösungsmöglichkeiten und Ansatzpunkten für die eigene Arbeit gesucht. In den Pausen informierten sich die Teilnehmer am reich gefüllten Materialtisch über weiterführende Literatur, probierten selbst gestaltete Spiele aus Alltagsmaterialien aus und lernten hilfreiche Arbeitsmaterialien kennen. Zum Abschluss der Weiterbildung stellte Gabriele Kühn das Arbeitsfeld des Frühförder- und Beratungszentrums Jena/Schleiz vor und überreichte den Teilnehmern eine umfangreiche Tagungsmappe.

## Kleine Helfer sammeln und spenden gerne

Leuchtende Kinderaugen - was kann es an Weihnachten Schöneres geben? Doch nicht alle Kinder konnten die Festtage unbeschwert feiern. Vor allem nicht die Flüchtlingskinder, die ohne ihre Familien nach Deutschland gekommen sind und eine gefährliche und traumatisierende Flucht hinter sich haben.

Die Mädchen und Jungen der fünf DRK-Kitas halfen auf ihre Art und Weise und beschäftigten sich ganz kindgerecht mit dem Thema Flüchtlingshilfe. Gemeinsam mit Eltern und Erziehern spendeten sie für die neue Inobhutnahme- und Clearingeinrichtung in Schöngleina, um den jungen Bewohnern zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten und um zu zeigen, dass sie hier willkommen sind. Mindestens sechs Päckchen wurden pro Kita ganz liebevoll mit Kosmetikartikeln, Schreibutensilien, Spielsachen und natürlich Süßigkeiten gepackt. Im Vorfeld wurde bereits wunderschöner Schmuck für den Weihnachtstbaum in der Flüchtlingseinrichtung gebastelt.

## Schnuppertag für Vorschulkinder

Die Vorschulkinder der DRK-Kitas Bummi, Sternschnuppe und DUALINGO waren zum „Schulluft-Schnupperrn“ in die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO eingeladen. Sie erlebten dort einen ganz spannenden Vormittag mit neuen Aufgaben, vielen Eindrücken und aufregenden Erlebnissen.

Der Schnuppertag begann mit einer gemeinsamen Frühstückspause und anschließender Besichtigung aller Schulräume. Danach lauschten die Mädchen und Jungen ganz konzentriert einer Geschichte über Buchstaben, Formen und Zahlen und gestalteten wunderschöne Fantasiebilder. An verschiedenen Lernstationen konnten sie schließlich ihr Wissen testen, knabbeln und sich einfach ausprobieren. Nach dem Mittagessen und einer ausgiebigen Hofpause kehrten die stolzen Vorschulkinder mit einer tollen Urkunde zurück in ihre Kitas und hatten ganz viel zu berichten.

Der Vorschultag wird künftig jährlich stattfinden und ist Teil der neuen intensiven Zusammenarbeit zwischen Kita DUALINGO und der gleichnamigen Bilingualen Ganztagsgrundschule. Die enge Verbundenheit zwischen beiden Einrichtungen ist für die Entwicklung und Lernleistung der Kinder von großer Bedeu-

## Weltrotkreuztag in den Kitas

Der 8. Mai ist auch für die Kinder und Pädagogen in den DRK-Kitas immer ein Feiertag und wird ganz besonders begangen. Gleichzeitig lernen die Mädchen und Jungen die Hintergründe der Rotkreuzbewegung und die Aufgaben des Roten Kreuzes kennen. Die Arbeit von Rettungskräften ist eines von vielen interessanten Themen, die um den Rotkreuztag behandelt werden, da hier auf spielerische Weise schon den Kleinsten die Grundsätze der Ersten Hilfe vermittelt werden können. Dass dabei auch genau besprochen wird, wie man verhindern kann, selbst in Gefahr zu geraten und verletzt zu werden, gehört zum Konzept.

Als zum Rotkreuztag ein Rettungswagen in den Kitas vorfuhr, wurden die kleinen Augen ganz groß. Aufgeregt und neugierig nahmen die Kinder das Fahrzeug genau unter die Lupe und ließen sich jedes Detail erklären. Natürlich durften sie auch ganz viel testen und auf der Trage probeliegen.

Die Vorschularbeit der Kita DUALINGO fand seit September zusätzlich einmal wöchentlich direkt in den Räumlichkeiten der Schule statt, so dass sich die Mädchen und Jungen hier schon richtig gut auskennen. Außerdem werden größere Veranstaltungen, wie Tag der offenen Tür, Adventsmarkt und Benefizlauf, künftig gemeinsam geplant und durchgeführt und bringen Kinder, Pädagogen und Eltern zusammen.

Das bilinguale Fremdsprachenkonzept der Schule wurde, auf Wunsch vieler Eltern, seit Herbst 2015 auf die Kita DUALINGO übertragen. Eine englische Muttersprachlerin war jeden Vormittag zwei Stunden vor Ort und sprach mit den Vorschulkindern Englisch. Sie begleitete die regulären Angebote der Erzieher, bot eigene Sprachprogramme an und führte gewohnte Rituale in der Fremdsprache durch. Dabei achtete sie mit verstärkter Mimik und Gestik darauf, dass die Inhalte trotz der Fremdsprache von den Kindern verstanden wurden.



## Spannender Kita-Alltag

### Kita DUALINGO

Die DUALINGO-Kinder können auf viele gemeinsame Erlebnisse - in den vier Wohnbereichen, gruppenübergreifend und natürlich mit Eltern, Freunden und Helfern - zurückblicken. Ein multiprofessionelles Team betreute die Kinder liebevoll und förderte sie ganz individuell. Die Gesamtauslastung der Einrichtung lag im Durchschnitt bei knapp 90%.

Fröhlich und ausgelassen ging es mit herrlichen Kostümen, Musik und lustigen Spielen bei der traditionellen **Faschingsparty** zu.

Im Rahmen des offenen Konzepts feierten alle großen und kleinen DUALINGOs ein buntes **Frühlingsfest**. Die Mädchen und Jungen konnten vielfältige Spiel- und Kreativstationen ausprobieren, mit allen Sinnen den Frühling erforschen und sich gestalterisch betätigen. So experimentierten sie mit Lupen und Zauberfarbe, bastelten Frühlingsbilder mit Naturmaterialien, stellten leckere Säfte her und pflanzten Kräuter. Die Kinder waren mit Ehrgeiz und Eifer bei der Sache und hatten ganz viel Spaß. Und ganz nebenbei erfuhren sie noch Wissenswertes rund um den Frühling.

Auch in der **Wohlfühlwoche** hatten die Kinder die Möglichkeit, sich intensiv mit ihren Sinnen auseinanderzusetzen und eine Woche lang ausgiebig zu entspannen. Freude, Genuss und eine bewusste Körperwahrnehmung standen dabei im Vordergrund.

Mit Spiel, Spaß und vielen Überraschungen wurde am 1. Juni der **Kindertag** gefeiert. Besonders erfreut waren die Mädchen und Jungen über die große Hüpfburg und das leckere Eis im Garten.

Unter dem Motto „Zirkus Halli Galli – Manege frei!“ wurden die **Bewegungswochen** mit einer bunten Zirkusshow eröffnet. 10 Tage lang konnten die DUALINGOs Kunststücke einstudieren, sich professionell schminken lassen und lustige Bewegungsspiele erleben.

Die Kinder der Regenbogengruppe unternahmen im Rahmen der **Schulvorbereitung** zahlreiche Ausflüge. Sie erkundeten

ihre Stadt und besuchten das Johannistor und den Jentower. Über den Dächern Jenas staunten die Kinder über die winzig kleinen Autos auf den Straßen und die Menschen die umherwuselten. Im Straßenbahndepot erfuhren sie eine ganze Menge über das Transportmittel, konnten eine Straßenbahn aus allen Perspektiven betrachten und selber einmal in der Fahrerkabine Platz nehmen. Ausgestopfte Wald- und Wiesentiere aus der Region lernten sie im Phyletischen Museum kennen. Außerdem wurde ihnen ganz kindgerecht erklärt, auf welche Art und Weise die Exponate ausgestopft bzw. haltbar gemacht oder auch Skelette zusammengesetzt werden. Bei einem weiteren Ausflug ging es mit den kranken Plüschtieren zur Teddybärenklinik. Hier konnten die Kinder sowohl einen Krankenwagen bestaunen und alle Gerätschaften inspizieren, als auch ihre Kuschtiere kurieren lassen. Außerdem waren die Mädchen und Jungen zu Gast in der benachbarten Schule und verfolgten zusammen mit den DUALINGO-Schulkindern das englische Theaterstück „The clown who lost his circus“. Sie hatten ganz viel Spaß, schließlich waren Mitmachaktionen integriert. Beim Zuckertütenfest auf dem Burgauer Reiterhof wurden die Vorschulkinder schließlich feierlich verabschiedet.

Die Kinder der Sonnengruppe besuchten im Zuge ihres **Berufeprojekts** eine Bäckerei und die Polizei. In der Backstube durften sie ihre Kreativität ausleben und eigene Brötchen und Brezeln backen. Bei der Polizei bekamen sie die Gelegenheit, die Polizeistation am Anger zu besichtigen. Besonders interessant fanden die Kinder die Arrestzelle und natürlich das Probesitzen im Polizeiauto.

Mit ganz viel Eifer und Ausdauer beteiligten sich die DUALINGOs am **Benefizlauf**. Gemeinsam mit den Schulkindern und unterstützt durch ihre Erzieher legten sie viele 1km-Runden entlang des Saale-Radwanderweges zurück. Die Spendengelder flossen in Spiel- und Bastelmaterialien für die Elterninitiative für krebserkrankte Kinder in Jena.

Zum **7. Kita-Geburtstag** war die Agentur Theatereffekte aus Weimar zu Gast und hat das beliebte Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ aufgeführt und mit Hilfe von Geräusch- und Lichteffekten sowie zahlreichen Gesangseinlagen bildhaft dargestellt.

In der **Länderwoche** beschäftigten sich die Kinder mit Italien, Kanada, England und den Indianern. Nach intensiver Vorbereitung wurden die einzelnen Bildungsbereiche auf die verschiedenen Länder abgestimmt. So konnten die DUALINGOs in der Küche Leckereien, wie Maisbrot mit Guacamole, Pancakes, Rührei mit





Würstchen und Pizza, zubereiten. Außerdem konnte Indianerschmuck gebastelt und die Schnelligkeit beim Pferderennen getestet werden. Gemeinsam kreierte die Mädchen und Jungen eine kanadische Landschaft und studierten Tänze zu englischer Musik ein.

Beim **Tag der offenen Tür** konnten sich alle Interessenten über die zertifizierte Kneipp-Einrichtung und das Konzept informieren und sich mit den Mitarbeitern austauschen.

„Kommt wir woll'n Laterne laufen“ hieß es im November zum **Martinsfest**. Die Erzieher stellten die Martinsgeschichte in einer modernen Version nach. Musikalisch wurden sie dabei von sechs Posaunenbläsern begleitet. Anschließend zogen alle gemeinsam singend und mit wunderschön gebastelten Laternen durch das Wohngebiet.

Für die **Weihnachtsfeier** mit der benachbarten Schule stellten die Kita-Kinder viele Leckereien und kleine Kunstwerke für die verschiedenen Marktstände her. In stimmungsvoller Atmosphäre erlebten alle Familien einen schönen Nachmittag mit Weihnachtsliedern, Punsch und Plätzchen.

### Kita Bummi

Die kneippzertifizierte Einrichtung am Jenaer Friedensberg war mit 72 belegten Plätzen wieder zu 100% ausgelastet. In fünf altersgemischten und altershomogenen Gruppen erlebten die Mädchen und Jungen ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Aktionen und Höhepunkten.

Das Jahr begann wir dem traditionellen **Stummelchenfest**. Alle großen und kleinen Bummi-Kinder verabschiedeten das alte und begrüßten das neue Jahr. Eine Kerze im Glas, versehen mit vielen guten Wünschen, wurde ganz vorsichtig immer weitergereicht. Die Lichterburg aus Kerzenresten sorgte für eine prächtige Stimmung. Alle Kinder sangen das Lied von der kleinen Kerze und freuen sich jetzt schon auf das nächste Fest.

Ein ganz besonderes Erlebnis hatten die Kinder, als der gelbe **Rettungshubschrauber** genau neben dem Kitagelände landete. Bevor die RettungscREW zurück nach Schöngleina flog, zeigten sie den neugierigen Mädchen und Jungen die Ausstattung und beantworteten die vielen Fragen.

Die großen Bummikinder besuchten den **Jenaer Nahverkehr** und erfuhren eine ganze Menge über Bus und Straßenbahn und deren Benutzung. Natürlich stellten sie ganz viele interessante Fragen.

Die Vorschulkinder schnupperten schon einmal Schulluft und verbrachten ganz stolz einige Stunden in der **Süd- und Westschule**. Schüler und Lehrer hatten viele Aufgaben vorbereitet, so dass es ein spannender und lehrreicher Vormittag war und die Bummis zeigen konnten, was sie schon alles können. Es hat allen künftigen Schulkindern viel Freude bereitet, sich wie ein richtiges Schulkind zu fühlen und sie konnten sich bereits eine kleine Vorstellung davon machen, was sie nach den Sommerferien erwarten wird.

Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit der Edeka-Tochter „nah und gut“ konnte das **Hochbeet** wieder mit neuen Pflanzen bestückt werden. Die kleinen Hobbygärtner pflanzten leckeres Obst und Gemüse und bekamen so von Anfang an mit, wie es angebaut, gepflegt und geerntet wird und das Wasser sowie Sonne zum Wachsen nötig sind. Und natürlich interessierte es die Kinder auch, wie man Obst und Gemüse zubereiten kann. Schließlich spielt gesunde Ernährung in der Kneipp-Kita eine große Rolle.

Passend zum Projekt „Märchen“ besuchten die Bummi-Kinder das **Stadtmuseum** und begaben sich rund um die Ausstellung „der Ruf des Goldes“ auf abenteuerliche Gold-Schatzsuche. Da ja bekanntlich nicht alles gold ist was glänzt, erfuhren die Mädchen und Jungen in der Museumswerkstatt, wie man echte Goldmünzen erkennt. Ganz interessiert lauschten sie den Erzählungen der Museumspädagogen und wurden auch selber kreativ.

Die ganzheitliche Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp spielt im Bummi-Alltag eine wichtige Rolle. Daher wurden die ersten warmen Tage für einen ausgiebigen **Frühlings-Kneippitag** genutzt. Nach dem Frühstück, mit leckeren selbst zubereiteten Aufstrichen, fanden in den einzelnen Gruppen ganz unterschiedliche Angebote rund um das Thema gesunde Ernährung statt. Während die Aller kleinsten verschiedene Lebensmittel stempelten, trennten die 2-3-Jährigen Obst- und Gemüsesorten. Die anderen Gruppen beschäftigten sich mit gesunder und ungesunder Ernährung und lernten, wieviel Zucker in Lebensmitteln enthalten ist. Dann



ging es endlich an die frische Luft. Das Trampolin war aus dem Winterschlaf erwacht und die Bummis hüpfen begeistert um die Wette. Und auch der Barfußpfad konnte endlich wieder benutzt werden und bot vielfältige Sinnesreize für die kleinen Füße.

Auch 2015 fand ein großes Familien-**Sommerfest** mit viel Spaß, guter Laune, spannenden Spielen, Bastelangeboten, Kinderschminken, Glücksrad sowie einer Schatzsuche statt. An der "Schlemmerbar" konnte man sich bei leckeren Kuchen und Getränken stärken, Köstlichkeiten aus der Kneipp-Küche erwerben und miteinander ins Gespräch kommen. Die Eltern schlüpfen erneut in eine Märchenrolle und überraschten die Kinder mit einer lustigen Aufführung des Grimmschen Märchens "die goldene Gans". Die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der vielen Gäste, die einen perfekten Blick von der neu gebauten Tribüne hatten, ließen dieses Ereignis zu einem unvergesslichen Höhepunkt werden.

Die großen Bummis wurden beim **Zuckertütenfest** verabschiedet und in die Schule entlassen. Nach guter Pflege konnten alle Schulkinder eine Zuckertüte vom Baum ernten. Ein wunderschönes Programm erfreute alle Gäste und beim Sportfest „Eltern gegen Kinder“ zeigten die sportlichen Bummis, wie fit sie sind.

Im September erlebten die „neuen“ Vorschulkinder spannende Stunden beim **Kommunalservice**. Sie erhielten einen kleinen Einblick in das Berufsfeld und waren sehr interessiert an der Vorführung eines Entsorgungsfahrzeuges. Die Kinder durften sich hinter das Steuer setzen und zuschauen, wie die Mülltonnen entleert wurden. Außerdem besichtigten sie den Werkstoffhof.

Schon die Aller kleinsten Bummi-Kinder lernen, dass eine gesunde und ausgewogene Ernährung ein wichtiger Baustein für einen gesunden Körper, für Wachstum, Kraft und Wohlbefinden ist. Woher die Milch kommt und was alles daraus hergestellt werden kann, erklärte ein Experte der Deutschen Gesellschaft für Ernährung bei der „**Milchparty**“. Kleine Experimente halfen, das Bewusstsein der Kinder für eine gesunde Ernährungsweise zu entwickeln. Das Verkosten von Milchprodukten und Obst mit allen Sinnen fanden die Mädchen und Jungen ganz spannend. Ganz nebenbei erfuhren sie Wissenswertes rund um die Milch. Alle Kinder wurden einbezogen. Sie schnitten ganz konzentriert und stolz Obst und verrührten es mit Quark und Joghurt.

Außerdem stellten sie Käsespieße, Käsebröte und Kräuterquark her. Vernascht wurden die Leckereien schließlich im Grünen.

Die gemütliche **Weihnachtsfeier** mit Weihnachtsmarkt im Garten und Besuch vom Weihnachtsmann war dann der krönende Abschluss des Jahres.

### **Kita Sternschnuppe**

Die idyllisch gelegene betriebsnahe Zeiss-Kita war mit 31 von 32 Kindern fast voll belegt. Ein engagiertes Team bescherte den Kindern ein aktionsreiches Jahr.

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt "**Die Welt ist bunt - ich freu mich drauf**" wurde weitergeführt. Nachdem die Kinder ganz viel über das Leben und Verhalten der Pinguine gelernt hatten, startete Ende Januar eine "Expedition" in die Antarktis. Warm angezogen galt es, verschiedene Etappen zu bewältigen und knifflige Aufgaben zu lösen.

Am Rosenmontag fand die langersehnte **Faschingsparty** statt. In farbenfrohen Kostümen wurde in der bunt geschmückten Kita mit lustigen Spielen sowie viel Musik und Tanz gefeiert.

Dank der finanziellen Unterstützung vom ersten DRK-Flohmarkt "rund ums Kind" konnten Materialien für das Projekt "**Manege frei**" angeschafft werden. Auf spielerische Weise erwarben die Mädchen und Jungen erste akrobatische Fertigkeiten. Umgesetzt wurde das Zirkusprojekt von der FSJlerin Rosi Rabe, die ihre Akrobatikerfahrungen gerne weitergab.

Die **partielle Sonnenfinsternis** war ein ganz besonderes Ereignis. Schließlich ist ein Schwerpunkt der Einrichtung die naturwissenschaftliche Bildung. Die Mädchen und Jungen waren ganz aufgeregt, schiebt sich der Mond doch nicht jeden Tag zwischen Erde und Sonne. Interessiert lauschten sie den kindgerechten Erklärungen und beobachteten das Naturschauspiel durch die Spezialbrillen, die von der Zeiss AG zur Verfügung gestellt wurden.

Ein ganz besonderes Erlebnis für die Kinder war der **Besuch vom ZDF-Länderspiegel-Team**. Einen ganzen Tag lang begleiteten sie das bunte und vielfältige Miteinander in der Kita, um eine Reportage über Väter in Elternzeit zu drehen.



Die großen Sternschnuppen-Kinder legten unter den wach-samen Augen der Polizei ihre **Fußgängerprüfung** ab. Einen Vormittag lang beschäftigten sich die Kinder mit der Sicherheit im Straßenverkehr. Eine Polizeibeamtin erläuterte die Regeln und zeigte präventive Verhaltensmaßnahmen.

Zusammen mit Eltern und Geschwistern ging es zum Flugplatz Jena/ Schöngleina, um den hier stationierten **Rettungshub-schrauber** "Christoph 70" zu besichtigen. Mit großem Inter-esse wurde der Hubschrauber unter die Lupe genommen. "Wo sind die Spritzen, wo liegt der Patient und wofür sind die Moni-tore da?" Notarzt und Pilot beantworteten geduldig und ganz kindgerecht die vielen Fragen.

Auf den **Kindertag** hatten sich die Sternschnuppen schon lange gefreut. Von kleinen Regenschauern ließen sie sich daher nicht abschrecken und feierten mit viel Spaß, leckerer Holunderbowle und guter Laune ein Spiel- und Sportfest im Garten. An verschiedenen Stationen konnten sie ihrer Kreativität und Bewegungslust freien Lauf lassen.

Und auch die "**Weltreise**" ging immer weiter: Beim Indianer-fest bewiesen die Kinder der Raketenbande an verschiedenen Stationen Mut, Geschick und Können. Außerdem haben die Mädchen und Jungen einen tollen **Fußfühlpfad** gebaut, ihn verziert und mit Materialien gefüllt.

Zur **Zuckertütenfeier** führten die Vorschulkinder das Musical „Annie and Alex“ aus dem Programm „English is easy! English is fun!“ auf und zeigten in der Akrobatik-Show was sie in den letzten Monaten alles gelernt hatten.

Mitte Juli waren ZEISS Mitarbeiter und deren Kinder zum ersten **Aktionstag** in die Sternschnuppe eingeladen. Er war Auftakt für weitere gemeinsame Veranstaltungen von ZEISS und dem DRK als Träger der Einrichtung. Eltern hatten die Gelegenheit, ganz ungezwungen bei Kaffee und Kuchen mit-einander ins Gespräch zu kommen und Netzwerke zu knüpfen. Neben interessanten Gesprächskreisen zum Thema "Grenzen und Konsequenzen" gab es verschiedene Aktionen und An-gebote sowie einen Informationsstand rund um das Freiwillige Soziale Jahr.

Dank tatkräftiger Unterstützung der Eltern konnte ein eigenes **Gartenbeet** angelegt werden. Jede Familie durfte für ihr Kind einen Beetstein erwerben und diesen gemeinsam mit dem

Kind fantasievoll bemalen. Im April säten alle gemeinsam die ersten Blumensamen. Einen Monat später wurden Kürbisse, Physalis, Tomaten, Kohlrabis und Salat gepflanzt. Die Kinder waren stets ganz eifrig bei der Sache, lernten ganz viel über die Umwelt und nahmen mit allen Sinnen den Naturkreislauf wahr.

Bei strahlendem Sonnenschein feierten alle Sternschnuppen-Kinder zusammen mit ihren Familien ein tolles **Herbstfest**. Bei Sport, Spiel und Spaß verging die Zeit viel zu schnell. Es wur-den Eulen gebastelt, Stimmungslichter bedruckt, und Herbst-früchte sortiert.

Das Streichquartett der **Jenaer Philharmonie** war in der Kita zu Gast und entführte die Kinder auf fantasievolle Weise in das Reich der Töne und Klänge. Die Mädchen und Jungen waren ganz begeistert und hörten aufmerksam zu. Sie lernten alle In-strumente kennen und unter fachlicher Anleitung durfte Jeder einmal versuchen, ein Instrument zu spielen.

Zur Weihnachtszeit überraschten die Laienschauspieler der "**Kuglerbühne**" aus dem DRK-Bürgertreff die Mädchen und Jungen mit dem selbst geschriebenen Stück "Aufregung im Weihnachtswinterwald". Ganz konzentriert und fasziniert ver-folgt die Kinder die Geschichte, in die sie auch immer wie-der einbezogen wurden, so dass sie ganz viel Spaß hatten. Vor allem die Sonnenkinder waren schon kleine Profis, hatten sie doch kürzlich selbst das Märchen "Rotkäppchen" mit Hand-puppen einstudiert.

### Kita Wirbelwind

Die zertifizierte Kneipp-Einrichtung in Tröbnitz war zu knapp 94% ausgelastet. Auch die Wirbelwind-Kinder können auf ein erlebnisreiches Jahr mit vielen Aktionen zurückblicken.

Eine **spielzeugfreie Zeit** gab es im Januar bei den Gänseblüm-chen. Bereits im Vorfeld wurde viel über das Projekt gespro-chen und gemeinsam überlegt, was weggepackt wird und was im Gruppenraum bleibt. Die Eltern halfen beim Sammeln von verschiedensten Materialien und Alltagsgegenständen, wie Kartons, Papprollen, Korken, Eierpappen, Wolle, Klammern, Tücher, Decken und Naturmaterialien. Nun waren der Fantasie und Kreativität der Kinder keine Grenzen gesetzt. Sie waren mit Feuereifer bei der Sache und bastelten, bauten, klebten und werkelten. Dabei arbeiteten sie in kleinen Gruppen zusammen



und sprachen sich untereinander ab. Das Projekt war für alle eine interessante Erfahrung und wird sicher noch einmal wiederholt.

Frau Holle schüttelte ihre Betten und alle Kinder freuten sich über den **Schnee** und erkundeten die Natur. Überall fanden sich Spuren und es wurde gerätselt von wem die wohl stammen. Und die Aller kleinsten tupften fröhlich und emsig mit weißer Farbe viele Schneeflocken auf Papier.

Zur **Faschingsfeier** kamen alle Kinder und Erzieher bunt verkleidet in die Kita. Nach einem gesunden Frühstück starteten alle mit viel Musik, Spielen und Freude in den Tag.

Gemeinsam mit Krokodil Klaus besuchte **Zahnputzschwester** Petra die Kita und zeigte allen Kindern, wie man sich richtig die Zähne putzt. Außerdem wurde gebastelt und mit Playmais Bilder von Zahnputzbechern, -bürsten und -tuben bunt beklebt.

Ganz viel Spaß hatten die Wirbelwind-Kinder beim **Bauernhoffest zum Kindertag**. Verkleidet als Bauer oder Tier gab es im bunt geschmückten Garten ein leckeres Picknick und verschiedene Spielstationen, wie Gummistiefelweitwurf, Kartoffeln sammeln, Schuppkarrenwettrennen, Backen und Basteln.

Die Sonnenblumenkinder beschäftigten sich ganz intensiv mit dem **Thema Wiese** und lernten dabei eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren kennen. Die kleinen Entdecker haben alles ausgiebig erforscht und mit allen Sinnen erkundet.

Die Gänseblümchenkinder besuchten gemeinsam mit den ABC-Mäusen den **Landwirtschaftsbetrieb Gräfe** bei Tissa. Nach der Wanderung zum Hof, mit vielen Tobepausen und einem Picknick, wurde den Kindern alles gezeigt. Natürlich wurden auch alle Fragen der Mädchen und Jungen beantwortet.

Die Vorschulkinder verbrachten einen spannenden Tag im **Erfurter Zoo** und feierten damit gleichzeitig das Ende ihrer Kita-Zeit. Bereits die Fahrt mit dem Zug war schon ein Erlebnis. Doch der eigentliche Aufenthalt wurde durch die vielen Tiere in ihren Gehegen und Häusern zu einem kleinen Abenteuer.

Eltern, Kinder und Erzieher trafen sich gutgelaunt an der Kita, um zur traditionellen **Herbstwanderung** aufzubrechen. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es los. Während die großen Wirbelwind-Kinder ihren Eltern den Topfwald zeigten, sammelten die Jüngeren Naturmaterialien, um daraus ein Bild zu gestalten. Im Anschluss an die Wanderung kehrten alle in die Festscheune ein. Hier gab es Kräutertees und Kräuterschorlen sowie jede Menge leckere Häppchen mit vielen verschiedenen selbst-

gemachten Dips. Außerdem tanzten und sangen alle gemeinsam zu bekannten Liedern rund um den Herbst.

Im August fand ein großes **Umzugsfest der Gruppen** statt, der gleichzeitig Startschuss für eine Neuaufteilung war. Da altersübergreifende Gruppen den Erfahrungs- und Lernbereich der Kinder erweitern, verbringen seither im Obergeschoss die dreibis sechsjährigen Wirbelwind-Kinder gemeinsam den Tag.

Welche Zutaten stecken in Nudeln? Wie schwer ist ein Brot? Wohin kommen die vielen leeren Flaschen? Und wie funktioniert eigentlich der Barcodescanner? Antworten auf diese und andere Fragen erhielten die neugierigen Mädchen und Jungen bei einem Besuch im Stadtrodaer **Rewe-Markt**.

Zum traditionellen **Martinsumzug** versammelten sich alle Kinder mit ihren Eltern in der Kirche, um gemeinsam dem heiligen Sankt Martin zu gedenken und Lieder zu singen. Danach zogen sie in Begleitung des Jugendblasorchesters mit ihren bunten Laternen durch das Dorf. Im Pfarrhof fand der Abend mit Lagerfeuer und Stockbrot einen ruhigen Ausklang.

Sternschnuppen, Glitzerkugeln, Sterne und Engel hingen rechtzeitig zu Beginn der Adventszeit am **Weihnachtsbaum der Sparkasse**. Die Vorschulkinder aus dem Wirbelwind, die den bunten Weihnachtsbaumschmuck zuvor gebastelt hatten, schmückten die Tanne in der Sparkassenfiliale mit ganz viel Spaß und Konzentration. Weihnachtslieder durften dabei natürlich nicht fehlen.

Das Jahr klang mit einer gemütlichen **Weihnachtsfeier** in der Festscheune aus. Der Elternbeirat führte zur Freude der Kinder das Märchen „Schneewittchen“ auf.

### **Kita Märchenland**

In der zertifizierten bewegungsfreundlichen Kita, die im Berichtsjahr zu 90% ausgelastet war, steht Bewegung an vorderster Stelle: Morgengymnastik, Sport- und Spielangebote sowie Saunabesuche, Spaziergänge und Wanderungen in die nähere Umgebung prägen den Alltag. In vier nahezu altershomogenen Gruppen verbrachten die Märchenland-Kinder aus Kahla ein abwechslungsreiches Jahr.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn wurde der milde Winter verabschiedet. Mit einem feierlichen Programm auf dem Schulhof der Friedensschule starteten die Grundschüler und alle Kindergartenkinder der Stadt Kahla das allseits beliebte jährliche Ritual der **Winteraustreibung**. Festlich geschmückt mit eigens



angefertigter Blumenwiese führten die Märchenland-Kinder den Umzug durch Kahla an.

Zum traditionellen **Maibaumsetzen** auf dem Kahlaer Marktplatz wurden die Kinder von Henry und Michi begleitet. Gemeinsam erzählten sie die Geschichte der Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant. Die Kinder der Schneewittchen-gruppe präsentierten Lieder und Spiele aus der bewegenden Geschichte der Gründerzeit. Sehr deutlich und transparent wurden die vielen Bereiche, wie Blutspende, Fahrdienst und Rettungsdienst, von den Jüngsten präsentiert. Dafür ernteten sie ganz viel Applaus.

Ende Mai fand der **Tag der Generationen** statt. Kinder, Eltern, Geschwister und Großeltern waren der Einladung erwartungsvoll gefolgt. Alle kleinen und großen Märchenland-Kinder begeisterten die Gäste mit einem Bewegungsprogramm. Nach der Aufführung waren alle ins Begegnungskaffee eingeladen. Bei selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Gebäck gab es viel zu erzählen. Krönender Abschluss bildete eine Theateraufführung der besonderen Art. Die Weimarer Agentur Theatereffekte spielte mit vielen Geräuschen und Effekten das Märchen vom „Wolf und den sieben Geißlein“ und bezog dabei das gesamte Publikum ein.

Am 1. Juni trafen sich alle Märchenland-Kinder im bunt geschmückten Garten zum lang ersehnten **Kindertag** mit vielen Überraschungen. Das Buch „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ ist bei den Kindern sehr beliebt, so dass sie sich auch riesig freuten, als die Feuerwehr mit Tatü-tata ins Märchenland gefahren kam. Gemeinsam mit den Feuerwehrmännern wurde ein Spritz-Parcours aufgebaut und hochkonzentriert nahmen die Mädchen und Jungen die große Feuerwehrspritze in Beschlag. Wer nicht gerade „einen Brand löschte“, konnte mit Vertretern des Elternbeirates Bänderstäbe mit Luftballons basteln. Krönender Abschluß des schönen Vormittages war schließlich ein kühles Eis.

Zum Schuljahresbeginn trafen sich wieder alle Kahlaer Kitas und Grundschulen zum traditionellen **Sportfest**. Das Team der Kita Märchenland übernahm dabei die Betreuung mehrerer Stationen. Bei Sackhüpfen, Teppichinseln, doppelte Füße und Taxistation hatten alle viel Spaß an der Bewegung.

Jährlich findet zum Tag der Deutschen Einheit in Kahla ein großes **Stadtfest** mit einem kleinen und großen Wasserlauf statt. Bevor die Großen den Wettbewerb des „Wassertragens“ begannen, starteten die Kinder aus den drei Kahlaer Kitas. Die Märchenland-Kinder stellten ihr sportliches Können unter Beweis und erkämpften würdig den Sieg.

Gemeinsam mit der Polizei fand wieder die jährliche **Fußgänger- und Radverkehrsausbildung** statt. Acht Vorschulkinder beschäftigten sich einen Vormittag lang mit der Sicherheit im Straßenverkehr und nahmen am Schluß stolz ihre Urkunden als „geprüfter Fußgänger“ entgegen.

Nach 2010 und 2013 wurde bereits zum dritten Mal das Qualitätssiegel **„Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“** des Landessportbundes Thüringen verliehen. Zur offiziellen Übergabe Ende des Jahres lud die Einrichtung zu einem kleinen Bewegungsprogramm mit Musik und Tanz und anschließend dem gesunden Snackbuffet ein. Prof. Manfred Thieß, Vorsitzender des Kreissportbundes, übergab Kita-Leiterin Liane Wileschek die Urkunde und lobte dabei die vorbildliche Arbeit. Juliane Reuß von der Kreissportjugend brachte den Kindern Spiel- und Sportartikel mit, die sofort mit viel Eifer ausprobiert wurden. Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Übergabe des **DFB-Fußballabzeichens** an die Vorschulkinder. Die Trainer vom KSB und LSB Thüringen begeisterten ein Jahr lang die Kinder in einstündigen Trainingseinheiten. Sie wurden mit Bewegungs- und Koordinationsspielen auf den Schul- und Vereinssport vorbereitet. Mit vielen verschiedenen Aufgaben gaben sie den Kindern neue Reize und förderten ihren Bewegungsdrang. Insgesamt konnte vier mal das goldene und 12 mal das silberne Schnupper-Fußball-Abzeichen an die stolzen Kinder übergeben werden.

Die **Weihnachtswoche** begann ganz besinnlich mit Plätzchen backen und Geschichten lesen. Außerdem besuchten die Kinder das Theaterstück „Oh Schreck, der Weihnachtsbaum ist weg“ im Kahlaer Rosengarten. Die Schulanfänger nahmen eine längere Fahrt ins Rudolstädter Theater auf sich und verfolgten ganz begeistert die Aufführung vom gestiefelten Kater. Die kleinsten Märchenland-Kinder freuten sich über Kaspertheater in der Kita. Am nächsten Tag öffnete das Rotkreuzhaus seine Pforten zum internen Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Team der ambulanten Erziehungshilfen gab es ein breites Spektrum an Überraschungen. So wurden alle Eltern, Geschwister und Gäste mit einem weihnachtlichen Flötenkonzert aus der Beratungsstelle begrüßt. In der Wunschwichtelstube wurden emsig und voller Vorfreude Adventsgestecke und weihnachtliche Spezialitäten hergestellt. Gemeinsam mit einem „Engel“ konnte der Tannenbaum mit Wünschen geschmückt werden. In den Räumen der oberen Etage konnten alle Kinder die Geschichteninsel besuchen. Der Weihnachtsmann war ebenfalls vor Ort und brachte viele Sportgeräte mit. Aber auch die Tiere des Waldes wurden mit Geschenken bedacht. Nach der Bilderbuchgeschichte „Hirsch Heinrich“ brachten die Kinder einen geschmückten Tannenbaum mit Möhren, Kohl und Kastanien in den Wald.







## Kita-Höhepunkte

- Akrobatik
- Bauernhof
- Benefizlauf
- Fasching
- Fernsehteam
- Fußballabzeichen
- Fußgängerschule
- Gartenbeet
- Geburtsstagsfeiern
- Herbstfest
- Kindertag
- Kita-Übernachtung
- Kneippwochen
- Maibaumsetzen
- Martinsfest/ Laternenumzug
- Milchparty
- öffentliche Auftritte
- Ostern
- Philharmonie
- Projektwochen
- Puppentheater
- Salariumbesuch
- Sommerfest
- Sonnenfinsternis
- Sportfest
- Stummelchenfest
- Tag der Generationen
- Tag der offenen Tür
- Weihnachtsmarkt
- Weltrotkreuztag
- Winteraustreibung
- Wohlfühlwochen
- Zahnputzschwestern
- Zoobesuch
- Zuckertütenfest

## Qualitätsentwicklung in den Kitas

Der gesellschaftliche Wandel stellt Familien mit Kindern vor große Herausforderungen. An Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen werden daher hohe Erwartungen gestellt. Aus diesem Grund werden die Konzepte regelmäßig überarbeitet und an den wechselnden Bedingungen und Bedürfnissen orientiert.

Kinder, Jugendliche und Familien liegen dem Roten Kreuz sehr am Herzen, so dass die aktuelle gesamtverbandliche Strategie mit dem Titel: „Menschen helfen – Gesellschaft gestalten“, auf deren Stärkung und Schutz besonders abzielt. Dabei wurden vier Profilelemente als entscheidende Qualitätsmerkmale festgelegt, die in den kommenden Jahren deutschlandweit in allen DRK-Kitas sowie in der Kinder- Jugend- und Familienhilfe umgesetzt werden sollen: anwaltschaftliche Vertretung, Inklusion, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt sowie interne Vernetzung der DRK-Angebote.

In den fünf Kitas des DRK-Kreisverbandes widmeten sich die 54 Mitarbeiter im Berichtsjahr dem Thema **anwaltschaftliche Vertretung** und setzten sich für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein. Die sieben Rotkreuzgrundsätze - Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität - wurden dabei ganz offen gelebt und an die Kinder und Eltern weitergegeben.

## Offene Türen im Kahlaer Rotkreuzhaus

Viele Besucher haben beim Tag der offenen Tür im Kahlaer Rotkreuzhaus den Mitarbeitern der Frauenbegegnungsstätte, der integrativen Kindertageseinrichtung Märchenland, der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie dem Team der ambulanten Erziehungshilfen über die Schultern geschaut und die vielfältigen Angebote kennen gelernt. Die Gäste erwartete unter anderem geführte Rundgänge durch das Haus mit Besichtigung der neuen Räumlichkeiten, Vorträge sowie Mitmachangebote für Groß und Klein. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Nach mehrmonatigen Umbaumaßnahmen, die unter laufendem Betrieb durchgeführt wurden und viel Geduld von allen Beteiligten erforderte, fällt nun endlich das mehrfache Treppensteigen vom Ober- ins Untergeschoß weg. Es war für die kleinsten Märchenland-Kinder und ihre Erzieher immer eine große Herausforderung. Nun üben die „Geißbleinkinder“ das Treppensteigen in einer anderen Form. Eine moderne Wickelkommode mit Treppe schafft Entlastung und komfortable Baby-Toiletten unterstützen den Prozess des „Sauberwerdens“. Außerdem wurde für die 1-2-jährigen Mädchen und Jungen ein großzügiger und offen gestalteter Gruppenraum mit angeschlossener Garderobe geschaffen.

Die Frauenbegegnungsstätte hat ihre neuen Räumlichkeiten im Untergeschoß und die ambulanten Erziehungshilfen im

Neben dem Betreuungsauftrag haben die Kitas auch einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, in dem die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund steht. Daher wird jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen und respektiert, um ihm so zu einem bestmöglichen Start in die Selbstständigkeit zu verhelfen. Im gesamten Kitaalltag haben die Kinder zudem die Möglichkeit, sich frei zu entwickeln, ihre Stärken kennenzulernen und Gemeinschaft zu erfahren.

Um auf Kreisverbandsebene eine gemeinsame Profilbildung in den Kitas zu erreichen, finden regelmäßig kitaübergreifende inhaltliche Auseinandersetzungen zu gesundheitlichen und pädagogischen Themen statt. So werden im Rahmen des Gesundheitszirkels die Kneipp- und Gesundheitsbeauftragten der Kitas von einer Kneippreferentin begleitet und die Kitaleitungen durch eine Fachberaterin unterstützt. Gemeinsam erarbeiten sie Qualitätsstandards. Um auch die Mitarbeiter einzubinden, finden zudem Hospitationen in den Einrichtungen statt. Der berühmte „Blick über den eigenen Tellerrand“ hilft bei der Umsetzung dieser Prozesse.

Durch Kooperationen mit Einrichtungen, Behörden, Verbänden und Institutionen konnten Hilfen und Angebote aufeinander abgestimmt, Konzepte verbessert, Synergien entwickelt und somit die Qualität der Leistungen gesteigert werden.

Obergeschoss bezogen. Die Umbaumaßnahmen konnten Dank finanzieller Unterstützung aus dem Konjunkturpaket sowie der Infrastrukturauschale von Diakonie Ostthüringen und der AWO Dienstleistungsgesellschaft umgesetzt werden. Vertreter des Allianz-Kinderhilfsfonds haben zudem eine Klangwiege übergeben, die v.a. Kindern mit Förderbedarf zugute kommt. Mit dem therapeutischen Gerät können Übungen zur Sinneswahrnehmungen und Entspannung durchgeführt werden. Der Hilfsfonds unterstützt seit 20 Jahren v.a. freie Träger mit Sachspenden und Leistungen. Die Spenden stammen in erster Linie von General- und Hauptvertretern sowie Angestellten im Innen- und Außendienst der Allianz.

Abschließend wurde Christa Fischer für ihren aktiven und unermüdlichen Einsatz in der Selbsthilfegruppe für seelisch kranke Menschen geehrt.





# Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

## Unterstützung bei Problemen

Viele Menschen sind aufgrund besonderer Umstände außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt - sei es in der Partnerschaft, bei Problemen in der Familie, bei der Erziehung der Kinder oder in Krisensituationen. Das gilt auch für Heranwachsende, die immer öfter in der Schule oder im Ausbildungsbetrieb nicht alleine zurechtkommen. In der DRK-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Sitz in Kahla und Eisenberg finden sie Unterstützung.

Menschen, die mit ihren Fragen oder Problemen nicht allein zurecht kommen, haben ein Recht auf Hilfe. In der Familienberatungsstelle finden sie verständnisvolle und qualifizierte Ansprechpartner. Damit die sechs Fachkräfte wirklich helfen können, müssen sie zunächst die Hintergründe für ein be-

stimmtes Verhalten verstehen. Daher ist es wichtig, dass sie das soziale Umfeld der Familie analysieren. Wer Hilfe sucht, sollte also bereit sein sich zu öffnen, um den Berater Einblicke in private Sphären und Gedanken zu geben. Nur so kann eine Familientherapie entwickelt werden, die eine Chance hat, langfristig erfolgreich zu sein. Natürlich sind solche Gespräche nur auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens möglich. Der Respekt vor der Lebenswelt des Einzelnen und seiner Eigenverantwortlichkeit ist dabei unerlässlich. Eine gute Beratung braucht allerdings auch Zeit. Zeit für neue Denkanstöße, die ausprobiert werden, wenn es um Familien- und Partnerschaftsprobleme geht. Denn nicht schnelle Tricks und Tipps, sondern das Erkennen von Ursachen und das gemeinsame Suchen nach Lösungen sind Ziele der Beratungen.

## Elternkurs Trennung

In den letzten Jahren ist der Anteil der Beratungen zu Trennung, Scheidung, Umgang und Sorgerecht kontinuierlich gestiegen. 2015 wurden in der DRK-Beratungsstelle 502 Fälle bearbeitet, davon 213 in denen es um Trennung oder Partnerschaftsfragen ging. Ein speziell auf Trennung ausgelegter Elternkurs war daher gut besucht. Machen sich viele Eltern doch Gedanken, wie Ihre Kinder diese Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten gut bewältigen können.

Kinder reagieren ganz unterschiedlich auf die Trennung und Reaktionen der Eltern: manche verhalten sich aggressiv oder aufmüpfig, andere vernachlässigen die Schule und einige

zeigen wiederum gar keine Reaktion. Wie auch immer das Kind auf die Trennung reagiert, gerade in dieser Phase braucht es Nähe, Aufmerksamkeit und Zuwendung, Zeit für Gefühle, aber auch klare Regeln und Strukturen, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Das ist für viele Eltern nicht leicht: finanzielle Engpässe, Konflikte mit dem anderen Elternteil und nicht zuletzt auch mehr Stress fordern Kraft, Zeit und vor allem Nerven. Der kostenfreie Kurs, der an vier Abenden im Eisenberger Rotkreuzhaus stattfand, wirkte daher als Hilfestellung. Die vielfältigen Informationen und wertvollen Tipps für den Umgang mit den Kindern sowie der Austausch mit Betroffenen trugen letztendlich zur Stärkung des elterlichen Verhaltens bei.

## Interdisziplinärer Austausch

Die Mitarbeiter vom Team ambulante Erziehungshilfen und der Familienberatungsstelle treffen innerhalb ihrer Arbeit immer wieder auf Menschen, die den Kontakt zu den Fachkräften nicht freiwillig suchen, sondern durch Gerichte oder Institutionen dazu verpflichtet wurden. Sogenannte Zwangskontexte sind vielseitig und v.a. herausfordernd, wollen doch unmotivierte Klienten an ihrer Situation meist gar nichts ändern.

Die Anforderungen an die Berater sind dementsprechend hoch. Daher widmete sich ein Fachtag im Eisenberger Rotkreuzhaus dem praxisnahen Thema „Auftragsklärung mit Klienten im Zwangskontext“. Im Mittelpunkt standen Fragen der Beziehungsgestaltung, der unterschiedlichen Arbeitsaufträge sowie der Schaffung einer förderlichen Arbeitsbeziehung zu den Klienten mit transparenten Zielen, klaren Rollen und gemeinsam ausgehandelten Wegen. Dabei ließen sich die 29 Teilnehmer, darunter auch Vertreter vom Jugendamt, von den Erfahrungen der Referentin inspirieren. Bei einem weiteren Fachtag in glei-

cher Zusammensetzung wurde je ein aktueller Fall, in welchen alle drei Institutionen involviert waren, vorgestellt und in kleinen Gruppen ausführlich besprochen.

Durchgängig bestand ein großes Interesse an den Themen und daran, eigene Beobachtungen und Ideen einzubringen, Möglichkeiten des Umgangs aufzuzeigen und zu reflektieren. Die interdisziplinäre Zusammensetzung wirkte sich konstruktiv aus und eröffnete Einblicke in das weite Handlungsfeld.

### Familienorientierte Hilfen und Beratung

<b>bearbeitete Fälle 2015</b>	502
<b>abgeschlossene Fälle 2015</b>	371
<b>familiengerichtliche Verfahren</b>	47

# Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

Hinter dem Team der ambulanten Drogenhilfe CHAMÄLEON liegt mit 1.500 Beratungen, das sind über 400 mehr als im Vorjahr, erneut ein sehr arbeitsreiches Jahr. Der Aufgabenbereich hat sich in den letzten Jahren auf den ersten Blick kaum verändert: Prävention, ambulante Beratung, Betreuung und Begleitung für Drogenabhängige und Suchtgefährdete sowie für deren Angehörige sind wesentliche Schwerpunkte. Auf den zweiten Blick hat sich jedoch einiges geändert, denn die Zahl der Amphetaminkonsumenten ist deutlich gestiegen. In der Prävention und bedarfsorientierten Beratung haben sich die Fachkräfte daher auf diese Entwicklung eingestellt und die Hilfen angepasst.

Insgesamt haben im Berichtsjahr 216 Personen die Beratungsangebote genutzt, 2014 waren es noch 150. 18 Klienten wurden in eine stationäre Entzugsbehandlung und 20 in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung vermittelt.

Das Kontaktcafé, als niederschwelliges und akzeptanzorientiertes Angebot zur Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle, war mit knapp 600 Gästen wieder gut besucht. Hier konnten sie sich in einem drogenfreien Raum außerhalb des Szenetreffs in zwangloser Atmosphäre aufhalten, lebenspraktische Hilfen wahrnehmen oder einfach nur entspannen. Durch den Kontakt mit der Jenaer Tafel konnten wieder kostenlose Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben werden. Angebote, wie das „Eltern-Kind-Frühstück“, eine Oster- und Weihnachtsfeier sowie Massagen, wurden durch vielseitige Freizeitangebote ergänzt. Ausstellungen von Szenekünstlern, ein kostenloser Internetzugang, Kreativ- und Spielnachmittage sowie sportliche Aktivitäten waren attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten für die Besucher.

## Süchtig nach Crystal Meth

Aus den Daten zur Drogenkriminalität des Bundeskriminalamtes und der Bundesregierung geht hervor, dass der Konsum der Droge Crystal Meth wieder gestiegen ist. Auch im CHAMÄLEON ist dies offensichtlich. Fast jeder zweite Konsument von illegalen Drogen hat ein Problem mit Methamphetamin, dem synthetischen Stoff, der sich hinter Crystal Meth verbirgt und der so schnell abhängig macht.

In einer leistungsorientierten Gesellschaft scheint Crystal ein „Wundermittel“ zu sein. Höchstleistung, steigendes Selbstbewusstsein, Daueraufmerksamkeit, Unterdrückung von Hunger und Müdigkeit sowie Enthemmung sind vordergründig Wirkungen dieser Droge. Wer sich auf Crystal Meth einlässt, kann von

den positiven Wirkungen profitieren, setzt sich allerdings der Gefahr der stark schädigenden Folgen des Konsums aus: Hirnschäden, Schlafstörungen, Psychosen, Wesensveränderungen, Mangelernährung und Vergiftungserscheinungen sind nur ein Bruchteil dessen, was für schwerwiegende Nebenwirkungen auf dem Beipackzettel stehen, den es leider nicht gibt. Und irgendwann ist Schluss mit lustig. Genau dann, wenn Süchtige - die übrigens aus allen sozialen Schichten kommen - merken, dass es so nicht weitergeht und die permanente Selbstüberschätzung an ihre Grenzen stößt.

Die vier CHAMÄLEON-Fachkräfte klärten als ambulante Beratungsstelle nicht nur auf, sondern boten Unterstützung in Alltags- und Lebenssituationen an, vermittelten an Kooperationspartner und zeigten Betroffenen und Angehörigen, dass Entzug und Entwöhnung der einzige Ausweg aus der Teufelsdroge ist. Ehemals crystalabhängige Menschen erhielten zudem die dringend benötigte Nachsorge, um soziale Reintegration und Stabilisierung zu erreichen. Ein zufriedenes Leben in Abstinenz wieder zu entdecken und zu festigen, dauert bei dieser Sucht mehrere Jahre.

Aufgrund des erhöhten intravenösen Konsums von Crystal Meth wurden auch deutlich mehr Spritzen und Kanülen in der Beratungsstelle ausgegeben. Den Spritzentausch nahmen drei Klienten in Anspruch.

## Informationsstand zum Weltdrogentag

Das CHAMÄLEON-Team präsentierte sich anlässlich des Weltdrogentages am 26. Juni mit einem Informationsstand in der Jenaer Innenstadt, um die Bevölkerung über legale und illegale Drogen aufzuklären. Außerdem wurden die vielseitigen Angebote der Beratungsstelle vorgestellt. Im Fokus standen die Modedroge Crystal Meth und Cannabis.



## Schlauchboottour auf der Saale

Wie auch zahlreiche Jahre zuvor hieß es am 25. und 26. Juli für die ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON wieder rauf auf die Saale und paddeln! Gemeinsam startete das Team mit sieben Teilnehmern und zwei Booten Saaleabwärts. Bei strahlendem Sonnenschein paddelten alle zunächst nach Bad Kösen und stärkten sich bei einem leckeren Picknick. Dann ging es weiter Richtung Naumburg, wo die Sportler gegen Abend am Zeltplatz ankamen. Bei einer Lagerfeuer fand die gemeinsame Tour ihren Ausklang.

Die Teilnehmer hatten große Freude an Sport und Bewegung in der Natur. Durch die gemeinsam erlebte Zeit entstand zwischen allen eine tolle Gruppendynamik. Am nächsten Morgen ging es nach zwei Tagen voller schöner Erlebnisse schweren Herzens mit dem Zug zurück nach Jena.

## Paradies & Das

Auch 2015 wurden die Sommerferien mit der Auftaktparty „Paradies & Das“ eingeläutet. Rund um das Glashaus im Paradies hatte die Jenaer Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament ein buntes Programm für alle Schüler vorbereitet. Bei Live-Musik, Mitmachangeboten und Workshops verbrachten alle gemütliche Stunden. Vom Herstellen eigener Buttons und Stencil-Art, über Capoeira bis hin zu Zumba konnte alles ausprobiert werden. Erstmals stellten die Jugendlichen im Glashaus ihre eigenen Kunstwerke aus.

Die ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON und die SIT waren mit einer alkoholfreien Cocktailbar und einem Informationsstand vertreten. Bei sonnigem Wetter sorgten die Cocktails mit 0,0% Alkohol und 100% Geschmack für ausreichend Erfrischung. Mit oder ohne alkoholfreien Cocktail in der Hand konnten sich die Jugendlichen über legale und illegale Drogen informieren.

## Ausflug zum Farbenkinderhof

Klienten der ambulanten Drogenhilfe CHAMÄLEON verbrachten mit ihren Kindern einen entspannten Nachmittag auf dem Farbenkinderhof in Freienorla. Das Autohaus Fischer stellte einen Kleinbus zur Verfügung, so dass alle Teilnehmer zusammen zum Reiterhof fahren konnten.

Die Freizeitaktion wird bereits seit mehreren Jahren vom CHAMÄLEON-Team angeboten. Der Aufenthalt bietet den Eltern und Kindern die Möglichkeit, sich alltagsfern zu erholen und gemeinsam verschiedene Freizeitangebote vor Ort zu nutzen. Besonders das Reiten und Versorgen der Pferde fand viel Zuspruch und förderte die soziale Kompetenz. Dazwischen blieb genügend Zeit, mit den anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Mit gezielten Übungen erfuhren Eltern und Kinder, wie wichtig Teamwork ist und dass es auf den Zusammenhalt ankommt. Sie lernten, wie man sich einem Pferd nähert, seine Signale richtig deutet, wie manbürstet und striegelt. Sie übernahmen sozusagen Verantwortung für die Pflege und das Wohlergehen der Tiere. Die direkte Art der Rückmeldung durch die Pferde war ein positives Feedback und eine Bestätigung, sich selbst und andere Menschen anzunehmen.

## Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien

Fast 2,7 Millionen Kinder wachsen in Deutschland mit suchtkranken Eltern auf. Sie sind die größte bekannte Risikogruppe für eine eigene Suchterkrankung und lebenslang hochgefährdet, psychische Krankheiten sowie soziale Störungen zu entwickeln. Kinder aus Suchtfamilien sind noch immer vergessene Kinder, die durch die Maschen der bestehenden Hilfesysteme allzu oft hindurch rutschen.

Die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien, initiiert von den drei Vereinen „NACOA Deutschland“ (Berlin), „Such(t)- und Wendepunkt“ (Hamburg) und „Kunst gegen Sucht“ (Düsseldorf), lenkte im Februar eine Woche lang die Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Medien auf die vielen Kinder, die in Deutschland unter einem Suchtproblemen ihrer Eltern leiden.

Die ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON beteiligte sich mit drei Familiennachmittagen an der Aktion. So fanden unter fachkundiger Anleitung ein Nähnachmittag, ein Eltern-Kind-Schwimmen im Freizeitbad GalaxSea und ein Eltern-Kind-Frühstück mit leckeren Köstlichkeiten statt.

## Tanztee für Senioren

Anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit zum Thema „Seelenklang“ lud die ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON alle tanzbegeisterten Senioren zu einem geselligen Nachmittag ins Rotkreuzhaus ein. Zu Musik aus der Jugendzeit konnten die Damen und Herren das Tanzbein schwingen, mitschunkeln, in Erinnerungen schwelgen und leckere Kuchen- Kaffee- und Teespezialitäten genießen.



# Ambulante Erziehungshilfen

## Abenteuerliche Schnitzeljagd

11 ambulant betreute Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis folgten mit ihren Eltern der Einladung der DRK-Familienhelferinnen und verbrachten einen erlebnisreichen Ferientag in der Natur. Die Kinder wurden von ihren fünf Betreuern in zwei altershomogene Gruppen geteilt. Und dann ging es los zur Schnitzeljagd. Nicht um Essen zu jagen, sondern um an verschiedenen Stationen spannende Knobelaufgaben zu lösen und viele Herausforderungen zu meistern. Sie überquerten natürliche Hindernisse, testeten ihre Treffergenauigkeit und zeigten viel Geschick beim Basteln von Segelbooten. Das schulte die Konzentration und die motorischen Fähigkeiten und brachte jede Menge Selbstvertrauen. Und einen Schatz haben die Kinder schließlich auch noch gefunden.

Eine glückliche und ausgeglichene Kinderschar, die fernab vom Alltag unheimlich viel Spaß hatte, trat am Ende des Tages mit vielen Erlebnissen die Heimfahrt an.

Neun sozialpädagogische Familienhelfer des DRK-Kreisverbandes stärken Familien, Jugendliche und junge Erwachsene im Saale-Holzland-Kreis über einen begrenzten Zeitraum in schwierigen Situationen. Gemeinsam mit und innerhalb der Familie arbeiten sie an gemeinsam benannten Problemen und Schwerpunkten, wie Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern, Klärung und Verbesserung der familiären Beziehungen, Unterstützung und Beratung in der wirtschaftlichen und organisatorischen Haushaltsführung, Gruppenarbeit in der Familie oder Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zudem werden gemeinsame Ausflüge, Familienfeste und Ferienfreizeiten organisiert.

Dieses Hilfsangebot stellt eine Entlastung für alle Eltern und Kinder dar. Es ist ein freiwilliges und kostenfreies Angebot, welches im SGB VIII durch die §§ 27,30 und 31 geregelt ist und beim Jugendamt beantragt werden kann.



## Wünsche pflücken

Der Jenaer Rotaract Club setzte sich, wie auch in den vergangenen Jahren, für sozial benachteiligte Kinder ein und organisierte im Burgapark einen Weihnachtswunschbaum. Bedürftigen Kindern einen Wunsch zu erfüllen war nicht nur eine gute Tat, sondern auch ganz einfach. Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis hatten, zusammen mit ihren sozialpädagogischen Familienhelfern Herzenswünsche aufgeschrieben und wunderschöne Wunschzettel gebastelt. Ein neues Buch, eine Puppe, ein Polizeiauto mit Sirene oder Buntstifte - die Kinderwünsche waren ganz konkret. Die Wunschzettel hingen bis zum 8. Dezember am Weihnachtsbaum im Einkaufszentrum.

Im Rahmen der traditionellen Kinderweihnachtsfeier vom Team ambulante Erziehungshilfen wurden dann die vielen liebevoll eingepackten Päckchen vom Weihnachtsmann verteilt. Die Freude bei den Kindern war riesengroß, als sie die ersehnten Geschenke in ihren Händen hielten. Dank tatkräftiger Unterstützung erlebten die Kinder und Eltern einen gemütlichen Nachmittag bei Spiel, Spaß, Musik und leckerem Weihnachtsg Gebäck im Jenaer Rotkreuzhaus.





## Fahrradtour entlang der Saale

Zwei Jugendliche unternahmen mit ihren Familienhelferinnen vom DRK, im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft, eine Fahrradtour von Kahla nach Jena. Entlang des Saale-Radwanderweges legten sie die 18km-Strecke mit vielen Pausen ganz entspannt zurück und verbrachten so gemeinsam einen schönen Ferientag. Ganz nebenbei konnten sie ihr Selbstbewusstsein stärken und soziale Kompetenzen festigen.

Die Erziehungsbeistandschaft ist eine längerfristige Form der ambulanten Erziehungshilfe. Zielgruppe sind vor allem Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende, welche in ihrem sozialen Verhalten auffallen, die unter Krisen und Störungen leiden, die in ihrer Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder in der Ausbildung Schwierigkeiten haben oder gefährdet sind, Drogen zu nehmen, gewalttätig oder straffällig zu werden.

Mit Hilfe des Erziehungsbeistandes sollen stabile Kontakte zu Personen und Gruppen auf- bzw. ausgebaut werden, die eine Einbindung in ein gesundes soziales Umfeld ermöglichen und zur Entwicklung von Lebensperspektiven beitragen. Deshalb ist es notwendig, den Kindern und Jugendlichen Unterstützung bei der Aufarbeitung ihrer belastenden Erfahrung zu geben und beim Abbau sozialer Benachteiligungen zu helfen. Durch vorbeugende Hilfe soll verhindert werden, dass beginnende Probleme zu schweren Konflikten eskalieren. Durch eine Begleitung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum kann beispielsweise der Übergang in eine selbstbestimmte Lebens-

form erleichtert und unterstützt werden. Dabei wird auch praktische Hilfe und Beratung bei der materiellen Versorgung und Organisation des Lebens vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen sollen lebenspraktische Hilfe erhalten und lernen, selbst Verantwortung für ihr Handeln und ihr Leben zu übernehmen. Gleichzeitig sollen sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und für mehr Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen sensibilisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Eltern. Sie sollen zur Erziehung befähigt oder bei diesen Aufgaben

unterstützt werden. Ziel ist der Ausbau und die Förderung vorhandener Ressourcen. Der Hilfeprozess ist durch die ganzheitliche Betrachtungsweise des Systems geprägt. Das heißt, das Kind oder der Jugendliche wird immer im Kontext seiner Familie und seines sozialen Umfeldes betrachtet. Die transparente Darstellung der Arbeitsinhalte ist wesentliches Merkmal der Herangehensweise.

Der Erziehungsbeistand hat in der Regel mindestens einmal wöchentlich Kontakt zum betreffenden Jugendlichen. Die Arbeit ist darauf ausgelegt, den jungen Menschen zu befähigen, künftig eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu handeln. Die konkreten Ziele der Arbeit des Erziehungsbeistandes werden individuell anhand der spezifischen Problemlagen des Hilfeempfängers erarbeitet und im Hilfeplan festgeschrieben. Dieser gilt als Arbeitsgrundlage. Die Ziele können weiterentwickelt oder an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden.

### Ambulante Erziehungshilfen

<b>unterstützte Familien 2015</b>	29
<b>Erziehungsbeistände und Betreuungsweisungen</b>	24
<b>Teilnehmer Aggressionshemmschwellentraining</b>	9
<b>Teilnehmer Verkehrsunterricht</b>	3
<b>Teilnehmer Kompetenztraining</b>	5

# Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Hinter der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO liegt wieder ein ereignisreiches Schuljahr mit vielen Höhepunkten und gemeinsamen Aktionen.

## 3. Platz beim Knobelwettbewerb

Gleich zu Beginn des Jahres beteiligten sich Viertklässler der DUALINGO an Carlchens Knobelwettbewerb im Carl Zeiss Gymnasium. Wie in den Vorjahren mussten die Teilnehmer in Teamarbeit in den Bereichen Deutsch, Sport, Mathematik, Geographie und Naturwissenschaften Wissen und Geschick beweisen. Die vier DUALINGOs leisteten den gesamten Vormittag über großartige Arbeit: sie knobelten, tüftelten, trainierten ihre Beobachtungsgabe und erreichten fast überall die höchste Punktzahl. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sie aus insgesamt 19 Schulen den dritten Platz belegten und stolz ihren Preis entgegennehmen konnten.

## Jenas zweitportlichste Schule

Sportlich ging es im Februar zu. Die Mädchen und Jungen aus der DUALINGO verteidigten beim Wettstreit um den Titel „Jenas sportlichste Grundschule“ den zweiten Platz. Zum Finale wurden die fünf besten Schüler aller beteiligten Schulen vom

Verein „kidsAKTIV“ in die Sparkassen-Arena eingeladen. Dort kämpften sie hochmotiviert um den Titel „Jenas sportlichster Schüler“. In den Einzelwertungen konnten die DUALINGOs zahlreiche Erfolge feiern. Die Klasse 3b wurde insgesamt zur sportlichsten Klasse gekürt – und das zum zweiten Mal in Folge. Helene aus der 3b wurde zweitsportlichste Schülerin. Und auch die Lehrer durften sich 2015 am Wettbewerb beteiligen. In der Finalwertung „sportlichste Lehrerin Jenas“ siegte Frau Liskova aus der DUALINGO. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten für die tollen Platzierungen.

## Bücher - Bücher - Bücher



Der März stand ganz im Zeichen des Buches. Schließlich macht Lesen Spaß, beflügelt die Fantasie und entwickelt die Persönlichkeit. Die einzelnen Klassen haben sich intensiv mit ausgewählten Kinderbüchern beschäftigt. Außerdem gab es vielseitige Angebote - vom Vorlesenachmittag bis zu Geschichten aus aller Welt. Aber auch das betonte und spannende Lesen spielte eine große Rolle. Beim schulinternen Vorlesewettbewerb, der 2015 erstmalig stattfand, haben alle Klassen ihre besten Vorleser gesucht. Aufgabe war es, eine selbst gewählte Textpassage aus dem Lieblingsbuch und einen vorgegebenen fremden Text vorzutragen. Die Aufregung war groß, aber alle Teilnehmer haben großen Mut bewiesen und sehr ausdrucksstark vor dem Publikum gelesen. Da fiel der Jury die Entscheidung natürlich nicht leicht. Schüler und Lehrer ermittelten schließlich die Sieger, die beim stadtinternen Vorlesewettbewerb in die Ernst Abbe Bücherei die DUALINGO vertraten.





## Sportlich im Team

Von den ersten Minusgraden im neuen Schuljahr ließen sich die DUALINGOs nicht abschrecken und verwandelten den Sportplatz in eine Bewegungsoase. Nach einer gemeinsamen Tanz-Erwärmung standen viele Team-Wettkämpfe auf dem Programm. Die Mädchen und Jungen stellten ihr Können beim

Team-Biathlon, bei der Einbein-Hüpfstaffel und beim Sprint-Hindernislauf unter Beweis. Es gab in jeder Altersklasse einen Team-Sieger, aber auch alle anderen erhielten eine Urkunde. Beim anschließenden Spiel mit Seilen, Bällen und Reifen sowie einem Wettkampf Schüler gegen Lehrer hatten alle viel Spaß.

## Viele Runden für den guten Zweck

Trotz Regens fiel pünktlich um 9.30 Uhr der Startschuss für den siebenten DUALINGO-Benefizlauf. Hoch motiviert starteten nach der gemeinsamen Erwärmung rund 200 Schüler, Kita-Kinder sowie Erzieher und Lehrer, um innerhalb von einer Stunde einen möglichst hohen Spendenbetrag für Sport- und Spielgeräte zugunsten der Landeserstaufnahmestelle in Eisenberg zu erlaufen. Ist doch allen bewusst, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht und die dringend Unterstützung benötigen.

Alle Kinder legten zusammen eine Strecke von insgesamt 1.166 km zurück, wobei Friedrich aus der 4. Klasse stolze 13 km lief. Dank der Lauffreude war es auch in diesem Jahr mög-

lich, eine hohe Summe zu spenden. Schließlich haben sich die sportlichen Mädchen und Jungen im Vorfeld Sponsoren gesucht, die pro gelaufene Runde einen vereinbarten Geldbetrag übergeben. Oder gleich Sachspenden, wie die vielen Bälle von Intersport, über die sich die Flüchtlingskinder in Eisenberg riesig gefreut haben. Sport verbindet eben und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

Der Spendenlauf verdeutlicht neben dem Spaß am gemeinschaftlichen Laufen auch, dass mit dem sozialen Engagement eines Einzelnen, in der Summe eine Menge Not gelindert werden kann. Das ist eine Erfahrung, die sich für die Entwicklung der Mädchen und Jungen nur positiv auswirken kann.



## DUALINGO ist kneippzertifizierte Schule

Nach intensiver Vorbereitungszeit ist die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO als 11. Schule vom Kneippbund zertifiziert worden und nun neben den Kitas Wirbelwind, DUALINGO und Bummi die vierte Kneippeinrichtung des DRK-Kreisverbandes. Mit Hilfe eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts werden die Schüler mit den Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise nach dem Prinzip moderner Gesundheitsförderung vertraut gemacht. Basis dafür bilden die kneippischen Elemente, die so in das Gesundheitskonzept der Schule integriert sind, dass die Kinder viel Freude an der Umsetzung haben und sie dabei mühelos den verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit lernen.

Alle fünf Kneipp-Säulen haben einen festen Platz im Schulalltag. So achten nicht nur die Eltern, sondern auch Lehrer und Betreuer auf eine **gesunde Ernährung** und im schulinternen Unterrichtsfach „Lehrgang Gesundheit“ beschäftigen sich die Mädchen und Jungen mit einer gesundheitsfördernden Le-

bensweise. An den regelmäßig stattfindenden Gesundheitstagen kann das theoretische Wissen dann gleich praktisch angewendet werden. Viel **Bewegung** gibt es während des Sportunterrichts, in den Pausen auf dem abwechslungsreichen Schulhof mit integriertem **Kräutergarten** und Barfußpad, bei Wettkämpfen, Wandertagen oder den vielen Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. Für die **Lebensordnung** sorgen die Pädagogen mit einer gesunden Mischung aus Spaß und Ernst, aus Lernen und Lachen, aus Unterricht und natürlich auch Freizeit. Und schließlich können die Schüler an den **Wasserspendern** und Trinkbrunnen jederzeit ihren Durst stillen. Verschiedene Wasseranwendungen, Traumreisen, Massagen sowie eine hausinterne Sauna runden die kneippischen Annehmlichkeiten der Schule ab.

Josephine nahm ganz stolz die Zertifizierungsurkunde aus den Händen von Dr. med. Sigurd Scholze vom Thüringer Kneippbund entgegen.





## Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür ist an der DUALINGO längst zu einer guten Tradition geworden und immer gut besucht. Interessenten konnten sich über die kürzlich zertifizierte Kneipp-Schule und den Alltag in der Kindertagesstätte informieren. Weiterhin bestand die Möglichkeit, sich mit den Mitarbeitern auszutauschen, Räumlichkeiten zu besichtigen und verschiedene Angebote zu nutzen, um mehr über das Schul- und Kitaleben zu erfahren.



## Arbeitsgemeinschaften

Sinnvolle Freizeitgestaltung hat an der DUALINGO einen hohen Stellenwert. Grundlegendes Ziel der Arbeitsgemeinschaften ist es, die Entwicklung der Kinder individuell zu fördern, persönliche Interessen zu verwirklichen, neue Fähigkeiten zu entdecken, den Teamgeist zu entwickeln und den Umgang mit Stärken und Schwächen zu lernen. Durch das Ausprobieren verschiedener selbst gewählter Angebote lernen die Schüler ihre persönlichen Vorlieben kennen. Sie üben, sich selbstständiger zu informieren, sich realistischer einzuschätzen und sich zu entscheiden. Grundsätzlich sind die Arbeitsgemeinschaften jahrgangsübergreifend. Das fördert nicht nur Toleranz, Rücksichtnahme und Flexibilität, sondern bietet auch die Chance, innerhalb der Schule neue soziale Beziehungen zu finden und zu leben. Unter fachkundiger Anleitung werden sportliche, sprachliche sowie künstlerische Neigungen weiterentwickelt. Und selbstverständlich kommt der Spaß nicht zu kurz.

2015 konnten erneut zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, zum Teil mit externen Kooperationspartnern, angeboten werden:

- Capoeira
- Kräuterküche
- Kindertanz
- Basketball
- Fußball
- Minihandball
- Laufen
- Töpfern
- Tischtennis
- Gitarre
- Akrobatik
- Arabisch
- Sauna
- Musikids



## DUALINGO-Jahresplan

- Sprachenfest in Erfurt
- Carlchens Knobelwettbewerb
- Wettbewerb  
Jenas sportlichste Grundschule
- Faschingsfeier
- Englisches Theater
- Lesewochen
- Internationales Frühstück
- Frühlingsfest
- Langstreckenschwimmen
- Mathematikwettbewerb
- France mobil
- Projekttag zum Weltkindermaltag
- Weltrotkreuztag
- Sprachprüfungen
- Schnuppertag für neue Erstklässler
- Streetsoccer Turnier
- Frühjahrs-crosslauf
- Benefizlauf
- Kneippzertifizierung
- Klassenfahrten
- Bewegungsprojekt
- Französisches Theater
- Schuljahresabschlussfeier
- Schuleinführung
- Tag der offenen Tür
- Schnuppertag für Vorschulkinder
- Sportfest
- Verkehrserziehung
- Herbstwanderung
- Herbstcrosslauf
- Museumsbesuch
- Schülerkonzerte
- Saunawochen
- Französische Märchenerzählerin
- Weihnachtsfeier





# Verbundene Unternehmen

## JOS mbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

Das Jahr 2015 war besonders im Bereich Gemeinschaftsverpflegung wieder ein Jahr des massiven Wachstums. Ungeachtet dieses Anstieges lag auch im Berichtsjahr der Fokus weiter ganz klar auf der intensiven Betreuung der Bestandskunden und Eigenobjekte. Der von den über 150 Mitarbeitern erwirtschaftete Umsatz stieg um gut 20 Prozent auf mehr als 5,4 Millionen Euro.

Die professionell und mit stetig modernisierter Technik gereinigte Fläche stieg auf über 19 Millionen m<sup>2</sup>. Somit gelang es, sich im zunehmend umkämpften Reinigungssektor weiter zu behaupten.

Im Bereich Gemeinschaftsverpflegung, in dem täglich ein breites Spektrum an Kunden, vom Kleinstkind bis hin zum Senior mit fünf unterschiedlichen Menülinien versorgt wird, konnte die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung mit dem Maximalergebnis von 100 Punkten in allen 45 Prüfkriterien erreicht werden.



Darüber hinaus konnte die JOS mbH nach einem bereits im Jahr 2014 gestarteten Projekt zur Einführung von Bio-Komponenten in der Speisenproduktion der zentralen Systemküche nach einer umfassenden Prüfung die Bio-Zertifizierung in Empfang

nehmen. Voraussetzungen dafür waren, neben der Integration zahlreicher weiterer Kontrollprozesse, eine von der regulären Produktion vollkommen getrennte Lagerhaltung und Herstellung der Bio-Komponenten.

Durch die Verlängerung aller Lieferverträge und der Gewinnung weiterer Neukunden konnte die Gesamtzahl der produzierten warmen Mittagsspeisen um mehr als 10 Prozent auf über 560.000 Portionen gesteigert werden. Die hohe Nachfrage machte die Investition in neue Kochtechnik und deren Integration während des laufenden Betriebes notwendig.

Im Berichtsjahr wurden über 9.200 Portionen medizinisch bedingter Sonderkost hergestellt. Hierbei wird in einem eigens dafür hergerichteten Produktionsbereich für Kunden mit ärztlich attestierter Lebensmittelunverträglichkeit neben etwa 30 verschiedenen Sonderkostformen in „Kleinserie“ eine möglichst ausgewogene Versorgung sichergestellt.

Auch die JOS mbH leistete einen Beitrag zur Flüchtlingsversorgung. So wurden im Jahr 2015, zusätzlich zur regulären Produktion, in einer zweiten Schicht über 42.000 warme Mittagsportionen nach speziellen ernährungskulturellen Anforderungen der Asylsuchenden zubereitet. Darüber hinaus wurden durch den Bereich Hausmeisterdienste zahlreiche Transportfahrten und handwerkliche Hilfeleistungen erbracht.

Im Bereich IT lag, neben der Betreuung der gut 250 IT-Systeme, eine große Herausforderung im Segment der IT-Sicherheit. So wurde die IT-Infrastruktur zwischen den zahlreichen Standorten des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda komplett erneuert. In Zeiten von massiven Virenattacken und Trojanern gab es keinen erfolgreichen Angriff auf die Netzwerke und IT-Systeme des Kreisverbandes. Auch 2016 wird die IT-Sicherheit wieder ein zentrales Thema darstellen.

Darüber hinaus sorgten die Bereiche Gebäudeinstandhaltung und Immobilienmanagement zuverlässig dafür, dass alle betreuten Gebäude durch sinnvolle Instandhaltung und routinierte Pflege auch ihren Nutzern und Bewohnern wieder ein ideales und sicheres Umfeld boten. Schwerpunkte dieses Bereichs waren der Umbau im Rotkreuzhaus Kahla, bauliche Optimierungen und Reparaturarbeiten an den Objekten DUALINGO, Rotkreuzzentrum Jena, Seniorenheim Am Kleintal, Seniorenheim Rodatal und Zentralküche Isserstedt.

Der DRK-Kreisverband hält an der JOS GmbH eine Anteilsquote von 100 Prozent.



## IVD - Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland gGmbH



Der Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland ist bundesweit führend für bodengebundene Intensivtransporte. Als Spezialdienstleister des Rettungsdienstes ist der IVD verlässlicher Partner von Krankenhäusern, Krankenkassen sowie Berufsgenossenschaften. Die hochspezialisierten Leistungen werden hauptsächlich in Thüringen sowie den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern erbracht.

Die für den IVD geltenden hohen Qualitätskriterien in der Versorgung schwerkranker Menschen sowie die professionelle Arbeit der Koordinierungsstelle setzten sich gegen die Angebote anderer Bewerber durch. Die konsequente Einhaltung der Vertragsbestimmungen, wie Preisstabilität, Plausibilitätsprüfung und Kostenübernahmeabklärung wurden von den Kostenträgern honoriert. Zahlungsausfälle wurden damit vermieden.

Das Geschäftsjahr konnte mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen werden. Im Jahr 2015 wurden 1.641 Intensivtransporte durchgeführt, 223 mehr als im Vorjahr. Der Trend, Pflegeeinrichtungen mit der Versorgung und Pflege von Intensivpatienten zu beauftragen, setzt sich weiterhin fort.

Die Einsatzgrundpauschale des Vorjahres sowie alle anderen Tarife wurden übernommen und blieben unverändert. Für 2016 wurde mit den Krankenkassen eine pauschale Steigerung von 2,95% vereinbart.

Die Einsatzbearbeitung und -abrechnung läuft aufgrund der in den Vorjahren eingeleiteten EDV-Maßnahmen sehr gut. Die Monatsabrechnungen wurden, trotz der erheblichen Zunahme

von Abrechnungsfällen, pünktlich übermittelt. Die Auszahlung der Einsatzvergütung erfolgte problemlos durch die Zentrale Abrechnungsstelle.

Die von der Firma Binz in Ilmenau beschafften Intensivtransportwagen haben sich im Einsatz bewährt. Service- und Gewährleistungstermine müssen allerdings von BINZ besser organisiert werden, um Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten.

Dr. Meik Lustermann wurde im Januar am Südharz-Klinikum Nordhausen zum Chefarzt ernannt. Trotzdem ist er weiterhin für den IVD tätig und organisiert am Standort Nordhausen eine stabile Arztbesetzung. Das Südharz-Klinikum Nordhausen sichert nach wie vor zusätzlich drei Dienste im Monat als Ausfallreserve ab und am Standort Jena ist Dr. Ines Teweleit verantwortlich.

Gemäß Ausbildungsplan wurde das Einsatz- und Intensivpflegepersonal fortgebildet. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes. Drei Mitarbeiter qualifizierten sich bereits zum Notfallsanitäter.

Die Firma Aturis erhielt den Auftrag, die Koordinierungs- und Abrechnungssoftware weiterzuentwickeln. Unter Beteiligung aller Standortleiter wurde die Anwendung durch das Modul Qualitätsmanagement ergänzt. Damit stehen den Mitarbeitern an allen Standorten relevante Dokumente zu Verfügung. Die Einführung des elektronischen Wachbuches brachte erhebliche Transparenz in die Arbeitsabläufe.

Der DRK-Kreisverband hält am IVD eine Anteilsquote von 52 Prozent.

## DRK-Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

Das DRK-Seniorenheim bietet ideale Voraussetzungen für ein schönes neues Zuhause. Der große Garten mit Bäumen, Blumen und einem Hochbeet ist ein idyllischer und ruhiger Ort zum Verweilen und Entspannen. Die Bewohner können außerdem an den vielen Freizeitaktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Ausflügen mit dem hauseigenen Kleinbus teilnehmen.

Das qualifizierte Team hat stets ein offenes Ohr für Fragen und Probleme. Neben den Pflegekräften fördern die Mitarbeiter des sozialen Dienstes das Miteinander im Haus. Sie unterstützen die Bewohner in der Eingewöhnungszeit, organisieren Feste und Veranstaltungen, kümmern sich um aktivierende Angebote und betreuen die ehrenamtlichen Helfer. Der soziale Dienst wird von geschulten Präsenzkraften unterstützt, die insbesondere Bewohner mit erhöhtem Betreuungsbedarf individuell begleiten. Für die optimale Pflege und Betreuung wird sich mit den Haus- und Fachärzten, den Angehörigen sowie den Pflege- und Krankenkassen abgestimmt.

Sämtliche Arbeitsabläufe im Haus werden an den Bedürfnissen der Bewohner orientiert. Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter sowie Fallbesprechungen tragen zudem dazu bei, die fachliche Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten. Darüber hinaus kontrolliert ein umfassendes internes Qualitätsmanagement inwieweit sowohl allgemeine Pflegestandards als auch die individuelle computergestützte Pflegeplanung und -dokumentation umgesetzt werden. Durch regelmäßige unangekündigte Besuche des Medizinischen Dienstes und der Heimaufsicht werden alle Leistungen des Seniorenheims geprüft. Außerdem garantieren Heimbeirat und Frauenbeauftragte die Mitwirkungsrechte der Bewohner.

Der DRK-Kreisverband hält am Seniorenheim Am Kleinertal eine Anteilsquote von 94 Prozent.



## FSJ - Fahrzeug Service Jena GmbH

Der FSJ-Fahrdienst hat im Berichtsjahr seinen Leistungsumfang weiter ausgebaut. Das Auftragsvolumen und der Umsatz konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Neu aufgenommen wurde der Betrieb von zwei Taxifahrzeugen, die als „FSJ-Saaletaxi“ seit Oktober 2015 eine sinnvolle Ergänzung zum bisherigen Angebot darstellen.

Mit zwischenzeitlich ca. 30 Mitarbeitern konnte ein breites Spektrum auf dem Gebiet der Personenbeförderung abgedeckt werden. Schwerpunktmäßig richten sich die Leistungen nach wie vor auf die Beförderung von kranken und behinderten Personen, daher ist der überwiegende Teil der eingesetzten Fahrzeuge behindertengerecht ausgebaut. Insbesondere für Rollstuhlfahrer bedeutet dies, im Alltag mobil zu bleiben und trotz Handicap Termine bei Ärzten oder Behörden wahrnehmen oder Freunde und Verwandte besuchen zu können. Aber auch für kleinere Ausflugsfahrten wurden die FSJ-Dienste zunehmend genutzt, beispielsweise von den Begegnungsstätten des DRK-Kreisverbandes. Seit mehreren Jahren werden auch Teilnehmer der DRK-Demenzbetreuung in Lobeda durch den FSJ-Fahrdienst zuverlässig zwischen Wohnung und Betreuungsstätte befördert.

Einen Großteil der durchgeführten Kranken- und Behindertenfahrten rechnete der FSJ-Fahrdienst als Vertragspartner der gesetzlichen Krankenkassen direkt mit den Kassen ab. Erfreulicherweise war aber auch eine wachsende Nachfrage von Beförderungsleistungen durch Privatpersonen oder Fremdeinrichtungen zu verzeichnen. Die Durchführung des innerklinischen straßengebundenen Patiententransportes für das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena stellte eine weitere wichtige Säule der täglichen Arbeit dar.

Der DRK-Kreisverband hält an der FSJ eine Anteilsquote von 48 Prozent.



# Angebote des DRK-Kreisverbandes

Stand: Oktober 2016

## Seniendienste

### Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- SBZ Altenburger Straße
- Bürgertreff

### Seniorenbüro der Stadt Jena

### Betreute Seniorenreisen

### Ambulante Pflege

### Tagespflege

### Angehörigenschulungen

- Pflegekurse
- Schulungen für Angehörige von Demenzerkrankten

### Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

### Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

### Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

### Ehrenamtlicher Besuchsdienst

## Nationale Hilfsgesellschaft

### Blutspende

### Suchdienst

### Medizinische und soziale Betreuung von asylsuchenden Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung Gera Ernsee

### Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften (Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht (Camburg, Hermsdorf, Jena)
- Jugendrotkreuz (Eisenberg, Jena, Stadtroda, Wasserwachtjugend Jena, Schulsanitätsdienst)

### Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber „Christoph-70“
- Rettungswachen (Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

### Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

### Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung (Ausbildung Erste Hilfe, Fortbildung Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmbildungen
- Weiterbildung Rettungsdienst

## Kinder, Jugend und Familie

### Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

### Ambulante Erziehungshilfen

### Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

### Clearinghaus Schöngleina

### Frauenbegegnungsstätte

### Projekt „Pflege und Betreuung“

## Grundschule

### Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

## Hilfsangebote

### Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

### Kleiderladen

# Leistungsbilanz 2015

---

## Ehrenamtlich geleistete Stunden

57.294	insgesamt
5.301	Anteil Breitenausbildung
17.430	Bereitschaften
280	Wasserwacht
5.347	Blutspendedienst
11.209	Flüchtlingshilfe (ohne Bereitschaftsstunden)
11.927	Seniordienste
5.800	Kinder, Jugend und Familie

## Mitglieder

687	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
106	JRK-Mitgliedern in
8	JRK-Gruppen und
179	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
71	Mitgliedern in
3	Wasserwachten
140	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniorendienste
191	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
5.060	Fördermitglieder

## Breitenausbildung

3.661	Kursteilnehmer in
279	Lehrgängen, geleitet von
16	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern

## Blutspende

116	Blutspenden durchgeführt von
25	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
5.493	Blutspendewilligen



## **Rettungsdienst**

31.658 Einsätze  
174.212 durch hauptamtliche Mitarbeiter geleistete Stunden

## **Seniordienste**

4 Einrichtungen der offenen Altenarbeit mit  
43 Bildungsangeboten  
28 gesundheitsfördernden Angeboten  
23 Kreativgruppen  
18 Kommunikationsgruppen  
254 Einzelveranstaltungen, wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge  
1 stationären Mittagstisch  
61 Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen  
25.047 Besuchern im Jahr

3 Sozialstationen mit  
410 zu pflegenden Menschen pro Monat  
247.343 Hausbesuchen pro Jahr  
552 am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern  
427 Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich  
71.252 Mahlzeiten liefern  
55 demenzkranke Menschen nahmen an  
290 Gruppentreffen teil  
15 ehrenamtliche Helfer besuchten  
18 Menschen

2 stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt  
399 Menschen  
1 Tagespflegestätte betreute  
45 Menschen  
1.833 Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, der allgemeinen Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter

## **Beratungsleistungen Bereich Kinder, Jugend, Familie**

213 Beratungen für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende  
1.500 Beratungen von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen  
29 Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden  
14 Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit  
24 Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft und Betreuungsweisung unterstützt wurden

# Ehrungen im Jahr 2015

## 60 JAHRE DRK

Renate Starkloff      Bereitschaft Bobeck  
Reinhard Kunze      Bereitschaft Bobeck

## 50 JAHRE DRK

Harry Lehmann      Bereitschaft Eisenberg

## 40 JAHRE DRK

Monika Knoll      Bereitschaft Eisenberg

## EHRENGABE

### DRK-LANDESVERBAND THÜRINGEN

Claus Guhlmann      Bereitschaft Eisenberg  
André Günther      Jugendrotkreuz Stadtroda  
Sigrid Höfer      Arbeitskreis Ausbildung

### EHRENGABE DRK-KREISVERBAND

Herbert Althans      Bereich Kinder, Jugend und Familie  
Margot Althans      Bereich Kinder, Jugend und Familie  
Rita Merker      Bereich Kinder, Jugend und Familie  
Diana Reinhardt      Bereich Nationale Hilfsgesellschaft  
Tim Ertel      Bereich Nationale Hilfsgesellschaft  
Karl Gehre      Bereich Nationale Hilfsgesellschaft  
Franziska Heise-Paß      Bereich Nationale Hilfsgesellschaft  
Dirk Sommer      Bereich Seniorendienste  
Melanie Müller      Bereitschaft Bobeck  
Teresa Sofie Schaser      Wasserwacht/ -jugend Jena

## EHRUNGEN DURCH DAS LAND THÜRINGEN (KATASTROPHENSCHUTZMEDAILLE AM BANDE)

### Silber für 25 Jahre

#### aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS

Dr. med. Dirk Klemmt      Bereitschaft Eisenberg  
Inge Kautz      Bereitschaft Eisenberg  
Monika Knoll      Bereitschaft Eisenberg  
Heiko Franke      Bereitschaft Stadtroda  
Jörg Erbse      Bereitschaft Stadtroda  
Kai Töpel      Bereitschaft Stadtroda  
Tino Heinrich      Bereitschaft Stadtroda  
Tino Mengs      Bereitschaft Stadtroda  
Reinhard Müller      Bereitschaft Bobeck

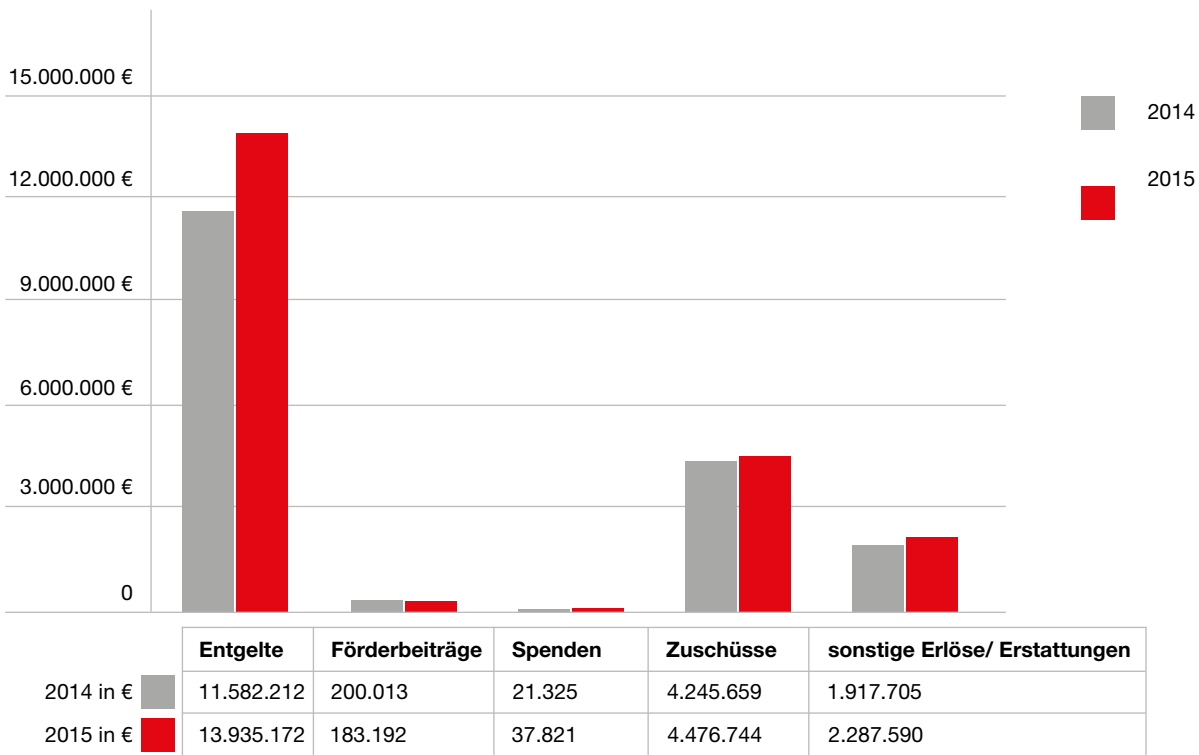
### Bronze für 15 Jahre

#### aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS

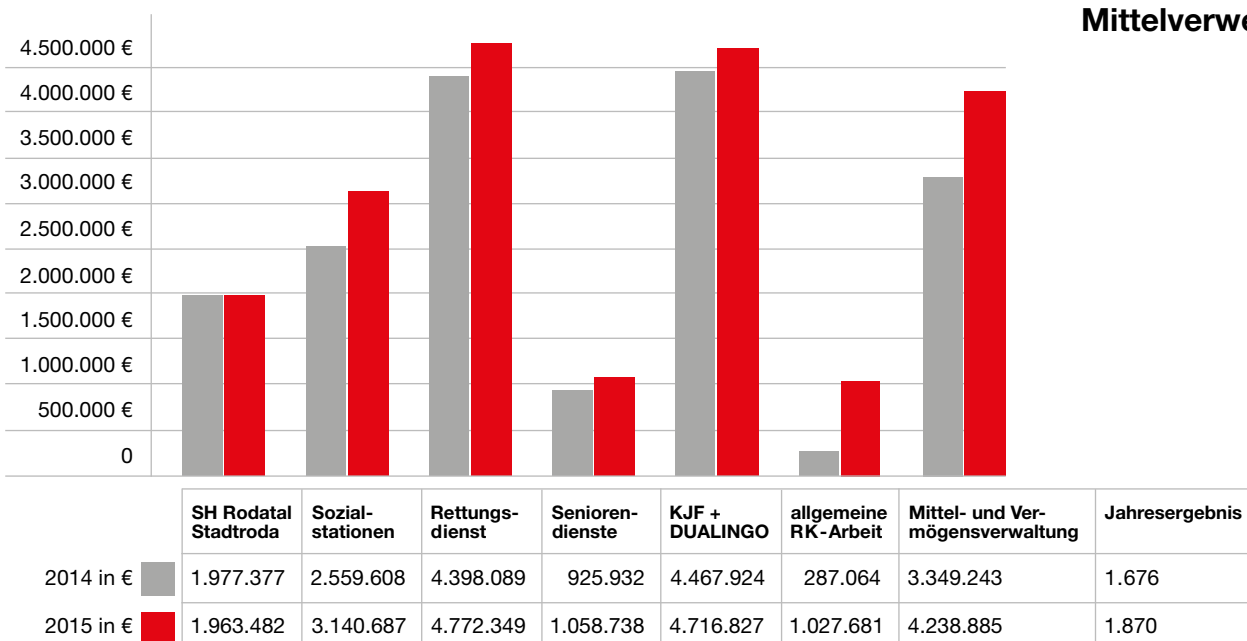
Cathleen Lorek      Bereitschaft Stadtroda  
Heiko Gahler      Bereitschaft Stadtroda  
Horst Hoffmann      Bereitschaft Stadtroda

# Mittelherkunft und Mittelverwendung

## Mittelherkunft



## Mittelverwendung



[www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**

**Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.**

Dammstraße 32

07749 Jena

Telefon 03641 400-0

Telefax 03641 400-111

Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

E-Mail [info@drk-jena.de](mailto:info@drk-jena.de)